V. Jahrgang. Montag, 7. November 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 833 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 261. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Britisch-Egypten.

Alt-England triumphirt. Seit langer Zeit hat es zum ersten Male wieder bewiesen, daß seine wiederholt bezeugte Nachgiebigkeit nicht aus einem Gefühle innerer Schwäche hervorging, daß vielmehr der britische Löwe, den man als hinfällig und alt geschildert, noch die frühere Kraft besitze und sich gegebenen Falls seinem Gegner stellen könne. Obwohl schon von vornherein übereinstimmend angenommen worden war, daß Frankreich in der Faschodafrage schließlich nachgeben werde, so ist doch der Sieg Englands ein so unerwartet glänzender, daß damit sein Ansehen und sein Prestige in allen Erdtheilen in markantester Weise gestärkt und gekräftigt erscheint. Frankreich hat bedingungslos nachgegeben, es hat nicht die geringste Gegenconcession zugesprochen bekommen, und die stolze Aeußerung der „Times“, welche diesen Rückzug als etwas „ganz Selbstverständliches“ hinstellt, für den man sich in London keineswegs zu bedanken brauche, rechtfertigt den schmerzlichen Ausruf der Pariser Presse, daß dieses Zurückweichen „eine Demüthigung darstelle, wie Frankreich sie seit 1870 nicht erlebt habe“. Freilich erwähnt diese selbe Presse nicht, daß der eigentliche Grund der gegenwärtigen Schwäche der der dritten Republik in ihren verfahrenen inneren Zuständen liegt, welche sie derart geschwächt haben, daß sie zu einer Offensivbewegung fürs erste nicht im Stande ist. Auch übergehen die französischen Blätter die ihnen allerdings höchst unbequeme Thatsache, daß Rußland sich in keiner Weise für diese Frage interessiren konnte oder wollte, und daß der theure Alliirte nicht nur gegen Deutschland, sondern auch gegen England zu versagen scheint, weil er angesichts seiner unvollständigen Rüstung fürs erste die Consequenzen fürchtete. Die Ursache der Verstimmung, welche zwischen Frankreich und England herrschte, und damit die akute Krisis, ist behoben, aber die Wirkung ist geblieben, denn England hat, ohne sich an die Beilegung des Zwischenfalles irgendwie zu kehren, seine Rüstung daheim und draußen, zu Lande und zu Wasser, unbekümmert fortgesetzt, so daß binnen wenigen Tagen nicht nur sämmtliche Geschwader des britischen Reiches zum Auslauf fertig sein werden, sondern daß auch gleichzeitig alle sonstigen militärischen Vorbereitungen beendet sein werden. Heer und Marine sind in voller Kriegsbereitschaft und erwarten nur das Commando: Klar zum Gefecht, und alle Mann an Bord. England hat demnach weitergehende Pläne und bleibt darauf vorbereitet, daß man es dieserhalb möglicher Weise angreifen wird. Die internationale Situation bleibt also gespannt, wenn auch zu erwarten steht, daß ernste Ereignisse nicht mehr eintreten werden.

Die „Times“ weist deutlich darauf hin, an welcher Stelle diese ernsten Ereignisse zu erwarten wären. Klipp und klar erklärt sie, daß England nicht wegen der „paar Morgen Sumpf, welche man Faschoda nennt“, gerüstet habe, sondern daß der wahre Zweck der englischen Bestrebung die ausschließliche Controle des Nilthales und die Besitzergreifung der zeitweise vom Khalifen eroberten Provinzen durch Egypten sei, und daß England, der internationalen Diplomatie gegenüber, niemals auch nur einen Theil dieser rechtmäßigen Ansprüche aufgeben werde. Diese Erklärung wird officiell durch die Aeußerungen Salisburys bestätigt, wonach die britische Regierung zwar „hoffe“, daß sich die nach der französischen Räumung Faschodas noch verbleibenden Meinungsverschiedenheiten auf diplomatischem Wege ordnen lassen würden, daß aber zur Zeit keineswegs noch alle Differenzen beseitigt seien, und daß die Regierung es im Gegentheil für wahrscheinlich halte, daß weitere Auseinandersetzungen (!) noch stattzufinden hätten. Das heißt mit anderen Worten, daß England, wie wir bereits wiederholt bei Besprechung dieser Frage ausführten, — zuletzt noch in unserem Artikel vom 4. November — entschlossen ist, die gesammte egyptische Frage zur Aufrollung zu bringen und seiner heutigen ungeklärten Stellung am Nil dadurch ein Ziel zu setzen, daß es das directe Protectorat über Egypten und dessen zugehörige Theile proclamirt und durch einen Gewaltact die dauernde Bestätigung der britischen Occupation erreicht; gleichzeitig wird dadurch dem Eindringen irgend einer anderen Macht, einschließlich Frankreichs, in die egyptische Interessensphäre Englands für alle Zeiten ein Ende gemacht.

Die Regelung der egyptischen Frage ist angesichts der wirthschaftlichen und politischen Wichtigkeit, welche dieses Gebiet für England besitzt, ein alter Wunsch Großbritanniens. Man muß zugeben, daß der gegenwärtige Augenblick hierfür der denkbar günstigste ist, und wird daher nicht überrascht sein, wenn schon die allernächste Zukunft die officielle Meldung von der englischen Besitzergreifung Egyptens bringt, zumal da weder Rußland noch Frankreich gegenwärtig in der Lage sind, einer derart vollzogenen Thatsache etwas Anderes als papierene Proteste entgegenzusetzen. Bei objectiver Beurtheilung der Sache kann nicht geleugnet werden, daß England in sechzehnjähriger politischer und cultureller Arbeit und unter beträchtlichen Opfern sich große Verdienste um das Land erworben hat. Es hat das am Rande des Staatsbankerottes und der Auflösung stehende Egypten von der drückenden Last, welche die Verschwendung der früheren Regenten, die Mißwirthschaft eines echt orientalischen Beamtenthums den geknechteten Bewohnern auferlegte, befreit, seine Schulden ermäßigt, eine geordnete Verwaltung hergestellt und die Daseinsbedingungen des ganzen Volkes wesentlich verbessert. Wenn also heute England sich anschickt, der von ihm stets bitter empfundenen Ungewißheit der Lage ein Ende zu machen, so wird man ihm das, im Grunde genommen, nicht verdenken können, zumal es sich nicht um eine Annexion, sondern um die dauernde Festlegung des Protectorates, unter Beibehaltung der gegenwärtigen staatsrechtlichen Formen, handelt. Nicht die Erweiterung der englischen Hoheitsrechte, nicht unmittelbarer Besitz ist es, was dort erstrebt wird, sondern nur eine Anerkennung der englischen Vorherrschaft und des englischen Einflusses. Allerdings müßten hierzu gründliche Veränderungen in der Organisation der inneren Verwaltung geschaffen werden, wie z. B. die Abschaffung der Capitulationen und Anderes mehr. Im Zusammenhang hiermit würde voraussichtlich auch eine Absetzung des gegenwärtigen Khedive, Abbas II., welcher sich durch seine englandfeindliche Haltung und sein fortgesetztes Intriguiren gegen die englische Herrschaft mit den Engländern auf den denkbar schlechtesten Fuß gestellt hat, nothwendig werden. Man scheint denn auch in London bereits entschlossen, durch eine Aenderung in der Erbfolge des Khedivats, dem gegenwärtigen Vicekönig einen Nachfolger aus der Familie seines Onkels Halim zu geben, der nach dem muselmanischen Gesetz eigentlich überhaupt berufen gewesen wäre, die Erbschaft des damals abgesetzten Khedive Ismael anzutreten. Die Auseinandersetzung mit dem Sultan würde insofern nicht schwer fallen, als derselbe sicherlich nicht abgeneigt sein würde, in ganz gleicher Art, wie sein Vetter auf dem Throne China, in eine „Verpachtung Egyptens auf 99 oder mehr Jahre“, gegen eine genügende Anzahl der überall Cours habenden englischen Sovereigns zu willigen.

Wenn also nicht alle Anzeichen trügen, so haben die englischen Rüstungen, welche so große Aufregungen hervorrufen und deren eigentlichen Zweck man sich lange Zeit nicht erklären konnte, keinen aggressiven, sondern einen präventiven Charakter. Britannien hat, allen Eventualitäten vorbeugend, vorher gerüstet, um nachher keinen Krieg führen zu müssen, in der richtigen Annahme, daß die locale und momentane Superiorität die Entscheidung schon allein mit sich bringt.

* * *

Der Verzicht auf Faschoda ist den Franzosen sehr bitter geworden und in der Presse macht sich der Grimm über den Erfolg der Engländer ohne viel Umschweife Luft. Die Pariser Presse erklärt, der Beschluß der Räumung Faschodas werde vom französischen Volke schmerzlich empfunden, da er eine Demüthigung darstelle, wie Frankreich sie seit 1870 nicht erlebt habe. Whist erklärt im „Figaro“, jeder andere Minister hätte handeln müssen, wie Delcassé; ein anderes Vorgehen wäre dem gesunden Menschenverstand und den nationalen Interessen zuwider gelaufen. Das „Journal“ erklärt, Frankreich müsse aus der Faschoda-Angelegenheit die Lehre ziehen, daß die Eventualität eines Krieges mit England ins Auge zu fassen und daß nicht nur die Vertheidigung der Landgrenzen, sondern auch die Küstenvertheidigung zu organisiren sei. In der Erörterung der Sprache Salisburys im Mansion-House und der englischen Presse kommen die größeren Blätter zu dem Schluß, die Räumung Faschodas erweise nichts Anderes, als daß Frankreich sich einer Macht gegenüber befinde, deren Feindseligkeit deutlich zeige, daß Frankreich entweder auf seine Colonien verzichten oder deren Vertheidigungsmittel durch ein großes Colonialheer und eine gut befehligte Marine reorganisiren müsse.

Der „Temps“ schreibt, man könne weder Frankreich, noch irgend einem Lande der Welt zumuthen, die Lehren dieser Angelegenheit zu vergessen. Frankreich habe eine sogenannte befreundete Regierung gesehen, welche von Anfang an die Gewißheit besaß, daß sie in der Sache selbst siegen werde, welche es sich aber zur Richtschnur machte, einen an sich peinlichen Schritt nicht zu erleichtern, sondern möglichst grausam zu gestalten. Frankreich habe gesehen, wie England es mitten im Frieden mit furchtbaren Rüstungen bedrohte, wie es von allen englischen Staatsmännern in wenig diplomatischen Reden übelwollend behandelt wurde; — unter diesen Umständen sei es weder der Würde, noch dem Interesse Frankreichs entsprechend gewesen, die Verhandlungen fortzusetzen.

Die Lage in Oesterreich.

Die Concession, welche der Kaiser von Oesterreich den Ungarn gemacht hat, indem er ihnen das schwere Opfer brachte, durch Verlegung des Hentzidenkmals in Ofen den Bekämpfer der ungarischen Revolution preiszugeben, hat den ungarischen Quotenausschuß nicht, wie man vielleicht in Wien angenommen hatte, bewegen können, sich der österreichischen Regierung gegenüber zu einem Entgegenkommen zu verstehen. Günstigstenfalls wird vielleicht jetzt durch provisorische Verlängerung des status quo auf ein Jahr ein modus vivendi gefunden werden, indessen ist es doch sehr fraglich, ob auch dieser Vorschlag, der sich nicht als eine Lösung, sondern als eine Vertagung der Krisis hinstellt, Aussicht auf Annahme hat. Ebensowenig geklärt wie in Transleithanien sind auch die Verhältnisse in Cisleithanien. Die durch die Trennung der von den Abgeordneten Schönerer und Wolf geführten extremen Linken verursachte Spaltung innerhalb der deutschen Parteien ist nun noch dadurch erweitert worden, daß die letzte aufreizende Rede des Abgeordneten Schönerer eine starke Verstimmung hervorgerufen hat. Die taktische Unklugheit dieses Heißspornes und seiner Freunde Türk und Wolf, welche in voller Oeffentlichkeit die Erklärung abgaben, daß sie auf ein „Alldeutschland“ warten, in welchem die österreichischen Deutschen ihre „einzige und letzte Hoffnung“ sähen, mußte natürlich den Kaiser Franz Josef, sowie seine Regierung, ebenso verletzen, wie die Anspielung auf den „absterbenden Staat Oesterreich“ und „das auflebende deutsche Volk“. Auch die scharfen Angriffe auf die österreichische Armee und die Schilderung über deren Unzulänglichkeit haben nicht nur in Wien, sondern auch in Berlin, unliebsames Aufsehen erregt. Geradezu tactlos war die Gegenüberstellung Kaiser Wilhelms II. und Kaiser Franz Josefs, und der Ausdruck der Hoffnung, daß das deutsch-österreichische Bündniß bald gelöst werden würde, „um Deutschland freie Hand zu lassen“. Man nimmt in Berliner politischen Kreisen an, daß die von Schönerer dem deutschen Kaiser völlig unberechtigt zugeschobene Imputation, als ob Kaiser Wilhelm mit der „Zusicherung seines kaiserlichen Schutzes für jeden Deutschen außerhalb des Reiches“ auch die Deutsch-Oesterreicher mithineinbegriffen hätte, eine scharfe Zurückweisung in amtlicher Form in der „Nordd. Allg. Ztg.“ oder in der „Köln. Ztg.“ erfahren

---

Der Inselkönig.

Roman von E. Goedicke.

11) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Und Sie krönen mein Werk hoffentlich noch durch Ihre Lieder, Graf Meerenheim,“ erwiderte Klaus Detlev lachend.

Leberecht nickte nicht und suchte sich einen etwas erhöhten Platz. Anni blieb an seiner Seite, um aufzupassen, daß er auch vernünftige Stücke blase, wie sie sagte.

Das kleine Fahrzeug stieß jetzt im großen Bogen vom Lande ab. Klaus Detlev hatte Sylvie einen bequemen Stuhl hingeschoben und sich auf die Bank daneben gesetzt. Graf Ernst rauchte seine unvermeidliche Cigarette und sah ganz so aus, als kümmere er sich nicht im mindesten um die schöne Natur um ihn her und um die Menschen neben ihm.

„Ernst hängt wieder einmal seinen tiefsten Gedanken nach,“ raunte Leberecht seiner Nachbarin zu, „große Geister lieben das.“

Anni seufzte und nickte. „Arme Sylvie!“

Leberecht sah sie forschend von der Seite an. „Glauben Sie, daß Sylvie unglücklich ist?“ fragte er.

„Glauben Sie, daß man glücklich sein kann, wenn man einen Ernst Dettenhorst zum Manne hat?“ gab sie zurück.

Leberecht zuckte die Achseln. „Vor der Hochzeit war er auch nicht geistreicher; enttäuscht kann sie also nicht sein. Ich begreife nicht, warum sie ihn genommen hat.“

Anni zupfte nachdenklich an einem Tau-Ende. „Sie können das auch nicht wissen,“ bestätigte sie altklug, „Sie wissen nicht, was es heißt, arm zu sein.“

Er sah sie lachend an. „Sie waren wohl schon oft nahe daran, zu verhungern, was?“

„Nein, das nicht,“ entgegnete sie ernst, ohne auf seinen scherzenden Ton einzugehen, „aber in der großen Welt leben und bei jeder Standesausgabe das drückende Gefühl zu haben: das geht eigentlich über deine Verhältnisse, das ist schrecklich. Sie glauben nicht, wie lähmend es für einen Menschen ist, wenn er bei jedem harmlosen, kleinen Vergnügen ängstlich berechnen muß. Und dann erst der Blick in die Zukunft!“ Sie schloß momentan die Augen, als fürchte sie sich davor; dann fuhr sie fort: „Wir sind acht Kinder, wie Sie wissen, und wenn Papa mal nicht mehr im Dienst ist, sind wir auf die Pension angewiesen. Meine drei Brüder sind Lieutenants, wir fünf Töchter haben nichts gelernt, was uns später mal nützen könnte. Das sind traurige Aussichten. Man kommt schließlich auf den Standpunkt, daß man den Reichthum für das größte Glück ansieht.“

„Hm,“ machte Leberecht und zog mechanisch seinen langen, braunen Schnurrbart durch die Finger. „Dann würden Sie also jedem — pardon — Esel die Hand reichen, wenn er Ihnen eine Million zu Füßen legen könnte.“

Anni lachte jetzt wieder lustig auf. „O nein, nicht um die Welt. Bei mir ist das ganz etwas Anderes, ich kann arbeiten. Sylvie ist zum Herrschen geboren.“

„So? Und was wollen Sie zum Beispiel arbeiten, wenn ich fragen darf? Sie sagten doch eben, Sie hätten nichts gelernt?“

„Oh, so etwas, was für eine einzelne Person nöthig ist, könnte ich mir vielleicht zusammenverdienen. Ich kann ja für Geld sticken oder Gesellschafterin werden. Für's Erste werde ich versuchen, Malereien zu verkaufen, damit ich wenigstens meine Toilette selbst bestreiten kann.“

Leberecht sah sie halb belustigt, halb bewundernd an. Wie seltsam es klang, wenn diese weichen Kinderlippen von Geldverdienen sprachen, und dabei blickten ihn die blauen Kinderaugen so ernst und treuherzig an, als ob es das Natürlichste auf der Welt wäre, daß Baronesse von Waterlow sich von ihrer Hände Arbeit ernährte und kleidete.

„Dann werde ich Ihnen meine hohe Protection zu Theil werden lassen“, meinte er scherzend, sich vornüber beugend und die Ellbogen auf die Kniee stützend.

Anni nickte fröhlich. „Wird mit Dank angenommen.“

„Am liebsten möchte ich Sie gleich als meine Gesellschafterin engagiren“, sagte er jetzt, sie schalkhaft anblinzelnd.

„Sie sind scheußlich“, rief Anni erröthend. „Blasen Sie jetzt schnell ein Lied zur Versöhnung, sonst —“

„Mei Dirndl is harb auf mi,
I weiß nit, warum,
Und wenn's nit bald besser wird,
Dann bring i mi um“

klang es in schmelzenden Tönen aus dem Waldhorn, und Graf Leberechts Augen blitzten so übermüthig über das Instrument hinweg auf die kleine Baronesse, daß diese sich rasch abwandte und in's Wasser starrte, als suche sie etwas.

Gräfin Sylvie lag indessen behaglich zurückgelehnt in einem großen Stuhl, vergrub die schmalen Füße in das weiche Fell des majestätischen Flocks, der zwischen ihr und seinem Herrn lag, und sah träumerisch auf das leicht bewegte Wasser, auf dem die Sonnenstrahlen spielten. Plötzlich hob sie den Blick und sagte langsam und nachdenklich:

„Sie sind doch ein sehr glücklicher Mensch, Inselkönig.“

„Woraus schließen Sie das, Frau Gräfin?“ fragte Klaus Detlev lächelnd.

Sie zuckte die Achseln. „Fehlt Ihnen denn irgend etwas? Sie haben Ihr schönes Besitzthum, Ihre Kunst, Sie sind in allen Stücken ihr freier Herr, nun, was wollen Sie weiter?“

„Wenn das in Ihren Augen das Glück ausmacht, dann darf ich Sie wohl als die glücklichste Frau unter der Sonne preisen, Frau Gräfin,“ erwiderte er, „denn all das haben Sie in noch höherem Maße, als ich.“

„Ich habe doch keine Kunst.“

„Nein, aber die Kunst als solche meinten Sie doch auch wohl nicht, sondern die Thätigkeit, die das Glück ausmacht, nun, und Pflichten und Thätigkeit hat doch jede verheirathete Frau.“

Sylvie erröthete leicht und antwortete schnell. „O, bei einer Frau ist das ganz anders. Wir suchen doch mehr oder weniger unser Glück in Gefühlen.“

„Meinen Sie wir Männer nicht? Glauben Sie, daß ein Krösus reich sein kann, ohne Liebe?“

Die Gräfin lachte etwas nervös auf. „Muß denn immer die Liebe die Hauptrolle spielen?“

Klaus Detlev zog die blaue Seemannsmütze, die ihm so ausgezeichnet stand, etwas tiefer ins Gesicht und sah sie ernsthaft an.

„Ich bin der festen Ueberzeugung, Frau Gräfin, daß es keinen Sterblichen giebt, der über diese Erde geht, ohne einmal zu lieben, und —“

„Ist das Ihr Ernst, Herr Niels-Christen?“ fragte Sylvie rasch, ihn unterbrechend, und fuhr dann fort „Dann wäre es ja eine Thorheit, ohne Liebe zu heirathen.“

„Ich nenne das frivol, Frau Gräfin“, erwiderte Klaus Detlev ruhig mit einem harten Ausdruck im Gesicht.

Sylvie zerrte so heftig an ihrem Taschentuch, daß es einen langen Riß bekam.

„Aber“, meinte sie dann zögernd, „es giebt doch Verhältnisse, wo es fast zur Bedingung wird. Und wenn man vielleicht später einmal liebt, so ist immer noch die Möglichkeit vorhanden, daß sich Hindernisse zwischen den Liebenden aufthürmen, die auch dann unübersteigbar wären. Nun, und dann ist es ja gleich, ob man den Kampf als Mädchen oder als Frau aufnimmt.“

„Nur mit dem Unterschiede, Frau Gräfin, daß die Frau mit jedem Gedanken, den sie an den Anderen verschwendet, eine Sünde an dem eigenen Gatten begeht.“

Sylvie sprang auf. „Mein Gott, sind Sie pedantisch. Uebrigens bekenne ich mich ganz und gar nicht zu Ihrer Ansicht. Es giebt Menschen, die über die Erde gehen, ohne je geliebt zu haben.“ Sie senkte den Kopf und trat dicht an ihn heran, dann setzte sie leise, aber hastig, fast athemlos hinzu: „Ich spreche aus Erfahrung, Inselkönig.“

(Fortsetzung folgt.)

werde. Nach Wiener Informationen werden in dortigen Regierungskreisen diese Überstürzungen und schädlichen Reden und Anträge bereits als Obstruction betrachtet, sodaß Graf Thun mit der Absicht umgehe, das Parlament in den nächsten Tagen abermals zu vertagen. Einen gewissen Erfolg hat Graf Thun insofern bereits erreicht, als es ihm gelungen ist, durch erfolgende Zugeständnisse auf nationalem und politischem Gebiete mit den Rechten des österreichischen Reichsrathes eine Vereinbarung zu Stande zu bringen, auf Grund deren die Rechte sich verpflichtet, entgegen ihrem früheren Beschlusse, den Ausgleich mit Ungarn nach den Badeni-Thun'schen Entwürfen anzunehmen.

Politische Tagesübersicht.

Das Kaiserpaar ist nach einem Telegramm aus Beirut dort am Sonnabend Vormittag um 9 Uhr bei tropischer Hitze eingetroffen und bis zu der am Montag früh erfolgenden Abreise nach Damaskus hier an Bord geblieben. Mit Rücksicht auf die in Palästina und Syrien herrschende tropische Hitze ist der Kaiserin von ärztlicher Seite eine zu plötzliche Rückkehr aus dem Süden nach dem Norden widerrathen worden. Voraussichtlich wird das Kaiserpaar deshalb auf dem Seewege nach Deutschland zurückkehren. Am 12. November soll die „Hohenzollern" nach Rhodos in See stechen.

Der „Voss. Ztg." zufolge wird das Kaiserpaar die Rückreise nach Europa über Genua antreten, und zwar auf der „Hohenzollern" in Begleitung der beiden Panzer „Hertha" und „Hela". Von Genua aus beabsichtigt das Kaiserpaar im strengsten Incognito einen Ausflug nach San Remo zu unternehmen, um dort die Gedächtnißstätte für Kaiser Friedrich, die deutsche [illegible] in Italien, in Augenschein zu nehmen.

Ueber einen Eisenbahnunfall in Palästina wird telegraphirt: Am Montag entgleiste auf der Strecke Jaffa-Jerusalem eine Locomotive, wodurch der Schienenweg nach Jerusalem gesperrt und eine Verkehrsstockung verursacht wurde. Die Stangen'sche Reisegesellschaft, welche am Tage darauf von Jerusalem abfuhr, mußte auf 180 Eseln von Jerusalem über die Unfallstelle hinausreiten und dort einen Extrazug besteigen.

Das erste Glas Champagner in Palästina trank der Kaiser am Abend nach der Einweihung der Erlöserkirche bei einem Toast auf den Sultan. Dem Champagner soll er als unzuträglich für das dortige Klima auf den dringenden Rath des Sultans während des Palästina-Aufenthaltes sonst entsagt haben.

*

Die feierliche Beisetzung der Leiche Bismarcks im neuen Mausoleum erfolgt am 27. November. Die Theilnahme vieler Vereine und von Vertretern der Studentenschaft ist vorgesehen. Auch der Kaiser soll theilnehmen, jedoch ist dies noch unsicher.

Zur „Abrüstungsconferenz". Der „Kronstadtski Wjästnik" (Kronstädter Bote) schreibt: „Wie sehr unsere Flotte in nicht ferner Zukunft anwachsen wird, kann man daraus ersehen, daß außer den im Bau befindlichen Schiffen in Petersburg noch die Bestellung von zwei Geschwaderpanzerschiffen des Typs „Peresswjat" von etwa 12 700 To. Wasserverdrängung beabsichtigt wird. Es ist weiter bekannt, daß die Zahl aller Torpedoboote des Typs „Sokol" von 220 To. auf 42 gebracht werden soll; die bisher 22 Torpedoboote sind schon in Arbeit, 5 baut die Ishora-Werft, 10 die Newski-Maschinenfabrik und 7 sind bei der Firma Crayton und Co. bestellt. Auf der Ishora-Werft in Kolpino werden ganz großartige Verbesserungen getroffen. Zunächst hat man mit dem Umbau der Fabrik zur Herstellung der Panzerplatten nach dem System von Krupp begonnen. Zu gleicher Zeit soll eine neue Fabrik für Herstellung von gezogenen Stahlröhren für Wasserröhrenkessel gebaut werden. Die vorhandene Gußstahlwerkstatt erhält einen Anbau; außerdem soll eine neue Werkstatt mit zwei Schmelzöfen für Siemens-Martin-Stahl errichtet werden und so weiter."

Die „Simplicissimus"-Affäre. Der Verleger des „Simplicissimus", Herr Albert Langen, hat trotz Dementis seines Berliner Rechtsanwaltes, wonach Herr Langen wohlbehalten in München wäre, doch sich der eingeleiteten gerichtlichen Verfolgung wegen Majestätsbeleidigung durch die Flucht entzogen. Nach Meldungen der Münchener Blätter hat Herr Langen einer Ladung der Staatsanwaltschaft nach Leipzig keine Folge geleistet; er fuhr in der Richtung Leipzig von München ab, stieg aber nach einigen Stationen nach dem Rhein zu um. Ebenso ist der Schriftsteller Herr Frank Wedekind flüchtig geworden. In Haft ist der Zeichner Herr Heine verhaftet worden, allerdings nicht in Leipzig, sondern, wie das „Leipz. Tageblatt" wissen will, in München. Langen soll nach Paris, Wedekind nach der Schweiz sich gewendet haben. Schon während der Erstaufführung von Wedekinds „Erdgeist" im Münchener Schauspielhaus, an welchem Wedekind bekanntlich Dramaturg war, erschienen bei dem Schauspielhaus-Director Stollberg zwei Polizeibeamte, um die sofortige Verhaftung Wedekinds als des Verfassers des Gedichts „Palästinafahrt" im „Simplicissimus" vorzunehmen. Herr Stollberg eröffnete den Beamten, daß sein Unternehmen durch die plötzliche Verhaftung des Dichters und Darstellers für die Zukunft gefährdet wäre, und bat, bis nach der Vorstellung zu warten. Als die Verhaftung nach der Vorstellung vorgenommen werden sollte, war Herr Wedekind bereits verschwunden, er hat sich, wie schon erwähnt, nach der Schweiz geflüchtet, wo er wohlbehalten angekommen ist. Herr Wedekind ist ein geborener Schweizer, seine Schwester der Liebling der Dresdener, die auch in Danzig wohlbekannte „sächsische Nachtigall" Fräulein Erika Wedekind. Der „Simplicissimus" soll, einer weiteren Nachricht zufolge, von Björnson, dem Schwiegervater Langens, weitergeführt werden. Wegen zweier weiterer Artikel soll die Staatsanwaltschaft in Leipzig die Anklage auf Majestätsbeleidigung erhoben haben. In Münchener juristischen Kreisen erregt der vielleicht einzig dastehende Fall großes Aufsehen, daß ein eigener Untersuchungsrichter aus Leipzig hierhergekommen ist, um nach Artikel 168 des Gerichtsverfassungsgesetzes (Gefahr im Verzug) die Untersuchung gegen den „Simplicissimus" zu führen. Das Münchener Amtsgericht hat die erforderliche Genehmigung hierzu gegeben. Der sächsische Untersuchungsrichter arbeitet hier zur Zeit im Bureau des „Simplicissimus". Es sind ihm zwei Criminalschutzleute zur Verfügung gestellt, die sich bei ihm befinden. Er kann jede Verhaftung in Bayern vornehmen, die er für nöthig hält.

*

Der Vorstand des preußischen Städtetages hat am Sonnabend die Einberufung des allgemeinen Städtetages beschlossen behufs Berathung über: 1. den Gesetzentwurf betreffend die Rechtsverhältnisse der Gemeindebeamten; 2. die Fleischversorgung der Städte; 3. den Schutz des Kleingewerbes gegen die Waarenhäuser. Der Zeitpunkt der Einberufung des Städtetages hängt voraussichtlich ab von der Veröffentlichung des Gesetzentwurfs über die Gemeindebeamten, welcher in der nächsten Tagung des Landtages erwartet wird.

*

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Nov. Die „Nord. Allg. Ztg." schreibt: Der „Frankf. Ztg." ist von einer angeblich sonst gut unterrichteten Seite der Inhalt einer deutsch-türkischen Abmachung mitgetheilt worden. Die Redaction des Blattes hat gut daran gethan, diese Mittheilung unter allem Vorbehalt wiederzugeben; sie ist bestenfalls nichts als freie Phantasie.

— Der nächsten Tagung des Reichstags werden voraussichtlich folgende Aufgaben vorliegen: Außer dem Etat der Invalidenversicherungs-Gesetzentwurf, ferner die Vorlage betreffend den Schutz der Arbeitswilligen, eine Gewerbeordnungsnovelle und das Fleischschaugesetz, wahrscheinlich auch der Hypothekengesetzentwurf und die Revision des Urheberrechts, sowie der Entwurf wegen der Uebernahme Neu-Guineas in die Reichsverwaltung. Ferner würden seitens der Militärverwaltung die Consequenzen aus dem Ablauf des Quinquennats gezogen und einzelne Organisationsänderungen vorgeschlagen werden.

Baden-Baden, 6. Nov. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und wurde Abends vom Großherzog Friedrich in Audienz empfangen. Fürst Hohenlohe nahm mit seinem Sohne Prinz Alexander zu Hohenlohe an der Abendtafel beim Großherzog Theil. Heute Mittag ist der Fürst nach Schillingsfürst abgereist.

Ausland.

Charleston (Süd-Carolina), 5. Nov. Das Panzerschiff „Maria Teresa" vom Geschwader Cerveras, welches in der Schlacht bei Santiago strandete, später aber von den Amerikanern wieder flott gemacht wurde, ist am 1. November bei den Bahama-Inseln gescheitert. Die Mannschaft hat sich gerettet und ist hier eingetroffen.

Transvaal. Praetoria, 5. Nov. Beim Zoutpansberg fand heute früh ein Zusammenstoß der Boeren mit den Eingeborenen-Truppen des Mpefu statt, bei welchem viele Eingeborene getödtet wurden. Die Boeren hatten keine Verluste. Durch den Nebel waren die Boeren gezwungen, von einem weiteren Angriffe abzustehen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Hertha", Commandant Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang v. Usedom am 4. November in Jaffa angekommen und am selben Tage nach Beirut in See gegangen. S. M. S. „Hela", Commandant Corvetten-Capitän Sommerwerck ist am 4. Nov. von Jaffa nach Beirut in See gegangen, dort am 5. November eingetroffen und will am 6. November nach Port-Said gehen. S. M. S. „Frithjof" ist am 4. November von Kiel Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Olga" hat am 4. November „Rothersand" Weser aufwärts passirt. S. M. S. „Rhein" ist am 4. November von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. Die 3. Torpedobootsdivision ist am 4. November von Flensburg nach Wilhelmshaven in See gegangen. Die 2. Torpedobootsdivision hat am 4. November Holtenau passirt, ist in Brunsbüttel eingetroffen, wieder weitergegangen und in Cuxhaven angekommen. S. M. Schultorpedoboote „S 1", „S 5" und „S 32" sind am 4. November in Kiel eingetroffen.

Sport.

Der Jockey Mallon, welcher bei dem Carlshorster Handicap mit „Distelfink" zu Fall gekommen und nach dem Königlichen Klinikum in der Ziegelstraße gebracht worden war, ist seinen Verletzungen erlegen.

Neues vom Tage.

Zu dem Proceß Harden

sei noch nachgetragen, daß der Gerichtshof den Angeklagten in einem Falle auch der Beleidigung des Oberstaatsanwalts Drescher für schuldig erachtet hat, ihm jedoch den Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zubilligte, so daß offenbar eine Verurtheilung wegen dieser Beleidigung nicht erfolgte. Sonst hätte nämlich das Urtheil nicht lediglich auf Festungshaft lauten können, da diese Strafart zwar bei Majestätsbeleidigung, nicht aber bei sonstigen Beleidigungen zulässig ist.

Schlagende Wetter.

Dortmund, 5. Nov. In der Gewerkschaft „Borussia" fand gestern Abend eine Explosion schlagender Wetter statt, durch welche drei Personen getödtet und fünf schwer verletzt wurden. Bei den Rettungsarbeiten wurde ein Steiger durch Nachschwaden erstickt.

Pistolen-Duell.

Sofia, 5. Nov. Gestern fand bei Sofia ein Pistolen-Duell zwischen dem österreich-ungarischen Consul in Widdin, v. Kiraly, und dem Deputirten für Widdin, Tzanoff, statt. Das Duell, welches unblutig verlief, war der Austrag persönlicher Differenzen.

Der Verbreiter der Malaria.

Rom, 6. Nov. Dr. Bignami hat eine Moskito-Art festgestellt, welche ausschließlich an Malariastellen lebt und die einzige Verbreiterin der Malaria sein soll.

Verhafteter Wechselfälscher.

Rotterdam, 6. Nov. Bei dem Versuch, einen Wechsel über 5000 Mk. auf den Namen einer Berliner Firma loszuschlagen, wurde hier ein steckbrieflich verfolgter Deutscher verhaftet.

Eisenbahn-Unglück.

Moskau, 5. Nov. Auf der Teikowo-Zweiglinie der Jaroslawer Eisenbahn stieß ein Ballastzug auf einen Wagen auf, welcher in dem Geleise stecken geblieben war. Acht Wagen stürzten den Bahndamm hinab und gingen in Trümmer. Ein Arbeiter wurde getödtet, ein Schaffner verwundet, außerdem wurden ein Arbeiter schwer und fünf Arbeiter leicht verletzt.

* * *

Schwerin, 7. Nov. (Privattelegramm). Der 32jährige Rittergutsbesitzer von Lueppe auf Scharbon hat sich erschossen. Er wurde mit zertrümmertem Schädel als Leiche in der Stube aufgefunden. Grund des Selbstmordes ist die große auf dem Gute ruhende Schuldenlast.

Theater und Musik.

Stadttheater. Die Geschäfte der Lustspielfirma Blumenthal und Kadelburg gehen in den letzten Jahren recht gut. „Hans Huckebein", „Im weißen Rößl" und nun das gestern gegebene „Auf der Sonnenseite" — alles Waaren, die reißenden Absatz finden. Bekanntlich verfügen die beiden Gesellschafter zur Herstellung des gefälligen Gewebes ihrer Lustspiele, wenn sie auch im Grunde immer dasselbe Garn verarbeiten, über zweierlei Nummern, eine gröbere und eine feinere. Entweder wird das Kleinbürgerthum verarbeitet (Großstadtluft, Im weißen Rößl) oder die Muse der Herren Blumenthal und Kadelburg schwingt sich in der Regel mit Hilfe eines artigen Grundgedankens in die höheren Regionen des vornehmen Adels und der feinen Welt. Diesmal haben die Verfasser den Zweck der Unterhaltung des Publicums durch die Contrastwirkung erreicht, welche die harte Zusammenstellung beider Welten alter Theatererfahrung zufolge hervorruft. Doch würden wir ihnen Unrecht thun, wenn wir nicht den größten Theil des Erfolges, den das Stück gestern bei uns ebenso wie im Berliner Königlichen Schauspielhaus erzielte, auf Rechnung der amüsanten Unterhaltungsgabe der beiden Compagnons setzten. Was man auch für kritische Bedenken haben mag — der Todessünde auf dem Theater, der Langweiligkeit, machen sie sich nie schuldig. Auch ist der Gedanke, der dem Stück zu Grunde liegt, und sicher von Blumenthal herrührt, ganz hübsch, wenn auch nicht gerade neu. Er läuft auf die beherzigenswerthe Wahrheit hinaus, daß man erst dann auf der Sonnenseite des Daseins, wo der Lebensgenuß regiert, zu weilen ein Recht hat, wenn man, wie Heinrich Wulkow, sich dieses Recht durch fleißige Arbeit erworben hat. Das Verdienst dieses Herrn ist es, zwei Mitglieder der jeunesse dorée, die Herren v. Landdorf und v. Brick, die aus mehr oder minder eigennützigen Motiven das Haus des reichgewordenen Töpfermeisters auf Wunsch von dessen Gattin zu einem „feinen" zu machen sich bemühen, zu dieser Wahrheit zu bekehren. Daß die Umwandlung die Verlobung beider Herren, des einen mit der Tochter des Hauses, des andern mit der Schwester des Herrn v. Landdorf zur Folge hat, ist selbstverständlich. So viel über den Inhalt des Stückes, das sicher auch auf unserer Bühne eine stattliche Reihe von Wiederholungen erleben wird, zumal die Darstellung durch unser treffliches Lustspiel-Ensemble den Verfassern überall bestens zu Hilfe kommt. Herr Berthold spielte mit liebenswürdigem Humor den im Grunde doch guten Freiherrn v. Landdorf. Herr Meltzer hielt die Gestalt des Herrn v. Brick (eine stark an den Rittmeister in den „Goldfischen" erinnernde Figur) frei von jeder Carricatur und wußte auch für die Umwandlung, soweit das möglich war, einen warmen zu Herzen gehenden Ton zu finden. Ein sehr hübsches Charakterbild zeichnete Herr Kirschner in seinem Heinrich Wulkow, bei aller Komik führte er seine Rolle sehr einheitlich durch. Nicht dasselbe können wir von Frau König sagen; es scheint ihr an einer von innen herausschaffenden komischen Kraft zu fehlen, und so wirkte sie als hochhinauswollende Töpfermeistersgattin nicht recht überzeugend. Daß Fräulein Voigt (Thessa) und Fräulein Hoffmann (Käthe) ihre recht conventionellen Rollen sehr ansprechend gaben, bedarf nicht ausdrücklicher Versicherung. In seiner kleinen Rolle als der seinen Herrn begönnernde Diener Jean wirkte Herr Kraft recht ergötzlich. Die Inscenirung war sehr geschmackvoll und gab dem Stück einen hübschen Rahmen. Das Publicum war sehr belustigt von dem Ganzen und ließ es an Beifall nicht fehlen.

R.

Locales.

* **Witterung** für Dienstag, den 8. November. Nebel, wolkig, milde. S.-A. 7,11, S.-U. 4,16. M.-A. 12,19, M.-U. 1,43.

* **Personalien.** Der Rechtsanwalt Ruhm ist in die Liste der bei dem Amtsgerichte und dem Landgerichte in Danzig zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden. — Der Militäranwärter Kanzleigehilfe Steinke bei der Staatsanwaltschaft in Thorn, ist zum Kanzleidiätar bei dem Landgerichte in Danzig ernannt.

* **Im Wilhelmtheater** lautete gestern Abend die Parole „ausverkauft". Hunderte mußten an der Casse, da sie kein Billet mehr erhalten konnten, umkehren. Auch die Nachmittagsvorstellung erfreute sich reichen Besuches. Die Separatvorstellung der Zwerge am Sonnabend Nachmittag, die gleichfalls reichlich besucht war, wird am nächsten Mittwoch Nachmittag wiederholt werden. Die Zwerge treten nur noch kurze Zeit auf.

* **Zu der ersten antispiritistischen Seeance des Herrn** Dr. Henry Adams Epstein hatte sich im Apollosaale gestern Abend ein aus allen Kreisen unserer Stadt gebildetes, sehr zahlreiches Auditorium eingefunden, das den einzelnen Experimenten des Vortragenden mit regstem Interesse folgte. Herr Dr. Epstein, der die deutsche Sprache nicht völlig beherrscht — dies war wohl auch der Grund, weshalb die Erklärung mancher Experimente von den Zuhörern nicht ganz verstanden wurde —, gab zunächst im ersten Theil seiner Seeance verschiedene recht gelungene Proben der Mnemotechnik, indem er eine Reihe von Namen, die ihm aus dem Zuhörerkreise zugerufen wurden, hintereinander auf eine Schiefertafel schrieb, jeden mit einer Zahl versah, die Tafel dann einem Herrn im Publicum gab und die Namen dann vor- und rückwärts und außer der Reihe nannte. Noch hübscher war das schnelle Lösen von Knoten vier aneinander gebundener Taschentücher ohne Berührung, das Lösen von Bändern, auf die eine Uhr und ein Schlüssel gereiht, u. a. m. Großes Interesse erregten auch die Kraft- und Gewichtexperimente à la Miß Abbot, von denen bekanntlich die Spiritisten behaupten, daß sie nur mittelst einer magnetischen Kraft gelängen. So war der Experimentator im Stande, drei Herren, die sich zu diesem Zweck auf dem Podium einfanden und einen runden Stab fest umfaßten, von der Stelle zu bringen und vor- und rückwärts zu schieben, ferner bemühten sich Herren vergebens, Herrn Dr. Epstein vom Erdboden emporzuheben. Sehr hübsch waren die Experimente mit den 7 indischen Fakirringen, großen messingenen Ringen, die er in einander warf, zu Ketten und Figuren vereinigte. Im zweiten Theil der Seeance zeigte Herr E. das Tischrücken an einem gewöhnlichen viereckigen Holztisch, der sich auf Commando hob, auf Befragen Antworten durch Klopfen gab und andere tolle Dinge trieb. Die magnetische Tafel, das Gedankenlesen und andere spiritistische Kunststückchen, von denen Herr Epstein später einige Erklärungen gab, erregten gleichfalls das Interesse des Publicums in hohem Grade. Mit den Bindeproductionen des Geistercabinets fand die erste der Vorstellungen einen würdigen Abschluß. Jedenfalls versteht es der Vortragende, sein Publicum zu fesseln, es kraft seiner Fingerfertigkeit liebenswürdig zu dipüren und so den Abend über angenehm zu unterhalten. Heute Abend findet die zweite und morgen bereits die letzte der Seeancen mit jedesmaligem neuen Programm statt.

* **Liederabend.** Wie man uns mittheilt, beabsichtigt Herr Opernsänger Eugen Werner in den nächsten Tagen hier unter Mitwirkung künstlerischer Kräfte einen Liederabend zu veranstalten.

* **Feuer im Möbelwagen.** Am Sonnabend Mittag bemerkte der Bureaubote Schwarz von den hiesigen Eisenbahn-Inspectionen, daß aus einem der vielen Möbeltransportwagen, welche auf dem von der Speditionsfirma Hülsen gepachteten Lagerplatze neben dem Inspectionsgebäude auf dem hiesigen Legethorbahnhofe Aufstellung gefunden haben, starke Rauchwolken drangen. Er machte hiervon sofort im Bureau der Verkehrs-Inspection Meldung, von welcher die Firma Hülsen schleunigst benachrichtigt wurde. Nach Oeffnung des übrigens nicht beladenen Wagens stellte es sich heraus, daß die Polsterung an mehreren Stellen, sowie einiges Packmaterial brannte. Der Brand wurde in kurzer Zeit gelöscht.

* **Der Haus- und Grundbesitzer-Verein** wird am nächsten Mittwoch eine Versammlung abhalten, in der zunächst ein Vortrag über „Besteuerung der Waarenhäuser" gehalten werden soll. Daran wird sich ein Vortrag über die „Anwendung der Elektricität für Beleuchtung und wirthschaftliche Zwecke in Wohnungen und Gewerbebetrieben mit besonderer Darlegung der hygienischen Vortheile" schließen, den Herr Ingenieur Stiller halten wird.

* **Provinzial-Ausschuß.** In der am nächsten Dienstag stattfindenden Sitzung des Provinzial-Ausschusses wird Herr Landeshauptmann Jäckel eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen erstatten, denen wir Folgendes entnehmen: Das Bureau für den Neubau der Provinzial-Irrenanstalt zu Conradstein ist nach Danzig verlegt. — Nachdem die Wassergenossenschaft Prust-Klahrheim die an sie gestellten Bedingungen erfüllt hat, ist ihr die zur Herstellung der Wasserableitungsanlage aus dem ordentlichen Meliorationsfonds der Provinz bewilligte Beihilfe im Betrage von 10 000 Mark gezahlt worden. — Die Ackerbauschule in Zelenin ist während des Sommer-Halbjahres 1. April bis ultimo September 1898 von 8 Zöglingen besucht worden. — Die disponiblen Bestände des Pferde- bezw. Rinderversicherungsfonds betrugen neben den reglementsmäßigen Reservefonds von 100 000 Mk. bezw. 75 000 Mk. am 12. September 1898 68 609,64 Mk. bezw. 62 826,35 Mark und werden mit Rücksicht darauf, daß im laufenden Jahre nur geringe Entschädigungen für wegen Rotzkrankheit getödteter Pferde gezahlt sind, zur Bestreitung der Ausgaben der gedachten Fonds im Rechnungsjahre 1899/1900 ausreichen. Von der Aufnahme des Pferde- und Rindviehbestandes und der Erhebung der Versicherungsabgaben, dafür wird daher im künftigen Jahre abgesehen werden können. Die bei der Westpreußischen Immobiliar-Feuer-Societät in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1898 liquidirten Brandentschädigungen haben bei 189 Bränden 339 859 Mk. betragen, also 44 925 Mk. weniger wie im Vorjahre. — In den Provinzial-Irrenanstalten befanden sich am 30. October 1898 1472 Kranke, 731 Männer und 741 Frauen, und zwar in Schwetz 442 Kranke, 223 Männer und 219 Frauen, in Neustadt 481 Kranke, 240 Männer und 241 Frauen, und in Conradstein 549 Kranke, 268 Männer und 281 Frauen. — Im Monat September d. J. sind dem Director der Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt zu Königsthal von Herrn Kaufmann G. Rüchardt (Firma Wogau u. Co. in Moskau) 500 Mk. und von Herrn Rechtsanwalt Wessel hierselbst 100 Mk. zur Unterstützung armer entlassener Zöglinge übersandt worden.

* **Der erste diesjährige Volksunterhaltungsabend,** den der allgemeine Bildungsverein gestern Abend veranstaltet hatte, wieder ein recht zahlreiches Auditorium nach dem Vereinshause geführt. Das reichhaltige Programm setzte sich aus musikalischen und declamatorischen Vorträgen zusammen. Der gemischte sowie der Männerchor des Vereins, beide unter der bewährten Leitung des Herrn Lewandowski, erfreuten durch eine Reihe trefflicher Gesänge. Von dem ersteren waren es namentlich die Lieder „Unterm Lindenbaum" von Wilh. Stern und „Im deutschen und fremden Wald" von Engel und von dem letzteren das Kern'sche „Trinklied" und das Flemming'sche „Nur in des Herzens heilig ernster Stille", die sich eines besonders reichen Beifalls zu erfreuen hatten. Die Herren Lehrer Küster, Klarhöfer und Stetzau brachten eine Reihe declamatorischer Vorträge von Hoffmeister, Geibel, Emil Rittershaus u. a. zu Gehör und ernteten gleichfalls reichen Beifall. Als ein tüchtiger Violincellist stellte sich Herr Eberhardt dem Publicum vor, während Herr H. Nährenheim auf seiner Violine Tüchtiges leistete. Beide Herren mußten sich zu verschiedenen Zugaben verstehen. Erst spät Abends wurde das reichhaltige Programm erledigt.

* **Metzer Dombau-Lotterie.** Laut Bericht des Herrn Carl Feller jun. fielen am ersten Ziehungstage 1 Gewinn von 50 000 Mk. auf Nr. 104 405, 1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 147 394, 1 Gewinn von 3000 Mk. auf Nr. 97 189, 1 Gewinn von 2000 Mk. auf Nr. 44 767, 1 Gewinn von 1000 Mk. auf Nr. 17 391, 2 Gewinne a 500 Mk. auf Nr. 23 853, 33 279, 6 Gewinne a 100 Mk. auf Nr. 26 896, 31 450, 49 294, 83 164, 94 028, 112 506, 19 Gewinne a 200 Mk. auf Nr. 2064, 21 392, 28 932, 30 509, 43 406, 58 846, 58 972, 61 053, 67 122, 69 074, 81 728, 95 261, 97 323, 112 050, 112 911, 132 282, 134 685, 140 708, 149 736. (Ohne Gewähr.)

* **Der Marine-Kriegerverein „Hohenzollern"** hielt am Sonnabend eine gut besuchte Versammlung im Vereinslocale, Lange Brücke 15, ab, welche durch den stellvertretenden Vorsitzenden Lieutenant zur See d. Res. Niemann mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser eröffnet wurde. Nach Erledigung von Cassenangelegenheiten und der entgültigen Festsetzung des Programms für die diesjährige Weihnachtsfeier wurden die neu angemeldeten Mitglieder aufgenommen. Dann vereinigten sich die Mitglieder noch zu einem gemüthlichen Beisammensein.

* **Recht groben Unfug** verübten in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag 3 Handwerker, der Malergehilfe Sch. und die Klempnergesellen B. und F., die in verschiedenen Localen des Guten zuviel gethan. In ihrer animirten Stimmung begannen sie Aushängeschilder ꝛc. abzureißen und in anderen Straßen zu verstecken. Polizeibeamte wurden auf sie aufmerksam, wie sie ein langes Blechschild mit der Aufschrift „Zahnatelier" auf der Erde umherstießen, um es zu zerbrechen. Die Beamten verhafteten die drei Excedenten. An einer anderen Stelle hatten sie noch einen Aushängekasten mit Photographien und ein Schild eines Kirschnermeisters losgerissen, der Aushängekasten wurde in der Hintergasse aufgefunden. Den jungen Leuten dürfte der Unfug theuer zu stehen kommen.

Kleines Feuilleton.

Adele Sandrock als Theaterkritikerin.

Aus Wien wird berichtet: Die aus dem Burgtheater geschiedene Schauspielerin Adele Sandrock tritt in einem Aufsatze der „Wiener Rundschau" den Befürchtungen, sie werde als fahrende Schauspielerin Einbuße an ihren künstlerischen Leistungen erleiden, mit großer Wärme entgegen. „Ich bin," so schreibt sie, „eine Ensemble-Schauspielerin und werde es bleiben. Gerade deshalb mußte ich dem jetzigen Burgtheater entschlüpfen. Bei jedem Auftreten, selbst bei Wiederholungen des nämlichen Stückes hatte ich die Empfindung, als ob nie eine Probe vorhergegangen wäre. Ein freundnachbarliches Zusammenleben auf der Scene existirt da nicht mehr. Fast Jeder spielt, als ob er allein auf der Bretterwelt wäre. Nur der Dichter könnte [illegible] jede einzelne Person die anderen in den Grund zu bohren trachtet und nicht einen Funken Menschengefühl in der Brust hegt. Ich begegnete stets fragenden Mienen: „Wer bist Du? Wie heißest Du? Du bist in jeder Rolle eine Andere, darum kennen wir Dich nicht." [illegible] weil ich nicht in den Burgtheaterschlaf verfallen will, pecuniäre Interessen stelle ich weit hinter meine künstlerischen. Ich hoffe den deutschen Schauspielern Dienste zu leisten, [illegible] Theatergebiete an verschiedenen Orten studire und die Augen offen halte nach modernen Talenten, die unbekannt in der Welt [illegible] jugendlicher Schwärmer frischer Kollegen [illegible] Werner in der „Minna von Barnhelm" [illegible] mit mir vor, über Jahr und Tag als Theatergeneralin zurückzukehren, selbst eine moderne Bühne zu leiten oder vielleicht als Theaterkritikerin meine Erfahrungen nutzbar zu machen." — Hierzu bemerkt Julius Bauer im „Wiener Extrablatt": „Die Sandrock als Theaterkritikerin wird sich großartig ausnehmen. Wir möchten eine Recension von ihr lesen über das von einem Director Schlenther [illegible] Schauspielnovität, in der Herr Hartmann [illegible] ersten Male auftritt und [illegible]. Das Blatt, dem sich Fräulein Sandrock als Kritikerin verpflichtet, darf ihr schon heute einen Vorschuß von 6000 Gulden geben!"

Königin Wilhelmina.

Die neuesten holländischen Briefmarken, die zur Erinnerung an die Thronbesteigung der Königin Wilhelmina ausgegeben wurden, mußten sofort wieder zurückgezogen werden, da die junge Herrscherin sich höchst unzufrieden mit ihrem auf den Postwerthzeichen erschienenen Bilde erklärte. Die jungfräuliche Königin sah mit dem straff zurückgekämmten Haar, das am Hinterkopf in einen glatten Knoten geschlungen war, auf den Marken allerdings um 10 Jahre älter aus, und das ist nicht nach ihrem Geschmack gewesen. Man wird sich erinnern, daß vor ungefähr 6 Jahren eine Serie eben herausgekommener Werthzeichen mit dem Bildniß der zwölfjährigen Wilhelmina gleichfalls eines ähnlichen Grundes wegen den Unwillen der jugendlichen Königin erregte und sofort geändert werden mußte. Nur protestirte „Onz Willemintje" damals gegen das viel zu kindliche Aussehen auf den Papierstückchen. In Wirklichkeit — meinte sie — erscheine sie doch bedeutend älter, und so wollte sie auch auf ihren Marken dargestellt sein. Auch hier war es die Haartracht, die sie außerordentlich ärgerte, und in der That hatte man ihr das offene, auf die Schultern fallende Haar bedeutend kürzer gezeichnet, als sie es im Leben trug. Dem Uebelstande wurde natürlich sofort abgeholfen.

Der Ehrendegen für Lord Kitchener,

welchen die getreue City dem Sirdar hat überreichen lassen, war kürzlich im Gebäude der Londoner Goldschmiedsgilde ausgestellt. Der Griff besteht aus massivem Gold. An der Spitze befindet sich der britische Löwe. Die Verzierungen des Griffes sind nach Renaissance-Art in getriebener und Repousséarbeit ausgeführt. Auf der einen Seite des Degens sieht man die bekannte Figur der „Britannia", auf der anderen das Bildniß der „Justitia". Das Monogramm des Sirdars ist mit Diamanten und Rubinen eingefaßt. Der Juwelier hat in der That die Verwendung von Edelsteinen nicht gescheut. Die Klinge ist natürlich aus dem besten Stahl gefertigt. Die Inschriften „Gordon starb 1885" und „Gordon gerächt 1898" sind auf derselben eingeätzt. Auch die Scheide ist kunstvoll gearbeitet. Auf der einen Seite befindet sich das Wappen der City, auf der anderen ist die Aufhissung der britischen Flagge in Khartum abgebildet.

* **Stiftungsfest des Danziger Männer-Gesang-Vereins.** Die Stiftungsfeste dieses Vereins erfreuen sich seit Jahren der besonderen Gunst und Sympathieen der Bürger unserer Stadt und zwar um deswillen, weil bei ihnen ein ganz besonders herzlicher Ton herrscht und der Besucher stets eine Fülle von künstlerischer Anregung und frischem Humor bei ihnen findet. Nachdem der Leiter unserer Provinz dem Verein und dessen Bestrebungen sein warmes Interesse zugewandt, und das hat Herr v. Goßler schon in den ersten Jahren seiner hiesigen segensreichen Amtsthätigkeit gethan, fehlt er auch nie bei einem dieser eigenartigen Feste. So war er auch zu dem gestrigen 19. Stiftungsfeste des Vereins erschienen, das im großen Schützenhaussaale stattfand und an dem ca. 300 Personen aus allen Kreisen unserer Bürgerschaft theilnahmen. Von den Spitzen der Behörden bemerkten wir neben dem Festungscommandanten Herrn General-lieutenant v. Heydebreck und dem Vertreter der Stadt Herrn Stadtschulrath Dr. Damus, die übrigen Herren waren geschäftlich am Erscheinen verhindert. Aus Königsberg und Elbing hatten die befreundeten Vereine ihre Vertreter entsandt, welche gleich den übrigen Ehrengästen an der Ehrentafel Platz genommen hatten. Wir bemerkten da den Professor Robert Schwalm vom Königsberger Sängerverein, Professor Schöneck und andere würdige Stützen des deutschen Männergesangs. Beim Eintritt in den Saal grüßte wiederum das blumengeschmückte Bild des heimgegangenen Dirigenten Oskar Gamm, prangte wieder das prächtige Vereinsbanner. Nachdem die zahlreichen Freunde an den langen linnengedeckten Tischen Platz genommen, begrüßte der Vorsitzende, Herr Dr. Schustehrus, die stattliche Tafelrunde mit herzlichen Worten; namentlich galt aber sein Dank dem Oberpräsidenten der Provinz, dem eifrigen Förderer von Kunst und Wissenschaft in der Provinz, Herrn v. Goßler, der stets das regste Interesse dem Verein und dessen Bestrebungen entgegengebracht. Sein Dank und Willkommen galt ferner den Vertretern der Behörden, den Gästen. Dann setzte der stattliche Chor unter Leitung des Herrn Musikdirectors Erichs mit der prächtigen Beschnitt'schen Composition „Ossian" ein und nun gab es zunächst einen Ohrenschmaus. Eine Composition, dem Verein von seinem anwesenden Ehrenmitgliede, Herrn Professor Schöneck gewidmet, gelangte zum prächtigen Vortrage. Wieder im Volkston folgten, der prächtige „Abschied" von Müller und ein schönes Preislied auf den Rhein, in denen alle die Vorzüge zu Tage traten, die wir an dem Danziger Männer-Gesangvereine schon so oft gerühmt haben, wie denn überhaupt die Wiedergabe der verschiedenen Piecen unter der Leitung des neuen Dirigenten überaus exact und subtil durchgearbeitet war und von reifer künstlerischer Auffassung beredtes Zeugniß ablegte. Und nun erklang ein Lied zum Preise des Kaisers und Vaterlands, das der Vereinsdichter Herr Ph. R. geschrieben und gedichtet, das der Ehrengast des Abends Herr Oberpräsident von Goßler um in seiner bekannten zündenden Weise anknüpfend an den letzten Vers: „daß der Friede in Kaiser wird's gelingen" die Blicke der Versammlung auf den vom gelobten Lande zu lenken, wo der Kaiser mit seiner Gemahlin augenblicklich weilt, dem Lande, von dem vor 2000 Jahren das Licht ausgegangen. Frieden auf Erden ruft uns von dort der Kaiser zu, und Frieden möge in dieser alten Wahrheit arbeiten in treuer Pflichterfüllung. Der Kaiser schätzt die Kunst und den Männergesang, das hat er oft genug bewiesen. In einer Ansprache hat der Kaiser den schwarz-weißen Schild hochgehalten, unter dem einst im Morgenlande gefochten wurde, er hat ihn hochgehalten, unbekümmert um verrottete und um neu erhobene Ansprüche. Wir danken dem Kaiser, daß durch seine Kraft das schwarz-weiße Schild des deutschen Ordens ein Friedensschild geworden ist, der uns alle schirmt und schützt. Hier oben am Weichselstrom haben die Worte unseres Kaisers besonders mächtigen Wiederhall gefunden, haben doch hier viele Jahre hindurch die Ritter des deutschen Ordens mit dem schwarz-weißen Schilde treu Wacht an der Weichsel gehalten und das Banner des Kaisers mächtig entfaltet. Dem Hüter des schwarz-weißen Schildes gilt daher unser erster Gruß. Heil dem Kaiser! so endete Herr v. Goßler und jubelnden Widerhall fanden seine trefflichen Worte in der Versammlung, die stehend die Nationalhymne sang, dann klangen die Gläser zusammen und von der Weichsel Borden bis zum Rhein zogen die Grüße der Westpreußen für ihren Kaiser. — Dann begann der solistische Theil. Zunächst stellte sich der neue Dirigent des Vereins, dem wir schon als Dirigenten den Beifall gezollt, als Violinvirtuose vor und brachte zusammen mit Herrn Helbing das immer gern gehörte Mendelssohn'sche Violin-Concert zum Vortrage — für einen Herrenabend vielleicht etwas zu lang — worauf die Herren Dr. Korella, Gołski und Reutener mit Liedergaben erschienen. Namentlich interessirte das neue Moselied, in dem wir Herrn Erichs auch als Componisten kennen lernten. Den Schluß dieses etwas voluminösen zweiten Theiles bildete Herr Schwarz mit einer Sarabande. In launiger Weise trat dann Herr Dr. Putzler auf die Passiven und ein „Passiver" antwortete in einem Rundgesange dafür. Der Professor Schwalm brachte die Grüße der befreundeten Gesangvereine und feierte das Zusammenhalten der Sänger in diesem Jahre. Wieder ließ der wackere Chor von der Bühne herab frische Lieder, darunter den durstigen Sang vom „Frater Kellermeister" erschallen und bei Gläserklang hörte die unterdessen etwas lebhaft gewordene Tafelrunde [illegible] Marschall'schen Composition zu. Herr Director Dr. Scherler feierte, nachdem den Frauen ein Rundgesang erklungen, das schöne Geschlecht in zierlichen Versen. Den Uebergang zur Fidelitas bildete ein köstlicher Sang vom alten Danzig, der in zierlichen Reimeln und Bildern von einem Local-Forscher ergründet war, daß der Name „Danzig" von „Tanzen" abstammt, ja von dem Tanz, den die Phönizier, als sie das Land entdeckt, hier zuerst aufgeführt, worauf dann „Nachahmer", Handel, Handelsstand schnell empor gebildet wären. Dem Dichter wurde ein kräftiges Schmollis zu Theil. Trotzdem die mitternächtige Stunde schon erschienen, war das Programm noch lange nicht zu Ende. Jedem der Theilnehmer wurde der „Neunzehnte Jahresbericht" [illegible] der Schriftführer Fritz Prenz mit besonderem Fleiße [illegible] Verein jetzt 6 Ehrenmitglieder, 113 Active, 260 Passive, in der That eine stattliche Zahl. [illegible] Programm. Wieder rollte der Vorhang empor und in Scene ging in „glanzvoller Ausstattung" eine veritable Operette „Der Taucher", die [illegible] ihre Wirkung auf die Zuhörerschaft nicht verfehlte. Die vielen Ritter [illegible] Die Rolle des Töchterlein Mathrizinka hatte Frau [illegible] übernommen und brachte dieselbe mit trefflicher [illegible] und hervorragend gracios und ansprechend zur Durchführung. Wieder Rund-Rund-Rund [illegible] Gesang und Redenkunst [illegible] pardon Pilsner [illegible] dann traten die Specialitäten auf, [illegible] mit seinen famosen Wunderkindern, [illegible] komische Duette folgten und schließlich ein Wachsfiguren-Cabinet besonderer Art, [illegible] künstlerischen Kräften [illegible] Das [illegible] der Verein verfügt. Das [illegible] nun war abgewickelt, aber trunkfeste Männer faßten noch beim Pilsner und saßen, als [illegible] verlaufen hatte und langsam der Morgen herandämmerte. Aber am Montag fehlten auch sie nicht zum Frühschoppen im Gewerbehause. So feierte der Danziger Männergesangverein sein 19. Stiftungsfest.

* **Stadtverordnetenwahl.** Die Betheiligung an den heutigen Stadtverordnetenwahlen in der 3. Abtheilung war bis Mittag im Vergleich zu den früheren Jahren eine recht rege. Vor den Wahllocalen hatten die einzelnen Parteien Männer aufgestellt, die reichlich mit Stimmzetteln versehen waren und jeder bot seine Candidaten dem Wähler schweigend dar. Krug, Sander, Illmann so lautete die Parole bei dem liberalen Wahl-Comitee und der Commission des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. Bönig, Krug, Illmann bei dem Wahl-Comitee der Centrums-Partei. Die Bürger-Partei hatte auf ihre Fahne Brandt, Marotzki, Lukowski geschrieben und das Feldgeschrei der Socialdemokraten lautete: Langowski, Birkner, Schmieder.

* **Ueber „moderne Kunst"** wird Herr Dr. Ostermeyer morgen im Gewerbeverein zu Elbing sprechen.

* **Der Verein für Feuerbestattung Danzig** übersendet uns ein Exemplar einer Petition an den Berliner Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, welche anläßlich der Pestfälle in Wien von Herrn Dr. Gerson in Berliner Aerztekreisen in Umlauf gesetzt worden ist und bisher in Berlin 132 Unterschriften von Aerzten, darunter Namen wie Küster, Ewald, König, Kübner, Martin, Litter u. A. erhalten hat. In der Petition werden die betr. Behörden gebeten, zu beschließen, daß eine Einäscherungsgelegenheit für die sogenannten Seuchenkadaver in Berlin schleunigst geschaffen werde.

* **Zu einer Schlägerei** die einen großen Auflauf zur Folge hatte, kam es gestern Mittag kurz vor 12 Uhr auf dem Petrikirchhofe zwischen dem Arbeiter H. Knisch und seinem 27 Jahre alten, geistesgestörten Sohne. Beide erhielten erhebliche Verletzungen am Kopfe, so daß sie in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft wurden. Der junge Knisch wurde später der Irrenstation in der Töpfergasse zugeführt.

* **Messerstecherei.** Gestern Abend wurde in Schidlitz die 18 Jahre alte Fabrikarbeiterin Bertha Schwetkowski durch Messerstiche in den Rücken und Arm erheblich verletzt. Die Sch. wurde in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft. Als Thäter ist ein Arbeiter L. verhaftet.

* **Einsegnung.** Im Diaconissenhause fand gestern Nachmittag die feierliche Einsegnung von 14 Schwestern statt. Das Haus prangte in reichem Festschmucke. Die kirchliche Feier begann Nachmittags 5 Uhr. Die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler nebst Frau, Frau v. Lentze, Consistorialpräsident Meyer, Consistorialrath D. Franck, Consistorialrath Witting u. a. wohnten derselben bei. Eröffnet wurde der Festact durch Gemeinde- und Chorgesänge. Nach der Liturgie folgten wieder Gesänge, dann hielt Herr Pastor Stengel, der Hausgeistliche, die Festpredigt. An dieselbe schloß sich die Einsegung der Schwestern. Später folgte ein gemeinsames Abendessen im Speisesaale des Krankenhauses.

* **25jähriges Amtsjubiläum.** Vorgestern feierte Herr Förster Hinz-Heubude sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Zahlreiche Glückwünsche gingen dem beliebten Beamten aus Anlaß des Festes zu.

* **Mord und Selbstmord.** Ein blutiges Ehedrama hat sich vorgestern in Letzkau bezw. Käsemark zugetragen. Der frühere Besitzer G. Prohl war mit einer Tochter des Herrn Hofbesitzer Rausch-Letzkau verheirathet. Die Ehe, der ein Töchterchen entstammt, war wohl nicht eine glückliche, denn die Frau kehrte zu ihren Eltern nach Letzkau zurück und leitete die Ehescheidungsklage ein. P. hielt sich bei seiner Mutter auf. Am Freitag voriger Woche wurde hier in Danzig die Ehe endgültig geschieden. Am Sonnabend Morgen bewaffnete P. sich mit einer Jagdflinte und begab sich nach Letzkau zu seinem früheren Schwiegervater. Hier hat er sich auf dem Gehöft wohl versteckt gehalten, denn als seine geschiedene Frau aus dem Hause trat, um die Laden zu öffnen, feuerte P. aus dem Hinterhalt einen Schuß auf sie ab. Die Kugel drang der unglücklichen Frau in den Rücken, durchbohrte das Herz und ging aus der Brust wieder heraus. Die Frau brach sofort todt zusammen. Als der alte Herr Rausch, der bereits auf war, infolge des Schusses aus dem Stalle eilte, gab Prohl auch auf ihn 2 Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen, Prohl trat noch an die Leiche seiner Frau heran, um sich zu überzeugen, ob dieselbe wirklich todt war, begab sich dann zu dem Stellmacher in Letzkau und erzählte diesem, er habe soeben seine Frau erschossen, die Leiche liege am Giebel des Hauses, dort könne er sie sich ansehen. Von Letzkau kehrte Prohl nach Käsemark zurück. Auch hier erzählte er verschiedenen seine unselige That, von mehreren nahm er Abschied mit dem Bemerken, daß auch er sich jetzt erschießen würde. Mit dem Jagdgewehr begab sich P. auf den Boden des Grundstücks seiner Mutter, entblößte den Oberkörper, stützte sich auf das Gewehr und drückte mit dem Fuße ab. Der Schuß durchbohrte auch ihm das Herz. Todt stürzte er zu Boden. Das Jagdgewehr hielt er im Arm. Auf den Knall hin eilten Leute nach oben, sie fanden nur noch die Leiche Prohl's vor. Nach Feststellung des Thatbestandes wird demnächst die Beerdigung der Beiden erfolgen.

* **Preußische Classenlotterie.** In der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der Preußischen Classenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

15 000 Mk. auf Nr. 68254.
10 000 Mk. auf Nr. 162040.
3000 Mk. auf Nr. 2591 9983 13140 23666 31437 33864 38873 45679 49699 62104 64390 67564 77157 77568 88632 92029 101146 102804 112252 112669 118790 125510 132702 146475 156662 164597 165601 167758 170816 175522 179488 188372 212086 213551 216036 215656 220989. (Ohne Gewähr).

* **Plötzlicher Tod.** Der in der Mitte der dreißiger Jahre stehende Restaurateur Mankowski, Röpergasse 24 wohnhaft, wurde gestern Morgen todt in seiner Wohnung aufgefunden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

* **Einlager Schleuse vom 5. November.** Stromab: D. „Linau", leer. 1 Kahn mit Rübenschnitzel, 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Frisch" von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, D. „Einigkeit" von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, A. Dombrowski von Schiewenhorst mit 63½ To. Weizen an D. J. Weigle, sämmtlich in Danzig, M. Siemund von Tiegenhof mit 150 To. Zucker, J. Papierowski von Montwy mit 115 To., Fr. Strahl von Kruschwitz mit 132,5 To., F. Stasierowski von Kruschwitz mit 117,5 To., J. Pohlmann von Pakosch mit 120 To., A. Scholle von Montwy mit 90 To., H. Scholle von Montwy mit 115 To., J. Schmidt von Pakosch mit 125 To. Zucker, sämmtlich an Raffinerie, J. Mierzwicki von Bromberg mit 140 To. Zucker an Cohrs u. Ammé, J. Schmidt von Montwy mit 125 To. Zucker, B. Drozkowski von Amsee mit 110 To., Paul Urban von Montwy mit 100 To., A. Sobiechowski von Mewe mit 120 To., F. Brum von Kruschwitz mit 125 To. Zucker, sämmtlich an Wieler und Hardtmann, sämmtlich in Neufahrwasser. Stromauf: D. „Verein" mit Gütern an Meyhöfer in Königsberg.

Den 6. November.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit Thon. Dampfer „Graudenz" von Königsberg mit div. Güter an E. Berenz, D. „Weichsel" von Bromberg mit div. Güter an J. Ick, beide nach Danzig, G. Geyder, J. Wiesniewski von Pakosch mit Zucker an die Raffinerie, Neufahrwasser, G. Zielinski von Montwy mit do. an Wieler u. Hardtmann, J. Burnicki von Bromberg mit do. an Cohrs u. Ammé Nachfolger beide nach Neufahrwasser. Stromauf: 1 Kahn mit Roheisen, 1 mit Gütern, 1 mit Zucker, 2 mit Oel, 2 mit Oel und Heringen, 3 Tankschiffe mit Petroleum, 3 mit Kohlen. D. „Brahe" an Lublinski-Graudenz, D. „Autor" an Meyhöfer-Königsberg, D. „Danzig" an R. Asch-Thorn, D. „Tiegenhof" an A. Zedler-Elbing, sämmtlich von Danzig mit div. Güter.

* **Der gestrige erste Novembersonntag** brachte uns noch einmal einen schönen Spätherbsttag. Der Vorort-Verkehr ließ denn auch gestern wieder nichts zu wünschen übrig. So betrug der Fahrkartenverkauf in Danzig hohe Thor 3031, in Langfuhr 1119, in Oliva 645, in Zoppot 1030, in Neuschottland 183, in Brösen 268, in Neufahrwasser 1034, zusammen 7330 Fahrkarten. Die Streckenbelastung belief sich auf der Strecke Danzig-Langfuhr auf 3598, Langfuhr-Oliva 3042, Oliva-Zoppot 2121, Danzig-Neufahrwasser 2184, Langfuhr-Danzig 3575, Oliva-Langfuhr 3127, Zoppot-Oliva 2198, Neufahrwasser-Danzig 2343 Personen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 7. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	763	OSO 3	bedeckt	5
Kopenhagen	770	still	Nebel	5
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	763	SO 3	heiter	7
Sylt	769	SW 2	bedeckt	9
Hamburg	771	still	Nebel	2
Swinemünde	771	WSW 1	heiter	3
Neufahrwasser	770	SW 1	wolkenlos	5
Memel	767	NNW 3	wolkig	6
Paris	766	O 2	Dunst	6
Wiesbaden	770	S 1	bedeckt	3
München	769	O 5	Nebel	4
Berlin	772	still	Nebel	2
Wien	772	still	wolkenlos	6
Breslau	773	WNW 2	Nebel	4
Nizza	—	—	—	—
Triest	763	ONO 2	heiter	18

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung Europas wird von einem Hochdruckgebiet beherrscht, dessen Kern über Südostdeutschland liegt. Im Westen der britischen Inseln ist das Barometer wieder stark gefallen, wobei die südlichen Winde daselbst stark aufgefrischt sind. In Deutschland, wo Regen gefallen ist, ist das Wetter ruhig, theils heiter, theils neblig und allenthalben kälter. Nachtfröste demnächst wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 7. November.

Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,52½ bez., Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. — Termine: November 9,75, December Mk. 9,82½, Januar-März Mk. 10,00, April-Mai Mk. 10,12½, Mai Mk. 10,20. Gemahlener Melis I Mk. 23,25.

Hamburg wie Magdeburg.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. November.

Wetter: schön, Temperatur Plus 7° R. Wind: NW.

Weizen in guter Kauflust bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen schwarz spitzig 772 Gr. Mk. 145, bunt 713 Gr. Mk. 158, hellbunt 745 Gr. Mk. 159, 764 Gr. Mk. 161, weiß bezogen 756 Gr. Mk. 154, weiß leicht bezogen 786 Gr. Mk. 162, weiß 745 Gr. Mk. 160, 761 Gr. Mk. 162, 788 Gr. Mk. 163, fein weiß 766 Gr. Mk. 162½, 788 Gr. Mk. 165, fein hochbunt glasig 788 Gr. Mk. 165, roth 761 Gr. Mk. 158, 772 Gr., 777 Gr. u. 783 Gr. Mk. 160, für polnischen zum Transit hochbunt etwas besetzt 772 Gr. Mk. 129 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 691, 679, 708, 732, 738 und 744 Gr. Mk. 144. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 686 Gr. Mk. 148, russische zum Transit große hell 668 und 674 Gr. Mk. 108, 686 und 692 Gr. Mk. 107, kleine 591 une 609 Gr. Mk. 89, Futter Mk. 84½, 86, 87, 88 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 122, 126, 127, 128, mit Geruch M. 110 per To. gehandelt.

Erbsen russische zum Transit weiße Mk. 128, 130, Futter Mk. 116, Victoria Mk. 150 per To. bezahlt.

Pferdebohnen inländische besetzt Mk. 128 per Tonne gehandelt.

Leinsaat, russisches, Steppensaat Mk. 190½ per Tonne gehandelt.

Dotter, russischer zum Transit stark besetzt Mk. 112 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 405, 410, 412½, 415 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,15, 4,20, 4,30 besetzt Mk. 3,80 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus matter. Contingentirter loco Mk. 56¼ Bf., nicht contingentirter loco Mk. 31½ Bf., November-Mai Mk. 37½ Bf., Mk. 36¾ Geld.

Berliner Börsen-Depesche.

	5.	7.		5.	7.
4% Reichsanl.	101.75	101.70	4% Russ. inn. 94.	100.90	100.90
3½% „	101.75	101.70	5% Mexikaner	95.30	95.40
3% „	93.70	93.30	6% „	—.—	99.10
4% Pr. Consl.	101.60	101.50	Ostpr. Südb. A.	92.90	92.90
3½% „	101.75	101.75	Franzosen ult.	150.80	151.25
3% „	94.50	94.50	Marienb.-Mlw. St. Act	84.75	85.—
3½% Wp. „	99.—	99.10	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	—.—	118.—
3½% „ neul. „	98.80	98.80	Danziger Oelm. St.-A.	79.10	79.10
3% Westp. „ „	89.80	89.80	Danziger Oelm. St.-Pr.	92.—	91.75
3½% Pommer. Pfandbriefe	99.10	99.—	Laurahütte	209.60	209.—
Berl. Hand. Ges	165.—	164.50	Warz. Papierf.	201.50	201.50
Darmst.-Bank	152.80	152.25	Oesterr. Noten	169.80	169.80
Danz. Privatb.	137.50	137.50	Russ. Noten	216.90	216.80
Deutsche Bank	199.90	199.60	London kurz	20.445	—.—
Disc.-Comm.	196.40	195.50	London lang	20.255	—.—
Dresd. Bank	161.60	160.75	Petersbg. kurz	216.15	216.25
Oest. Cred. ult.	221.90	221.50	„ lang	213.25	213.—
5% Ital. Rent.	91.40	91.25	Nordd. Credit-Actien	124.60	124.80
4% Oest. Gldr.	101.50	101.50	Privatdiscont.	4½%	4¾
4% Rumän. 94. Goldrente	92.10	91.80			
4% Ung. Gldr.	101.40	101.60			
1880er Russen	102.50	—.—			

Tendenz: Auf Meldungen des Reuter-Bureaus über Fortsetzung der englichen Rüstungen eröffnete die Börse in schwacher Tendenz. Auf vielfache Realisirungen in Elektricitätsactien verstimmten und drückten auf Banken und Montanwerthe. Im späteren Verlaufe war die Tendenz durchweg gebessert auf hohen Consolscurs in London, namentlich Fonds gut gehalten. Transvaalbahnactien flau auf stärkere Positionslösungen.

Berlin, 7. Novbr. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 37,50. Die Flauheit in den answärtigen Berichten namentlich in denjenigen aus Nordamerika hat hier sehr nachtheiligen Einfluß nicht erlangen können, da das Angebot eingeschüchtert wurde. Durch erneute politische Besorgnisse. Weizen war nur auf Lieferung im Mai ¼ Mk. billiger. Roggen nur auf December ½ Mk. billiger, Hafer ist ruhig. Rüböl blieb unbelebt. Für 70er loco ohne Faß, der reichlich zugeführt wurde, hat man 37,50 Mk., für 50er 57,10 Mk. erzielt. Der Lieferungshandel brachte es bei etwas niedrigeren Preisen nur zu geringer Ausdehnung. Weizen und Roggen sind bei wenig verstärktem Angebot im Preise gedrückt worden. Spiritus ist hingegen zu merklich besserer Haltung gelangt.

Standesamt vom 7. November.

Geburten: Geschäftsführer Oscar Lauter, S. — Schiffseigner August Lengowski, T. — Pächter Friedrich Schlicht, T. — Schmiedegeselle Karl Sturm, S. — Kutscher Christian Bock, T. — Arbeiter Albert Niesmand, T. — Arbeiter Friedrich Jeschinski, T. — Tischlergeselle Ernst Treber, T. — Dampfbootführer Paul Werner, S. — Arbeiter Otto Mein, T. — Zimmergeselle Eduard Slowy, T. — Kutscher Paul Herber, S. — Arbeiter Carl Hillbrandt, S. — Schneidergeselle Rudolf Werner, S. — Königl. Schutzmann Friedrich Porte, T. — Arbeiter Julius Grüneberg, T. — Maschinenputzer Johann Heyer, T. — Arbeiter August Schneidemesser, T. — Schneidergeselle Carl Dickomey, S. — Kaufmann Rudolf Wichert, T. — Bernsteinarbeiter August Kordel, S. — Unehelich: 3 S., 1 T.

Aufgebote: Landbriefträger Georg Maximilian Knoblauch und Clara Franziska Neumann. — Tischlergeselle Gustav Adolf Färber und Wilhelmine Auguste Wohlan. — Fleischer Franz Salewski hier und Marianne Fabek zu Rummy B. — Bäcker Anton Zalewski hier und Rosalie Fabek zu Rummy B. — Arbeiter Max Hermann Karl Salke und Eugenie Pauline Bertha Hoffmann. — Arbeiter Johann Murszewski und Veronika Kalinowski zu Wymyslowo. — Arbeiter Stanislaus Wilczewski und Franciska Lobosziuska zu Ostrowitt. — Knecht Johann Fronczek und Anna Marie Czarnetzki zu Scharnau.

Heirathen: Eduard Klaudtke und Miranda Skompi. — Arbeiter Ferdinand Stolzenberg und Franziska Glombowski. — Arbeiter Carl Dombrowski und Johanna Kaempfert.

Todesfälle: S. des Bäckergesellen Carl Neumann, 1 J., 1 M. — Conditorgehilfe Franz Mehlan, 36 J., 9 M. — S. des Schmiedegesellen Johann Patelczyk, 9 T. — Wittwe Augustine Wilhelmine Dachwitz, geb. Reick, 44 J. — Frau Auguste Heike, geb. Kröhnke, fast 60 J. — S. des Schmiedegesellen Josef Knoof, fast 4 M. — S. des Malers Gustav Gronwald, todtgeb. — Besitzer Leopold Porgan, 75 J. — Restaurateur Otto Reinhold Mankowski, fast 36 J. — T. des Arbeiters Eduard Strehl, 12 W. — T. des Arbeiters Anton von Malottki, 4 J., 7 M. — Arbeiter Rudolf Voß, 68 J. — Bahnarbeiter Jacob Ferdinand Grabowski, 63 J. — T. des Arbeiter Julius Rathke, 5 W. — Händler August Valentin Blockus, 71 J. — Unehelich: 2 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Zur Kaiserreise.

Damaskus, 7. Novbr. (W. T.-B.) Anläßlich der gevorstehenden Ankunft des Kaiserpaares sind die Häuser mit deutschen und türkischen Fahnen reich geschmückt. — Guirlanden aus Laub und buntem Papier sind über die Straßen gezogen. In den Hauptstraßen und auf den Plätzen werden große Vorbereitungen zur Illumination getroffen. Zahlreiche Soldaten und große Volksmengen durchziehen die Straßen. Viele Fremden sind eingetroffen.

Paris, 7. Nov. (W. T.-B.) Die hiesige siamesische Gesandtschaft erklärt, die Meldung des „New York Herald" von einer Plünderung der französischen Kirche in Bangkok für unzutreffend.

Aus China.

Peking, 7. Nov. (W. T.-B.) Der japanische Gesandte hatte gestern eine Audienz im kaiserlichen Palaste, um dem Kaiser und der Kaiserin-Wittwe mitzutheilen, daß ihnen ein hoher japanischer Orden verliehen worden sei. Die Kaiserin empfing den Gesandten, indessen der Kaiser auf einer der Stufen des Thrones stand. Die Kaiserin-Wittwe sprach die üblichen verbindlichen Worte. Hierauf verlas der Kaiser eine ähnliche lautende Rede. Er sah gesund aus, wenn auch bleich.

England mobilisirt weiter!

London, 7. Nov. (W.-B.) **Die Truppen in den westlichen Militärbezirken Englands (Devonport) haben Befehl erhalten, mobil zu machen. Auch die Marinerüstungen dauern fort.**

□ **Paris,** 7. Nov. Wie groß hier die gegen England herrschende Verstimmung ist, kann man daraus ersehen, daß das gewöhnlich in chauvinistischem Sinne redigirte Abendblatt „La Presse" offen für die Allianz zwischen Frankreich, Deutschland und Rußland eintritt.

Ein amerikanisches Ultimatum?

□ **Paris,** 7. Nov. In unterrichteten Kreisen verlautet, der amerikanische Delegirte bei den Friedensverhandlungen Day werde im Laufe dieser Woche dem spanischen Delegirten ein Ultimatum bezüglich der amerikanischen Forderungen überreichen. Für den Fall, daß Spanien das Ultimatum nicht in allen Punkten annehmen sollte, sei Day von seiner Regierung beauftragt, die Friedensverhandlungen abzubrechen.

Berlin, 7. Nov. (W. T.-B.) Ein Telegramm aus Bairut von heute Vormittag meldet: Das kaiserliche Paar trat um 9 Uhr Vormittags die Reise nach Damaskus an. Die Ankunft erfolgt dort um 5 Uhr.

J. **Berlin,** 7. Nov. Die „Welt am Montag" schreibt zu der Simplicissimus-Affäre, daß der Verleger Langen, nachdem die Münchener Behörden einen Haftbefehl gegen ihn abgelehnt hatten, für den 28. October nach Leipzig geladen worden war, um dort verhaftet zu werden. Da Langen begründete Aussicht auf mindestens 2 Jahre Gefängniß hatte, weil es sich nicht bloß etwa um die zuletzt confiscirte Nummer, sondern um 20 angebliche Majestätsbeleidigungen aus früheren Nummern handelte, so wandte er sich auf den Rath seiner Anwälte sofort nach dem Auslande, zuerst nach Oesterreich, dann nach Zürich, um dort Weiteres abzuwarten.

V. **Bremen,** 7. Nov. Die Firma Rickmers errichtet unter dem Namen Rickmers-Jangtse-Linie eine neue Dampferlinie zwischen Shanghai und Hankau, die erste Dampferlinie, welche auf einem chinesischen Strome die deutsche Flagge zeigt.

□ **Paris,** 7. Nov. Der „Matin" bestätigt die Mittheilung, wonach die Untersuchung ergeben habe, daß Oberst von Schwartzkoppen thatsächlich der Schreiber des „Petit bleu", wie Picquart es angenommen hat, gewesen sei. Die Untersuchung habe gezeigt, daß auf dem Umschlag der Name Esterhazy ausradirt gewesen, dann abermals hingeschrieben worden sei, um den Eindruck zu erwecken, als ob Picquart den Namen gefälscht habe.

⊠ **Petersburg,** 7. Nov. Die Petersburger Regierung hat Blättermeldungen zufolge angeordnet, die sibirische Bahn spätestens bis zum Jahre 1904 bis Port Arthur fertig zu stellen.

XX **Budapest,** 7. Nov. Wie der „Budapesti Hirlap" mittheilt, werden die Vorlagen, betreffend die selbstständige Regelung des Ausgleichsquoten-Verhältnisses Mitte November eingebracht. Dieselben divergiren von den Banffy-Badenischen Abmachungen nur dadurch, daß die Regelung nur bis zum Jahre 1903, dem Ablaufe der Zollverträge, erfolgt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Montag, den 7. November 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. B.
Bei ermäßigten Preisen.

Im weissen Röss'l.

Lustspiel in 3 Acten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Max Kirschner.

Personen:

Josepha Vogelhuber, Wirthin zum „Weißen Rößl"	Helene Meltzer.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner	Franz Marik.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant	Max Kirschner.
Ottilie, seine Tochter	Laura Hoffmann.
Charlotte, seine Schwester	Amalie König.
Walter Heinzelmann, Privatgelehrter	Franz Schieke.
Clärchen, seine Tochter	Cilly Klein.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	Herm. Meltzer.
Arthur Sülzheimer	Emil Berthold.
Loidl, Bettler	Josef Kraft.
Resi, seine Nichte	Rosel von Born.
Assessor Bernbach	Carl Beermann.
Emmy, seine Frau	Marg. Voigt.
Räthin Schmidt	Angelica Morand
Melanie Schmidt	Agathe Schekirka
Forstrath Kracher	Heinrich Kreutzer
Ein Hochtourist	Bruno Galleiske.
Ein Reisender	Carl Wähe.
Kathi, Briefbotin	Ida Calliano.
Franz, Kellner (im „Weißen Rößl")	Alex. Calliano.
Ein Piccolo (im „Weißen Rößl")	Elsbeth Berger.
Mirzl, Stubenmädchen (im „Weißen Rößl")	Marie Bendel.
Mali, Köchin (im „Weißen Rößl")	Louis. Oldenburg
Martin, Hausknecht (im „Weißen Rößl")	Albert Harder.
Joseph, Hausknecht (im „Weißen Rößl")	Carl Hardt.
Der Portier im „Weißen Rößl"	Ernst Schumburg
Der Portier zur „Post"	Hugo Gerwink.
Der Portier zum „Grünen Baum"	Theodor Dietrich
Der Portier zur „Rudolfshöhe"	Oscar Steinberg
Ein Dampfer-Capitän	Emil Werner.
Ein Bootsmann	Christian Eggers
Sepp, Gebirgsführer	Hugo Schilling.
Eine Bäuerin	Henr. Schilling.
Ein Bauernknabe	Kl. Groth.
Eine Dame	Laura Gerwink.

Bergleute, Gäste, Reisende, Dorfkinder, Gebirgsführer.
Ort der Handlung: Das Salzkammergut.
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Ende vor 10 Uhr.

Spielplan:
Dienstag, 8. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Novität. Zum 2. Male. **Der Strike der Schmiede.** Oper von Max Josef Beer. Hierauf: **Cavalleria rusticana.** Oper von Mascagni.
Mittwoch, 9. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Czar und Zimmermann.** Komische Oper von Lortzing.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Nur noch einige Tage!

Die kleinsten Menschen der Welt.

4 Damen. 4 Herren.
50 cm groß. 10 kg schwer.
Eine elektrisch-musikalische Soirée.
Chr. Rügamer, Charakter-Comiker. **Francis King,** Moderner Zauberkünstler.
Cassenöffnung 7 Uhr.
Anfang des Concerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Mittwoch, den 9. November:
Cassenöffnung 3 Uhr, Anfang 4 Uhr.
Separatvorstellung des Zwerg-Ensembles.

Apollo-Saal.

Montag, den 7., und Dienstag, den 8. November, 8 Uhr Abends:

Anti-spiritistische Séancen

von (5180
Dr. Adam Epstein,
kaiserlich-russischer u. königlich-schwedischer Hofkünstler.
Nur originelle und neue Experimente.

U. A.: **Komisch tanzendes Skelett, Geisterklopfen, Tischrücken** (mit einem gewöhnlichen viereckigen Tisch, ohne daß Jemand ihn berührt, wird vom Publikum vor- und nachher genau untersucht), **vierte Dimension, Indische Kraft-Experimente à la Miß Abbot, Geisterknoten, Gedankenlesen mit Erklärungen, Geisterschrift auf Schiefertafeln, Geistererscheinung u. s. w. u. s. w.**

Abwechselndes Programm jeder Séance.
Eintrittskarten à 2 M, 1,50 M, 1 M u. Stehplatz 75 ₰ in
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.
Bestimmt nur noch zwei Séancen.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Neues Künstler-Personal.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr. (4327

Hotel „Danziger Hof".

Mittwoch, den 9. d. Mts.:

Erstes grosses Symphonie-Concert

ausgeführt von der ganzen Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Capellmeisters Herrn Wilke.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:
Symphonie A-dur von Beethoven. Ouverture Euryanthe von Weber. Ouverture Rienzi von Wagner. Rondo all Ongarese von Haydn. Violin-Concert Nr. 9 von Beriot (Herr Concertmeister Kretteck).

Anfang 7½ Uhr. Entree 50 Pf.
Vorverkauf im Hotel-Bureau. (5090

Restaurant Neues Schifferhaus.

Heilige Geistgasse Nr. 71 und Eingang Langebrücke.
Heute Montag und folgende Tage:
Großes Streich-Concert mit Gesangvorträgen
ausgeführt von der
Schwarzwälder Damencapelle.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll *A. Greil.*

Bier-, Wein- u. Liqueur-Stube

erlaube mir in wohlwollende Erinnerung zu bringen.
Preise:
1 Glas (4/10 Liter) **Schönbuscher** . . . . . . 10 ₰.
1 Glas **Grog von ff. Rum, Arrac, Cognac** 20 ₰.
Weine, flaschen- und glasweise, billigst und f. **Liqueure.**
Alex. Pawlikowski,
Gr. Berggasse 8. (5096

Restaurant Bötteherg. 18,

a. d. neuen Fortbildungsschule.
Täglich:
Königsberg. Rinderfleck in Bouillon, à Portion 25 ₰,
Deutsche Kraft-Suppe, in Wein, Teller 25 ₰. (6522b
Größte Auswahl in warmen u. kalten Speisen billigst. Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhalt.

Etablissement Zum Freischütz

Dienstag, 8. November:
Großes
Familien-Frei-Concert
verbunden mit
Gesellschafts-Spiel
und
Enten-Verloosung,
wozu freundlichst einladet
Hochachtungsvoll
Albert v. Niemierski.

Sängerheim

Heute:
Race-Tauben-Gratis-Verloosung.

Bürgerliches Gasthaus

2. Damm 19.
Heute Montag:
Gr. Gänseverwürfelung
verbunden mit
Freiconcert.

ff. Waffeln
jeden Dienstag und Mittwoch.
Café Weichbrodt
Große Allee. (3571b

Zu Trankwitz b. Budisch sind
100 Ctr. gepflückte Aepfel
ca. zur Hälfte Tafel-, z. Hälfte Kochobst, verkäuflich. Abnahme hier, Lieferung franco Bahnhof Troop. (5110
von Kries.

Kastaninseife 20 ₰ Hausthor 2. (3085

Heute Montag, Abends 8 Uhr:

Oeffentliche Versammlung

im großen Saale des Herrn Stoppuhn, Schidlitz.
Tagesordnung:
1. **Das Coalitionsrecht.** Referent Genosse **Metzner** aus Berlin.
2. **Die Stadtverordnetenwahlen.**



Turn-Club Danzig.

Beginn des Turnens
Dienstag, den 8. November cr.
Das Turnen findet regelmäßig jeden Dienstag und Freitag, Abends von 8—10 Uhr in der Turnhalle des Königlichen Gymnasiums (Weidengasse) statt.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

Versammlung
im Gewerbehause Heil. Geistgasse 82
Mittwoch, den 9. November 1898,
Abends 8 Uhr.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag über: **„Besteuerung von Waarenhäusern".**
2. Vortrag über die Anwendung der Elektricität für Beleuchtung und wirthschaftliche Zwecke in Wohnungen und Gewerbebetrieben mit besonderer Darlegung der hygienischen Vortheile von Herrn Ingenieur **Stiller.** (5091
3. **Diverses.**

Der Vorstand.

Vereine

Verein Frauenwohl.

Donnerstag, 10. November, Abends 7 Uhr:
Monats-Versammlung
im Städt. Gymnasium.
1. Bericht von Frau Dr. Heidfeld über die Hamburger General-Versammlung des Bundes deutscher Frauenvereine.
2. Vereinsangelegenheiten.
5010) **Der Vorstand.**



Danziger Thierschutzverein.

Vorstandssitzung
am Dienstag, den 8. November 1898, Abends 8 Uhr, im „Luftdichten", Hundegasse.
Tagesordnung:
1. Vorlage von Einsendungen des Berliner Thierschutzvereins.
2. Herr Goll: Schutz gegen wildernde Katzen. — Referat von der Verbandsversammlung in Hamburg.
3. Verschiedenes. (5098

Mitglieder u. Gäste willkommen.
Der Vorsitzende,
Dr. Borntraeger.



Verein für Feuerbestattung.

Mitglieder-Versammlung
Dienstag, 8. Nov., Abends 8½ Uhr, **im „Gewerbehaus".**
Tages-Ordnung:
1. Berichterstattung über den Verbandstag.
2. Verschiedenes.
4994) **Der Vorstand.**

Tuchreste

infolge des Ausverkaufs in grossen Massen angehäuft, passend zu (4996
Winter-Ueberziehern, Anzügen, Mänteln, Knaben-Anzügen, Beinkleidern, Westen, Damenkleidern u. s. w.
verkaufe ich thatsächlich zu
spottbilligen Preisen
Hermann Korzeniewski
Tuchlager-Ausverkauf,
jetzt Dominikswall 13,
2. Haus v. Holzmarkt-Ecke.
Auch Sonntags geöffnet.

Angesammelte
Tuch-Reste
welche sich zu Knabenanzügen, Herrenbeinkldrn. u. Knabenhöschen eignen, verkaufen räumungshalber spottbillig. (4726
Riess & Reimann
Tuchwaarenhaus, Hl. Geistgasse 20

Bürgerpartei.

III. Abtheilung II. Bezirk

(Altstadt, Schidlitz, Langfuhr, Neufahrwasser).
Unsere Candidaten für die am **Mittwoch, den 9. November 1898, von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends,** stattfindenden Stadtverordnetenwahlen sind:
Stationsassistent a. D. Rose, Schidlitz.
Handelslehrer Kolat, Danzig.
Das Wahl-Comité.
Unser Wahlbureau, wo jede Auskunft ertheilt wird, befindet sich im „Kaiserhof", Heil. Geistgasse 43.

Entgegnung.

Die heute, Sonnabend, den 5. November, im Schlachthofe versammelten Wähler der III. Abtheilung haben von dem in den „Danziger Neueste Nachrichten" als Annonce erlassenen **anonymen** Wahlaufruf an die Wähler dieser Abtheilung Kenntniß genommen, denselben als in keiner Weise den Thatsachen entsprechend gefunden, vielmehr die darin enthaltenen groben Unwahrheiten genau erkannt und können über eine derartige Kampfesweise nur ihre Verabscheuung ausdrücken.

Alter. W. Boske. H. Boldt. W. Behrendt. D. A. Bertram. J. Bankley. M. Bouchee. Oscar Boeling. Czaia. H. Dreher. P. Eiau. A. Elies. A. Ehmke. H. Franz. W. Flemming. C. Groth. Graeske. E. Gesper. Glashagen. Groß. F. George. Grunert. Th. Habel. August Jantzen. F. Jeckstein. R. Kellner. Kirstein. A. Krüger. F. Krakow. H. Kleist. A. Krebs. E. Lenz. L. Moses. A. Nieswandt. Otto. A. Preuschoff. M. Parschauer. F. Pflugradt. Pieper. Redemann. L. Reinhold. F. Raczkiewicz. F. Staake. M. Schipplick. Schützler. Schulz. Selow. R. Sperber. C. Schulz. O. Schmidt. P. Timm. W. Witt. Th. Zelz.

Candidaten der Altstädtischen und Langfuhrer Bürger-Partei
sind die Herren:
Zimmermeister Ferdinand Jantzen, Langfuhr, (6425
Kaufmann Bruno Ediger, Danzig.

Zu den
Dimittirungen und Hochzeiten
empfehle meine großen Vorräthe in fertigen
Rock- u. Jacket-Anzügen, Paletots
in allen Stoffgattungen zu sehr billigen Preisen. Die Abtheilung für Stoffe ist mit allen **Neuheiten** reichhaltig ausgestattet und wird **die Anfertigung nach Maaß in eigener Werkstätte** unter Garantie des Gutsitzens sauber und tadellos ausgeführt. (5116
Für streng reelle Bedienung jede Garantie.
3. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** 3. Damm 6, 1. Etage.
Mode-Magazin für Herren- und Knaben-Garderoben.

Rügenwalder Cervelatwurst
pro Pfd. M 1,20 versendet gegen Nachnahme (6631b
Carl Pickruhn,
Rügenwalde.

Wollen Sie nicht rechnen bei der Inventur, so verlang. Sie gegen 1,05 M (Mark.) die Preistabell. v. **J. M. Wagner,** Zwickau Sa. (5061

Reuss. Molk. 70 ₰, Markthalle 94. (2151

Bitterlich weinen wird jedes Kind! 4504

Diese Woche

stelle einen großen Posten
Kopf-Shawls
zum Preise von **0,50** und **0,95** Mk., sowie eine Partie
Kinder-Capotten
in nur guten Stoffen und mit Flanell gefüttert, a Stück **1,00, 1,25** und **1,50** Mk.
zum
Ausverkauf.
Max Schönfeld,
28 Langgasse 28, (5118
Filialen: Kohlenmarkt 35 und 1. Damm 23.

Berliner Theater-Brief.

Hauptmann's „Fuhrmann Henschel".

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 6. Nov.

Gerhart Hauptmann hat uns mit einer neuen Dichtung beschenkt. Sein Schauspiel „Fuhrmann Henschel" ist gestern mit jubelndem Beifall im „Deutschen Theater" begrüßt worden. Die ersten drei Acte fesselten und ergriffen durch die Lebendigkeit der Schilderung, durch den künstlerischen Auf- und Ausbau, die letzten erschütterten durch ihre grandiose Tragik.

Als Hauptmanns „Versunkene Glocke" zum ersten Male auf der Bühne erschien, war am Abend vorher im Berliner Theater Wildenbruchs „Kaiser Heinrich" in Scene gegangen, kurz nachdem Wildenbruch den doppelten Schillerpreis erhalten hatte. Der Beifall, der damals nach dem ersten Acte der „Versunkenen Glocke" das Deutsche Theater durchbrauste, war nicht ganz frei von demonstrativem Charakter: seitdem aber bedarf es keiner Demonstration mehr für Gerhart Hauptmann, seine Bedeutung als größter deutscher Dramatiker der Gegenwart ist anerkannt. Die Zeiten des Kampfes sind vorüber für Hauptmann und für sein Häuflein, das schon in dem „Sonnenaufgang"-Drama den Aufgang eines Dichters verspürte. Gestern aber gab es keinen Kampf mehr für und wider, die neue Dichtung Hauptmanns fand enthusiastische Aufnahme, und der so zögernd in die Oeffentlichkeit tretende Dichter mußte immer wieder vor den Vorhang erscheinen.

Das grandiose Werk giebt wie einige seiner Vorgänger denjenigen Unrecht, die Gerhart Hauptmann auf ein bestimmtes Programm verpflichten zu können glauben, die der „Versunkenen Glocke" gegenüber je nach ihrem beschränkten Parteistandpunkte zeterten oder jubelten, Hauptmann habe sich dem Naturalismus abgewandt. Hauptmann aber steht thurmhoch über solchem Formelkram, er ist ganz Dichter und Dramatiker, er sucht nicht den Stoff für ein naturalistisches oder sonstwie beschaffenes Drama, sondern der Stoff, den er gestalten will, zwingt ihm die Form auf. Und so ist denn auf die Märchendichtung der „Versunkenen Glocke" jetzt ein naturalistisches Drama gefolgt.

Die Tragik dieses Dramas liegt ganz im Psychologischen. „Fuhrmann Henschel" spielt in einem schlesischen Badeort in den sechziger Jahren. Henschel, der ein kleines Fuhrgeschäft besitzt, hat ein krankes Weib, die sich dem Tode nahe fühlt und von Eifersucht verzehrt wird auf Hanne, ihre Magd. Und sie erzwingt von ihrem Manne ein Versprechen: „Kannst Du's versprecha, daß Du das Madel ni thätst nahma!" Er verspricht's ihr in die Hand — damit schließt der erste Act und den Schluß des zweiten Actes bildet die Entscheidung Henschels, Hanne nun doch zu heirathen. Wie dieser Entschluß allmählich in ihm keimt und ihn unwiderstehlich beherrscht, ist ganz knapp und mit feinster Seelenkunde geschildert. Im Laufe des zweiten Actes tritt ganz episodisch ein fescher, dummdreister Kellner auf und im dritten Act, da Hanne bereits Henschels Frau geworden, wird aus einer kurzen Scene ersichtlich, daß dieser Kellner inzwischen zu Hannes Liebhaber avancirt ist. In künstlerisch fein angebrachten, niemals vom Gang der Handlung sich entfernenden Zügen wird immer mehr die brutale Eigenart dieser Frauennatur entwickelt: tüchtig ist sie in der Arbeit, in der Leitung des Geschäfts, rücksichtslos in der Befriedigung dessen, wozu ihr zähes und doch verschlagenes Temperament sie treibt. Rücksichtslos und brutal hat sie die kranke Frau verdrängt und so ihren Tod beschleunigt und sich an ihre Stelle gesetzt. Dem Manne hat sie den Frieden geraubt, das Heim verwüstet und den guten Namen vernichtet. Und da man in der Schenke ihn peinigt mit spitzen Reden, daß Hanne ihn betrüge und seine erste Frau wohl noch lange hätte leben können, da bricht der athletische Mann hilflos zusammen. Das Bewußtsein einer Schuld wächst riesengroß in ihm auf. Wahnvorstellungen packen ihn, und er stöhnt auf: als er sein Wort gebrochen, da habe er verspielt, er sei in des Teufels Schlinge gegangen — immer wieder glaubt er sein erstes Weib zu sehen: „Se kimmt und giebt und hot keene Ruhe. Se läßt mr a Finger uf de Brust, do wil ich ersticka, do muß ich nach Luft schnappa."

Ganz wundervoll ist es, wie Hauptmann jenen Fuhrmann auch in seinen Wahnvorstellungen niemals aus seinem kleinen Gesichtskreise heraustreten läßt, und welch' überwältigende Tragik die schlichten Worte des schlesischen Dialekts sprechen. Henschel in seiner menschlichen Größe, ein Held in kleinsten Verhältnissen, nimmt alle Schuld auf sich, und still sich tröstend, „morgen hot alles a ander Gesichte", verläßt er Hanne und erhängt sich in der Kammer.

Fuhrmann Henschel übertrifft an tragischer Kraft, an Unmittelbarkeit der Wirkung alles, was Hauptmann bisher geschaffen. Jede Gestalt des Dramas ist wirklich ein Mensch, jede Scene wie ein wirkliches Erlebniß, alles wie unabsichtlich verschlungen, wie im wirklichen Leben. Das ganze ein Werk, das Hauptmanns glänzende Entwicklung in starken Fortschritten zeigt. Die Darstellung, voran Rittner und Else Lehmann, gab so Großes, wie es keine andere deutsche Bühne vermag.

Locales.

* **Kreistagswahlen.** Die Ergänzungswahl zum Kreistage des Kreises Danziger Höhe aus dem Wahlverbande des Kleingrundbesitzes hatte am Sonnabend folgendes Resultat: Es wurden die Herren Amtsvorsteher Witt-Saspe, Mühlenbesitzer Czachowski-Oliva, Fabrikbesitzer Hartmann-Zigankenberg, Hofbesitzer und Landtagsabgeordneter Schönasjan-Altdorf, August Hannemann-Ziplau, Peter Unrau-Meisterswalde und Amtsvorsteher Knoop-Langenau theils neu, theils wiedergewählt. Die Wahlen des Großgrundbesitzes finden am 19. November statt.

* **Der Männer-Gesangverein „Thalia"** feierte vorgestern Abend im großen Saale des Bildungsvereinshauses sein 26. Stiftungsfest. Nach einem Concert brachte der starke Männerchor, der vom Herrn Lehrer Lewandowski tüchtig geleitet wird, unter seinem energischen Dirigenten eine Reihe trefflicher Gesänge stimmungsvoll zu Gehör, so das bekannte Lied „Friedrich Rothbart" mit Orchesterbegleitung, „Die Nacht" von Fr. Schubert u. a., ganz besonders gefiel auch das Lied „Die Kapelle". Das Auditorium kargte denn auch nicht mit Beifall. In den Zwischenpausen wurden u. a. eine Anzahl recht neuer Couplets vorgetragen. Den Schluß des ersten Theiles bildete die bekannte Posse „Das Fest der Handwerker". Dann begann der Ball.

* **Der Bezirksverein Danzig des Vereins für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg** feierte am Sonnabend Abend im Saale des „Kaiserhofs" sein elfjähriges Stiftungsfest durch einen Herrenabend. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kaufmann Jacob hieß in seiner Ansprache die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste willkommen und brachte deutscher Sitte gemäß, das erste Hoch auf den Kaiser aus, wonach Herr Meyer die Gäste noch besonders begrüßte, in deren Namen Herr Kaufmann Haak mit einer schwungvollen Rede dankte. Er komme, so führte Herr Haak aus, nicht nur als Vertreter des Kaufmännischen Vereins von 1870, sondern auch als persönlicher Freund der 1858er und ihrer bewährten Vorstandsmitglieder, mit denen er erst vor kurzer Zeit in Hamburg zusammen gewesen sei. Obwohl eigentlich Concurrenten, verbinde den 1858er Verein mit dem 1870er von je her eine innige Freundschaft und das gemeinsame Streben zum Wohle des Standes zu wirken. Die warmen Worte des Redners fanden lebhaften Wiederhall. Herr Kaufmann P. Claaßen feierte in seiner Erwiderung die Wirksamkeit und die Verdienste des Herrn Haak um die kaufmännische Sache und forderte die Versammlung zu einem Hoch auf den Gast auf. — Weitere zu Theil sehr launige Toaste auf die Damen usw. folgten. Inzwischen wechselten heitere und ernste Vorträge ab, an denen sich namentlich die jüngeren Mitglieder betheiligten. Ganz besonderen Beifall fand Herr Simon mit seinem deklamatorischen Vortrag: „Der Streik der Schmiede" und Herr Krüger mit seinen gesanglichen Darbietungen. — Erst spät fand das gelungene Fest sein Ende.

* **Der Westpreußische Provinzial-Fecht-Verein** feiert nächsten Dienstag im Bildungsvereinshause sein Stiftungsfest durch einen zwanglosen Herrenabend mit musikalischer Abendunterhaltung. Zur Verloosung bezw. Vertheilung kommen verschiedene nützliche Gegenstände. Die Theilnehmer werden gebeten hierzu kleine Geschenke mitzubringen.

* **Der Danziger Kellner-Verein** hielt am 4. d. Mts. seine Generalversammlung ab. Nach dem Bericht des Bureaus sind im letzten halben Jahr 102 feste Stellen besetzt, an Lohnarbeiten 805 vergeben. Der Bericht des Cassirers ergab eine Einnahme von 810 Mk., die Ausgaben betrugen 546 Mk. Als Mitglieder wurden aufgenommen die Herren Branitzky, Jarmuschewski, Rath. Als Revisor wurde Herr Polley und als Bannerjunker Herr Rath gewählt. Das Weihnachtsvergnügen soll am 28. December stattfinden. Eine Glückwunschdepesche wurde zur Bannerweihe an den Bezirksverein Posen abgesandt.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 5. Nov. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 5 Traften eich. Schwellen, kief. Kantholz von Zucker & Silberfarb, Bosak, durch B. Wagenfeld an Zebrowsky, Bohnsack.

* **Polizei-Bericht** vom 6. und 7. Nov. Verhaftet: 27 Personen, darunter 4 wegen Diebstahls, 3 wegen Widerstandes, 1 wegen Hehlerei, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Hausfriedensbruch, 4 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Betruges, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Verhinderung einer Arretirung, Obdachlos: 7. Gefunden: 3 Zeugnisse des Arbeiters Bruno Wannhof, Arbeitsbuch des Fritz Albert Bieschke, am 21. September cr. 1 Packet, enthaltend: 3 Hosen, 1 Weste, 1 Hemde und 1 Paar Strümpfe; am 1. October cr. 12 Briefmarken à 5 Pfg.; am 17. October cr. 1 Trauring ohne Zeichen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Am 28. v. M. 1 Holzkiste, enthaltend zerschlagene Gläser und Töpfe, sowie 8 verschiedene Muffs, abzuholen vom Arbeiter Hermann Gortschinski, Ketterhagergasse 4. Verloren: 1 Portemonnaie mit ca. 12 Mark, Schlüssel, Handschuhknöpfer und Rückfahrkarte 3. Classe Oliva-Danzig, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 5. November.

Angekommen: „Ella," SD., Capt. Jacobsen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Orpheus," SD., Capt. Beise, von Stettin mit Gütern. „Nereus," SD., Capt. Regoort, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Sophie," SD., Capt. Mews, von Antwerpen mit Gütern. „Dwina," SD., Capt. Foremann, von Leith via Grangemouth mit Gütern. „Oceanic," SD., Capt. Törnberg, von Lulea mit Eisenerz.

Gesegelt: „Leander," SD., Capt. Juhl, nach Bremen mit Gütern. „Mlawka," SD., Capt. Kutscher, nach London mit Gütern. „Lina," SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Correspondent," Capt. Billig, nach Farge mit Holz. „Schalk," Capt. Tiedemann, nach Farge mit Holz. „Maria," SD., Capt. Johannsson, nach Kolding mit Getreide. „Titan," Bugsirdampfer, nach Farge mit 2 Leichtern im Schlepptau. „Zoppot," SD., Capt. Scharping, nach Boston mit Holz. „Mietzing," SD., Capt. Papist, nach Antwerpen mit Gütern. „Cäcilie," Capt. Brackert, nach Odense mit Oelkuchen.

Neufahrwasser, 6. November.

Angekommen: „Volant," Capt. Sinclair, von Watersound mit Heringen. „Magdalena," Capt. Rohwer, von Kopenhagen mit Mais. „Baltic," SD., Capt. Malmberg, von Kopenhagen, leer. „A. W. Kosemann," SD., Capt. Banselow, von Lulea mit Eisenerz. „Neptun," SD., Capt. Fahlbusch, von Bemen mit Gütern. „Ensign," Capt. Pirie, von Findochty mit Heringen. Flußdampfer „Hamburg" aus Tetschen in Oesterreich, von Warnemünde, leer.

Gesegelt: „Gozo," SD., Capt. Briggs, nach Hull mit Gütern und Holz. „Oskar," SD., Capt. Lindemann, nach Hamburg mit Gütern. „Stella," SD., Capt. Janzen, nach Bremen mit Gütern. „Düsseldorf," Capt. Scheel, nach Memel mit Ballast. „Zippora," Capt. Ullestad, nach Königsberg mit Mehl. „Grandholm," SD., Capt. Campbell, nach Rotterdam mit Holz. „Gambetta," SD., Capt. Kohrs, nach Rotterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 7. November.

Ankommend: 1 Schooner

Berlin, 4. Nov. **Butter.** (Bericht von Gebr. Gause.) Die hohen Preise haben den Consum sehr eingeschränkt und war das Geschäft recht schleppend, zumal die Qualitäten noch immer schlecht ausfallen, wodurch der Verkauf der Butter noch mehr erschwert wird. Die ursprüngliche Absicht, die Preise auch diese Woche noch unverändert durchzuhalten, konnte unter diesen Umständen und unter dem Eindruck flauer Berichte von allen übrigen Märkten nicht durchgeführt werden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 110 Mk., do. IIa. Qualität 107 Mk., Landbutter 75—90 Mk. **Schmalz:** In den ersten Tagen der Berichtswoche war die Tendenz schwankend, befestigte sich dann aber, nachdem bekannt geworden war, daß am 1. November die Läger in Chicago um über 50000 Faß Schmalz kleiner waren als am 1. October und daß die Weltvorräthe im gleichen Zeitraum um über 80000 Faß abgenommen haben. Dieser starke Consum wird zweifellos die fernere Preisbildung des Artikels günstig beeinflussen. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 34,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 36—37 Mk., Hamburger Stadtschmalz 36 Mk., Berliner Bratenschmalz 38—40 Mk. **Speck:** Bedarf und Preise unverändert.

New-York 5. Nov., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	4./11.	5./11.		4./11.	5./11.
Can. Pacific-Actien	82	82¼	Zucker Fair ref. Musc.	8 13/16	8 13/16
North Pacific-Pref.	75½	75¾	Weizen . . .		
Refined Petroleum	8.15	8.15	per November	—	—
Stand. white i. N.-Y.	7.40	7.40	per December	73⅝	73⅛
Cred. Bal. at Oil City Februar	118	118	per Mai	71⅞	70⅝
Schmalz West			Kaffee pr. Decbr.	5.30	5.35
Steam	5.22½	5.30	per Februar	5.55	5.60
do. Rohe u. Brothers	5.55	5.55			

Chicago 5. Nov. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	4./11.	5./11.		4./11.	5./11.
Weizen . . .			per Mai	66¾	65⅞
per November	65¾	64¾	Pork per Novbr.	8.02½	8.00
per December	66	65	Speck short cl.	5.32½	5.25

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 6. Nov. Wasserstand: 0,60 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Friedrich	D. Anna	Güter	Danzig	Thorn
Polaszewski	Kahn	do.	do.	do.
Palkowski	do.	do.	do.	do.
Hansen	do.	Cichorien und Syrup	Magdeburg	do.
Gohlke	do.	Gerste	Thorn	Berlin
E. Krüger	do.	do.	do.	do.
Höhne	do.	do.	do.	do.
Wesolowski	do.	Ziegel	do.	Wloclawek
Cap. Klotz	D. Montwy	Zucker und Güter	do	Danzig

Amtliche Bekanntmachungen

Concurseröffnung.

Ueber den Nachlaß des am 24. März 1898 in Oliva verstorbenen Güteragenten **Franz von Dombrowski** wird heute am **3. November 1898 Vormittags 11 Uhr** das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Adolph Eick** hier, Breitgasse 100 wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum **10. December 1898** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 28. November 1898, Vormittags 10½ Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 21. December 1898, Vormittags 10½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Pfefferstadt Zimmer 42 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum **27. November 1898** Anzeige zu machen. (5094

Königliches Amtsgericht 11 zu Danzig.

Bekanntmachung.

Zum Neubau des **von Conradi'schen Lehr- und Erziehungsinstitutes zu Langfuhr** sollen

ca. 1470 Mille Hintermauerungssteine,
„ 370 „ Verblendsteine,
„ 725 cbm Ziegelsteinschlag,
„ 580 „ gelöschter Kalk,
„ 1380 Tonnen Portland-Cement,
„ 1000 cbm Mauersand

in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Die erforderlichen Unterlagen liegen im Bureau des leitenden Baumeisters **Schmidt Schäferei 14** zur Einsicht aus und können die Verdingungsanschläge und bes. Bedingungen gegen Erstattung der Copialgebühren von dort bezogen werden.

Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene verschlossene Angebote sind bis

Dienstag, den 15. d. Mts., Vorm. 10 Uhr

im Baubureau Schäferei 14 einzureichen, wo dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Eine Zuschlagsfrist von 14 Tagen bleibt vorbehalten.

Danzig, den 5. November 1898. (5093

Das Directorium der v. Conradi'schen Stiftung.
Der Baumeister
Schmidt.

Bekanntmachung.

Städtisches Elektricitätswerk.

Für den Ausbau des Kabelnetzes zur weitern Abgabe von elektrischem Strom zu Licht- und Kraftzwecken ist es erforderlich, baldigst Unterlagen über den Bedarf an Strom für das nächste Jahr zu erhalten.

Wir ersuchen daher diejenigen Interessenten, welche die Einführung elektrischen Lichtes 2c. beabsichtigen, unserm Bureau in der Gasanstalt Angaben über Verbrauch und Zweck machen zu wollen.

Danzig, den 5. November 1898.

Der Magistrat.
Trampe. (5127

Gegen die Schneiderfrau **Josephine Gajewski** geb. **Schmidtke**, geboren am 8. Juli 1852 in Pomieschin, zuletzt in Gdingen wohnhaft gewesen, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, sie zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und von ihrer Festnahme zu den hiesigen Acten 3D 87/98 Nachricht zu geben.

Zoppot, den 2. November 1898. (5104

Königliches Amtsgericht.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Tochter und Stieftochter **Gertrud** mit dem Kaufmanne Herrn **Max Krogoll** beehren wir uns anzuzeigen.

Danzig, den 6. November 1898.

Alexander Reinhold,
Katharina Reinhold
geb. **Schlawjinski.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Reinhold**, Tochter des Herrn Druckereibesitzers **Alexander Reinhold** und seiner verstorbenen Gattin **Martha** geb. **Sauer** beehre ich mich anzuzeigen.

Danzig, den 6. November 1898.

Max Krogoll.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben beehren sich anzuzeigen

Danzig, den 6. Nov. 1898.

Dr. Feyerabend
und Frau.

Durch die Geburt eines
kräftigen Jungen
wurden hocherfreut (5105

Pastwisko, den 5. November 1898

Pfarrer Galow und Frau
Marie geb. Malzahn.

Dienstag, den 2. Nov., früh 3½ Uhr, verstarb nach langem schwerem Leiden meine inniggeliebte Mutter, unsere gute Schwester, Tante und Nichte, Frau

Bertha Ihlow,
geb. Panten,

welches tiefbetrübt anzeigen

Berlin, Yorkstraße 74, Danzig.

Die Hinterbliebenen.

Militär-Verein.

Das Mitglied, der Magistratsbote a. D. Herr **Henkel** ist am 5. d. Mts. verstorben. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr vond. Bartholomäi-Leichenhalle nach dem St. Katharin.-Kirchhof an der Allee statt. Die Herren Mitglieder werden ersucht, zu dieser Beerdigung recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

Am 5. d. Mts. starb nach schwerem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

Ferdinand Tischkowsky

im 62. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Saspe, den 7. Nov. 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag um 3 Uhr Nachmittags vom Sterbehause aus nach dem Heiligen Leichnam-Kirchhofe am Olivaerthor statt.

Die Beerdigung des verstorbenen pens. Magistratsbeamten

Henkel

findet am Dienstag, den 8. d. Mts., Nachm. 2½ Uhr von der Leichenhalle der St. Bartholomäi-Kirche n. dem St. Catharinenkirchhofe statt.

Auction in Schönfeld.

Dienstag, d. 8. Novbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung bei den Stellmacher Krause'schen Eheleuten:

1 Herrenuhr mit Kette,
1 kupferne Münze, 6 Bilder,
1 Spiegel, 1 Commode,
1 weißes Ferkel, 1 Ring,
2 Kleider, 1 Decke, 1 Tuch
1 Einschüttung und Wäsche

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (5127

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1.

Auction in Neufahrwasser,

Hafencanal, Westerplatte, unweit der Dampffähre.

Dienstag, den 8. November cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die dort lagernden (5071

ca. 30 cbm große Steine (Findlinge)

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Danzig, Breitgasse 133, 1.

Auction Langfuhr, Hauptstr. 75.

Mittwoch, den 9. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Verkauf des Grundstücks und Fortzug gegen baare Zahlung versteigern: **1 Partie alte Möbel,** als:

Tische, Schränke, Bettgestelle, Rohrstühle, Spiegel, Spieltisch Waschtische, Bilder, eis. Oefen, Kleiderständer, Gartenbänke, Gartenstühle, Dachpfannen, Fliesen, Dachfenster, 1 Grasmähmaschine, 1 zweiräd. u. 1 vierräd. Handwagen, und vieles Hausgeräth,

wozu ergebenst einlade. (5089

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator
Paradiesgasse Nr. 13.

Mobiliar-Auction Heumarkt Nr. 4.

Dienstag, den 8. November, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage:

1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 bronc. Pfeilerspiegel mit Stelz-Consolc und Marmorplatte, 4 nußb. Paradebettgestelle, 1 Central-Gewehr 2 Läufe, 1 schwarzes Pianino, sehr guter Ton, 1 Blumentisch, nußb. Kleiderschrank, zerlegb., 2 nußb. Bettgestelle mit Matratzen, 1 nußb. Buffet in Linden, 1 birk. Paradebettgestell mit Matr., 1 echt nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 nußb. Speisetafel zu 5 Einlagen, 2 nußb. Säulen-Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 Küchenglasschrank, 1 birk. Kleiderschrank, 1 birk. Verticow, 2 feine Paneelsopha, 6 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 feine Plüschgarnit., 2 Roßhaar-Matratzen, 2 Garderobeschränke, 4 Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Bücherschrank, 1 nußb. Causeuse, Spiegelschrank, Pfeilerspiegel, 2 Teppiche, Servirtisch, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, 1 Schlafsopha, Portiere mit Stangen, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, 1 Rittersopha, 1 kleinen Bronce-Kronleuchter, div. Küchengeschirr, wozu einlade.

NB. Die Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. (6595b

Die Auction findet statt.

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Kaufgesuche

Alte Herren- od. Damenkl., Bett., Wäsche w. gekauft Nählergasse 9, 1.

1 Petroleumapparat, p. Tafelwaage wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **H 205** an die Expedition dieses Blatt.

Suche zu kaufen **Grundstück mit Mittelwohnungen** bei 3000 ℳ Anzahlung. Offert. unt. **H 199** an die Exped. ds. Bl.

Fruchtapparat mit Wanne gut erhalten zu kaufen gesucht. Offerten u. **H 213** an d. Exped.

Kater, großes Thier, gut mausend gesucht Melzergasse 17.

Concert-Geige, gute, alte, zu kaufen gesucht. Off. mit Prsang. u. H 180 an die Exp.

Möbel Betten, Kleider, Wäsche, werden gekauft. Offert. unter **S** an die Exped. (6422b

Ein hübscher Hund am liebsten Bulldogge kl. Race, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. **H 253** an die Exp. d. Bl.

Suche als Selbstkäuf. e. Haus m. Mittelw. i. d. Stdt. z. kf. Off. u. **H 191.**

Hundewolle wird zu kauf. gesucht **Barczewski,** 2. Damm 18, 1.

Ein Clavier w. sof. für alt zu kauf. ges. Off. u. **H 190** a. d. Exp. d. Bl.

4 kantiger Kochofen wird gekauft Große Gerbergasse 8, parterre.

Sauberes Zeitungspapier wird gekauft Holzmarkt 9.

Schreibpult,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. u. **H 252** a. d. Exp. d. Bl.

Ein kleines neues Haus wird in Langfuhr zu kaufen ges. Agenten verbeten. Anzahlung 3—4000 ℳ Offert. unter **H 176** an die Exp.

Grundst. m. etw. Land, gut verz. b. 3—4000 ℳ Anz. Umg. Langf. od. Oliva zu kaufen ges. Off. u. **H 148.**

Haare w. z. höchst. Preis. gekauft Ketterhagerg. 1, Friseurgeschäft.

1 Petroleum-Meßapparat wird zu kaufen gesucht. **A. Klein,** Halbe Allee, Bergstraße 30.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Bodenrum. **Strelszek,** Altstädt. Graben 62, Th. 4. (6594b

Altes Fußzeug und Gummischuhe 4704 werden gekauft **Jopengasse 6.**

1 alt. weiß. Ofen u. 2 Sparherde zu kauf. ges. Off. u. **H 72** an d. E. (6525b

4-7 alte gute Stubthür. zu kauf. ges. Off. unt. **H 71** an die Exp. (6524b

Verkäufe

Ein schön. Gartengrundst. i. Guteherberge zu verk. Off. u. H 178 Exp.

Häuser, 8% verzinsl., 2—6000 ℳ Anzahlung, zu verkaufen Brodbänkengasse 3, prt., bei **Lekies**

Ein Geschäftshaus,

Altst. Graben, 2400 ℳ Miethe, ist für 28 000 ℳ bei 4-5000 ℳ Anzahlung sowie drei zusammenhängende Grundstücke mit groß. Hof und Auffahrt, passend zur Fabrikanlage, in der Nähe des neuen Bahnhofs, wegen Abzug von Danzig bei 12—15 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei **Woydelkow,** Hopfengasse 95, 3 Treppen. (6602b

Langf., Brunshöfweg. 28, Baust. 32,6 m Fr., 10 agr., prw. z. v. Bauc. u. Zeichn. vorh. N. No. 24, im Rest.

Ein gutes Barbier- und Friseurgeschäft, Mitte d. Stadt ist billig zu verkaufen. Offerten unter **H 259** an die Exped. d. Bl.

Für die Kaufmännische Armen-Casse wird ein

Einsammler

in Stelle des verstorbenen Herrn Jaworski gesucht. Der Bewerber muß Mitglied der Casse sein und Caution hinterlegen.
4967) **Heinrich Hevelke**, Hundegasse 31.

Buchhandlungsreisende gesucht

zum Vertriebe von Werken bis zum Preise von 30 M. Höchste Provisionen und coulantes Entgegenkommen. (5121m
Schumann, Leipzig, Georgenstraße 38.

Für Damen-Mäntel, -Jaquets, -Umnahmen 2c.

ist anerkannt Danzigs beste und billigste Bezugsquelle

Max Hirschberg. (3810

Confectionshaus. 3. Langgasse 3. Confectionshaus.

Eine sehr leistungsfähige, renommirte **Mühlenbauanstalt** Mitteldeutschlands sucht zum Vertriebe ihrer Fabrikate mit einem

tüchtigen Vertreter

in Verbindung zu treten, welcher in Müllerkreisen Ost- und Westpreußens gut eingeführt ist und werden fachmännische Ingenieure oder Mühlenbaumeister bevorzugt. Gefl. Offerten unter **L. H. 57602** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** Halle a. S. erbeten. (5123

Montl. bis 50 Mk. Nebenverdienst. Deutl. Schreibende geb. h. Berg. sof. erl. (Unterr. Beig.) Prosp. g. 10 Pf.-Marke HS Stralau post. (5122m

Für ein Getreidegeschäft wird von sofort resp. später **ein jüngerer**

Buchhalter,

welcher mit dem Außengeschäft und Expedition vollständig vertraut ist, gesucht. Offerten unt. **H 33** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6529b

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Tischlergasse 37.

Ein Conditorgehilfe

findet sof. angenehme dauernde Beschäftigung bei (5108
Heinr. Korella, Conditor und Bäckermeister, Tiegenhof.

Drogist

zu sofort gesucht, der auch in der Colonialwaarenbranche erfahren u. möglichst der polnisch. Sprache mächtig ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
W. Smolinski Nchfl., Inh. **A. Zieting,** (5106 Neuenburg Westpr.

Ein Arbeiter, nüchtern und zuverlässig, für Hausarbeiten von 7 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags gesucht. Schriftliche Meldungen unter **H 203** an die Expedition dies. Bl. (5113

Tüchtigen Materialisten sucht im Auftr. **J. Koslowski**, Breitgasse 62.

Buffetier

mit 500 M. Caution gesucht durch **Ed. Martin**, Heil. Geistgasse 97.

Möbeltischler kann sich melden Schüsseldamm 47, Hof.

Ein guter Schneidergesell findet Beschäft. Gr. Wollwebergasse 23.

Schuhmachrgs. a. Rd.- u. genagelt. Arb. k. s. meld. Lawendelgasse 3.

Ein Schuhmachergeselle, Herrenarbeit melde sich Faulgraben 9a.

Eine gut eingeführte **Schablonen-Fabrik** sucht tüchtige

Reisende

zum Besuch der Maler- und Anstreicher-Kundschaft. Off. unt. **Ke 476** an **Rudolf Mosse** in Elberfeld. (5120m

1 Schneidergef. k. sofort in Arbeit tret. Vorst. Grab. 57, **G. Neumann.**

Ein Bote fürs Bureau

gesucht. 150 M. Caution erforderlich. Off. unt. **H 260** an die Exp.

Suche Wirthschafter, e. ält. Stellmacher, Kutscher, Hausdiener, Käthner, Knechte, Viehfütterer u. Jungen **Frohl**, Langgarten 115.

Ein Arbeiter, der beim Töpfer arbeiten will, kann sich melden Vorst. Graben Nr. 48. Meld. zwisch. 7—8 Uhr.

Für unsere Wäsche-Aussteuer-Abtheilung suchen wir einen durchaus tüchtigen

jungen Mann

zum sofortigen Eintritt. Schriftliche Offerten erbeten. (5114
Alexander & Echternach, Königsberg i./Pr.

Hoteld., Hausd. u. Kutscher sof. u. 15. Nov. b. h. Lohn ges. 1. Damm 11. (6616b

Nichtverband-Setzer

sowohl für Zeitung- und Werk-, als auch für Accidenz-Satz finden sofort dauernde und lohnende Stellung bei
A. Schroth, Danzig.

Tücht. Schneidergesellen können sich melden 2. Damm 18, 2. Etg.

Tischler, auf Möbel geübt, stellt ein Burgstraße 14/15.

Ein Böttchergeselle findet Arbeit Langgarten Nr. 11.

2 tücht. Schneidergesell. find. b. h. Lohn dauernde Besch. Langfuhr, Eschenweg 9. **G. Mogel.** (6603b

Schneidergef., gt. Rockarb. können sich meld. Schwarz. Meer 1, part.

Tüchtige (5125

Dreher u. Schlosser

der Fahrradbranche, sowie ein tüchtiger erfahrener

Werkzeugschlosser

können sich melden. Offerten unter **L 172** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Barbier-Gehilfen sucht **A. Brock**, Breitgasse 84.

Ordentliche Arbeitsburschen zu dauernder Beschäftigung suchen **Schneider & Comp.**

Burschen u. jg. Leute fürs Land ges. **A. Schwarz**, Petersilieng. 7.

Ein Arbeitsbursche wird gesucht Thornschegasse 1, an d. Aschbrücke.

1 Lehrling z. Bäckerei m. s. Vorst. Grab. 7. **Th. Mierau**, B.-M. (6444b

Für mein **Colonial- und Destillations-Geschäft** suche per sofort resp. 1. Decbr. cr.

einen Lehrling

aus guter Familie.
C. G. Eichstaedt Nachf., Häkergasse 55.

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sucht per sofort
A. Schapler, Buch-, Kunst- und Schreibwaaren-Handlung. **Dt. Krone.** (5103

Weiblich.

14-jährig. Mädchen sofort gesucht. Zu melden von 10-1 Uhr Junkergasse 8, 3. Etage. (6566b

Zuverl. Comtoiristin

wird sofort gesucht.
Meldungen Dominikswall 12, rechter Seitenflügel, 1 Treppe, ½9—½10. (5063

Suche tücht. Landmädchen v. gl. u. später bei gutem Lohn **Franziska Laudien**, Gesindeverm., Langf., Brunshöferweg 45, part. (6539b

Lehrlinge f. d. Damenschneiderei k. eintr. Töpfergasse 25, pt. (6598b

Kräftige ordentl. Frau

wird als Aufwärterin für den ganzen Tag sofort gesucht. Offert. unter Angabe des Gehaltes bei freier Station unter **H 9** an die Expedition dieses Blattes. (6504b

Junge Mädchen

finden dauernd lohnende Beschäftigung bei (5073
Julius Sauer, Fleischergasse 69.

Ordentl. Mädchen,

etwa 16 Jahre alt, wird zu zu miethen gesucht **Langfuhr, Leegstrieß 5e, 2 Treppen. Zühlke.** (5056

Ein Dienstmädchen

findet Stellung. Meldung im Stadtlazareth Sandgrube (6590b

1 saub. Wasch- u. Reinmachefrau melde sich sofort Töpfergasse 24, 1.

Eine junge Dame

mit schöner Handschrift fürs Comtoir als

Lehrling

gesucht. Selbstgeschriebene Off. u. **H 254** a. d. Expedit. dies. Bl.

Eine Nähterin für den Nachmittag gesucht Katergasse Nr. 3.

1 ord. Dienstmädchen 15. Nov. o. 1. Dec. ges. Halbe Allee, Brgstr. 30.

1 Mädchen m. Zeugn. wünscht e. Aufwartest. Tischlergasse 23, 1.

Eine geübte Strickerin gesucht Kohlengasse Nr. 6.

Anst. Mädchen mit Buch melde sich Vorst. Graben 28, im Geschäft.

Tüchtige Verkäuferinnen

für Putz- und Weißwaaren per gleich oder später gesucht. Offerten unt. **H 140** an die Expd.

Suche v. sof. e. recht tüchtige, sehr saub. Plätterin **Fr. Condrovocki**, Fleischerg. 73, Eg. Katergasse, pt.

2 Krankenwärterinnen

finden sofort Stellung **im Stadt-Lazareth am Olivaerthor.** (5092

Setzerinnen

sowohl für Zeitung- und Werk-, als auch für Accidenz-Satz, finden sofort dauernde und lohnende Stellung bei
A. Schroth, Danzig.

1 Frau zum Waschen u. Reinmach. melde sich Gr. Bäckergasse 16, pt.

Suche Hausmädchen m. gut. Zgn. **M. Cleske**, Langfuhr, Hauptst. 34a.

1 Lehrmdch. f. d. Damenschn. d. n. kl. Loh. erh. k. s. m. Baumgartschg. 18, p

Mädchen zur Herrenschneiderei könn. sich mld. Jungferng. 25, 1.

Jüngere geschickte Handnähterin f. lohnende Arb. Hundeg. 52, 3.

Aufwärt. melde sich Pfarrhof 3.

Dienstmädchen
Ammen, Hausmädch., Köchin erh. tägl. g. Stell. durch **Fr. Dietrich**, Berlin N, Brunnenstr. 30. (5126

1 Mädch., in bess. Herrenschnd. gut geübt, melde sich 1. Damm 4, 3 Tr.

Mädch. a. Hs. geübt, f. d. Beschäftig. bei hoh. Lohn Hohe Seigen 12/13.

Ein saub. Mädchen k. sich für den Nachmittag meld. Breitgasse 32, 2.

Suche

Landwirthinnen zum sofort. und spätern Antritt. Verkäuferinnen jeder Branche, herrschaftliche Köchinnen und Stubenmädchen für Zoppot und Danzig, Dienstmädchen von außerhalb mögen sich zahlreich melden, Kinderfrauen und Kindermädchen.
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Eine Waschfrau kann sich melden Langfuhr, Ahornweg 6, pt., rechts.

Ein Mädchen wird für den Vormittag zur leichten Arbeit gesucht **Langgasse Nr. 85.**

1 kräftiges Mädchen

vom Lande von sofort zu miethen gesucht **Pfefferstadt 63, part.**

20 Cigarettenarbeiterinnen

namentlich für Hausarbeit finden **sofort** dauernde Beschäftigung ebenso junge Mädchen zum Cigaretten-Verpack. Cigarettenfabrik „Smyrna" Langgasse 84.

Tüchtige Aufwärterin melde sich **1. Damm 6, 1. Etage.**

Ein junges Mädchen kann als Lehrling in meine Filiale eintreten. Meldungen zwischen 5 und 6 Uhr **Heilige Geistgasse Nr. 23. Gorsch.**

Ein kr. j. Mädch. v. 13-14 J. z. Kind. f. Nchm. g. Baumgartscheg. 18p. ls.

Suche **zahlreiche Mädchen** zu Martini und später bei hohem Lohn **Bornowski, Heil. Geistg. 37.**

Suche Landwirthinnen, Hotelwirthinnen, Stützen d. Hausfr., Kinderfr., Köchinnen, Stuben-, Hausmädch., jüng. Aufwärt. m. B. Dienstm. a. A. f. Berl. u. a. St. b. h. L. u. fr. R. **E. Zebrowski**, Ziegeng. 1.

Tüchtige Glanzplätterinnen können eintreten Tagnetergasse Nr. 10. **M. Wächter.**

Junges Mädchen im Nähen geübt, kann sich meld. Altst. Graben 73, 2.

Eine Nähterin, in Herrenarbeit geübt, findet f. den ganzen Winter Beschäftigung Gr. Hosennähergasse 8, 2, a. d. Brodbänkenth.

Ein anständig. älteres Mädchen wird für d. Nachm. a. einige Std. gesucht Heil. Geistg. 27, 1. (6601b

Ohra Nr. 170, 2 Tr., junges Mädchen zur Aushilfe für das Dienstmädchen für den ganzen Tag gesucht.

1 ord. Mädch. v. L. w. z. 15. ges. Zu erfr. Petersh. a. d. Prom. 36, 2.

Anständige Aufwärterin gesucht Große Berggasse 14, 1.

Ein Mädchen, das in Herrenarbeit geübt ist, kann sich melden Baumgartschegasse 36, 1, vorne.

Geübte Strickerinnen werden ges. **G. Wolfsfeld**, Holzmarkt 20.

Ehrl., arbts. Fr. m. Z. s. Nchm. Aufwartest. Postkt. a. **Mynter**, Ohra 94

E. Aufwärter. f. d. Vorm. kann sich melden Altstädt. Graben 58, 2 Tr.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren wird für die Morgenstunden gesucht Langfuhr, Kleinhammerweg 13, parterre, links.

Suche Kinderfr., Dienst- u. Kind.-mdch. b. h. L. **Prohl**, Langgart. 115.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen, aber nur solche, können sich melden Johannisgasse 69, 1 Tr.

Eine Verkäuferin,

der poln. Sprache mächtig, suche für mein Geschäft.
W. J. Hallauer, Langgasse 36.

Saubere Aufwärterin

f. Vorm. gesucht Tischlergasse 35.

Mädch., a. Hrnarb. geübt, könn. sich melden 1. Priestergasse 1, Th. 6.

Ordentliches sauberes junges Mädchen bei 20 M. monatlich Gehalt melde sich Drehergasse 2.

Ordentl. Arbeitsmädchen

zu dauernder Beschäftig. suchen **Schneider & Comp.**

Ein junges Mädchen als Lehrling für e. besseres Geschäft gesucht Langebrücke 5/6, zwischen Krahn- und Heilige Geistthor.

Stellengesuche

Männlich.

Suche eine Filiale, Platz- od. Speicher-Verwaltung zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **G 703** an die Exped. d. Bl. (6343b

Suche

Stellung als Wirthschafter, Wiegemeister, Aufseher od. dergl. Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter **H 121** an die Expd. d. Bl. erb. (6579b

1 jg. Mann m. gut. Zeugn. w. e. bess. Hausdienerst. Näh. Häkerg. 58, 1 r.

Ein tüchtiger Malergehilfe bittet um Beschäftigung. Offert. unter **H 187** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann,

der Stab- u. Kurzwaarenbranche vollkommen vertraut, der poln. Sprache mächtig, ehrlich und fleißig ist, sucht als

Lagerist oder Expedient

vom 1. December Stellung. Off. unter **H 174** an die Exped. d. Bl.

Ein Geschäftsführer, 45 Jahre, i. Hotel und Gastwirthschaft vertr., sucht dauernde Stellung. Offert. unter **H 185** an die Expd. (6609b

Ein junger solider **Bonbonkocher**, der auch Laborator u. Marcipanarbeit etw. versteht, sucht Stellung. Offerten unter **H 257** an die Exped. dieses Bl.

Weiblich.

1 ordtl. Frau b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Schmiedeg. 26, Hinterh.

1 jg. Mdch. b. u. Besch. i. Näh. u. Häk. i. Hause Vorst. Graben 28, 1, Hf.

1 ord. sb. Mädch. b. i. Wasch. u. Reim. besch. z. wd Oberstr., Schidlitz 225.

Geübte Nähterin, m. d. Maschine vertraut, wünscht noch 1—2 Tage b. Herrsch. Beschäft. Röperg. 2, 3.

1 saub. Nähterin, die auch schneid., w. Beschäft. Faulgraben 20, part.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäft. f. d. erst. Tage d. Woche in Privathäus. u. b. Waschfrauen. Zu erfr. St. Cathar.-Kirchensteig 19, 2

1 anst. Mädch. bitt. um e. Aufw.-St. f. d. g. T. Z. erfr. Goldschmiedeg. 9, 3.

Eine Frau b. u. Beschäft. z. Wasch. u. Reinm. Hnt. Adlersbrauh. 10, 2.

Eine alleinst. Frau empfiehlt sich zum Waschen Nonnenhof 12, Th. 3.

Wirthschaft., 25 J., in Privat- und Rest.-Küch. erf., m. g. Z., s. v. 15. oder 1. Dec. mgl. selbstst. St. Off. u. **H 155**

Ord. j. Mädch. b. u. e. Nachmst. z. W. e. Kd. Vorst. Grb. 29, 1 Tr., Gang.

Eine Frau ohne Anhang bitt. um Beschäft. z. Aushilfe. Gefl. Offrt. unt. **H 186** an d. Exp. dies. Blatt.

Empfehle e. ält. Landwirthin, sow. div. jüng. Wirthin. f. Std. u. W., e. gew. Stubenmdch. f. e. Gut, einige nette Ladenmädch., Dienst- u. Kindermdch. z. Mart. u. Lisbeth **Prohl**, Langgarten 115, 1 Treppe.

Empf. tücht. Landwirthin, Köchin, Haus- u. Stubenmädch. z. Martini **Fr. C. Bornowski**, Heil. Geistg. 37.

1 saub. Wäscherin b. u. St.- u. Mon.-Wäsche. Dies. w. i. Fr. getr. u. pnktl. geliefert. Off. u. **H 204** an die Exp.

Jg. Frau mit gut. Zgn. sucht Stell. für Vormittag Katergasse 10, prt.

Empfehle 15- u. 16-jähr. Dienstmädchen von außh. von gleich u. v. Martini tüchtige Landmädchen **A. Schwarz**, Petersiliengasse 7.

Empf. e. zuverl. Kinderfr., auch f. Land **A. Schwarz**, Petersilieng. 7.

Ein ord. Mädch. w. e. Nachmittagstelle Hint. Adl.-Brauh. 13/14, 2.

E. anst. Mädch. m. g. Zeugn. b. um e. Aufwartest. Jungferng. 1/2, H. 1.

Ordtl. Frau mit Zgn. bittet um e. Stelle f. d. Mrgstd. Rammbau 7.

Eine s. Frau w. b. Herrsch. Besch. im Wasch. Schüsseldamm 12, Hof.

Eine anständ. Nähterin, welche etwas Schneiderei versteht, Wäschenähen u. ausbessern, auch Kinderkleider anfertigen kann, wünscht noch 1—2 Tage in der Woche beschäftigt zu werden. Offerten unter **H 262** an die Exp.

1 Aufwärterin bittet um e. Vor- u. Nachmittagsst. Off. unter **H 193.**

Zuverlässige Kinderfrau

(auch für außerhalb) und eine

Amme vom Lande

weist nach **M. Wodsack, Breitgasse 41, 1 Treppe.**

Unterricht

Grdl. Clavierunterricht w. erth. 8 St. 2,50 M. Off. u. **H 29.** (6531b

Buchführung, Correspondenz, Stenographie, Schreibmaschine

unterrichtet
E. Schellwien, staatl. conc. Handelslehrerin, Vorst. Grb. 55, 1.

Erth. gründl. Clavierunterricht (monatlich 3 M.). Off. unt. **H 179.**

Geprüfte Lehrerin möchte noch einige Nachhilfe- bezw. Arbeitsst. ertheil. Meld. Schmiedegasse 21, 3.

Clavierunterricht e. F. **Schliwa** geb. **Herrmann**, Jopeng. 5, 2. Etg.

Flöten-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz**, Hausthor 2.

Arbeitsstunden für 8jähr. Knaben im Hause einer tücht. Dame gewünscht. Off. m. billigst. Preisangabe u. **H 188** an die Exp.

Capitalien.

60000 Mark

Mündelgelder zu vergeben Ankerschmiedegasse 7, pt., r. (4813

Erststellige Hypotheken zu 5 % sind zu verkaufen. Offerten unter **G 538** an die Exp. (6307b

Wer leiht jungem gebildeten Mann 30 M. auf seine Sachen. Off. u. **H 181** an die Exp. d. Bl.

25 bis 30 000 Mark werden zur 2. sicheren Stelle, a 5 Proc., behufs Auseinandersetz. auf ein hiesiges Fabrikgrundstück zum Januar gesucht. Offerten unter **H 258** an die Exp. (6614b

100 Mk. werden sofort gegen Zinsen u. monatliche Abzahlung gesucht. Offerten unter **H 182** an die Expedition dies. Blattes erb.

20000 M. zur 1. Stelle gesucht. Offerten Zoppot postl. **A. 4.**

7000 M. zum Jan. 1899 auf sichere Hypoth. zu verg. Off. u. **H 145.**

Beamt. s. 60 M. geg. Sicherh., a. Zins. 20 M. mtl. Abzahl. Off. u. **H 142** Exp.

Suche 2000 M. zur 2. sich. Stelle, 5% a. mein Grundst. in Schidlitz. Offerten unter **H 156** an die Exp.

4500 Mark zu 5% gleich hinter Bankgeld auf städtisches Grundstück gesucht. Offerten unt. **H 198** an die Expedition d. Bl.

Suche z. 1. St. auf 1 Kruggrundst. m. 46 Mrg. gut. Land, Weizenbod. 4500-6000 M. Off. unt. **H 183** d. Bl.

4000 Mark suche auf mein Grundstück in g. Lage zur zweiten sich. Stelle. Off. u. **05112** an die Exp. (5112

Suche 300 M. zu 6%, Vergütigung 25 M., dopp. Sicherh., auf 3 Mon. Offerten unter **H 195** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Am 30. Oct. ist e. Portem. m. Inh. gef. word. Vorstädt. Graben 15, 1.

1 gr. braungraues Umschlagetuch in od. vor d. Marktth. verl. o. liegen gebl. Abz. Lawendelg. 6-7, **Jantzen**

1 Haarpfeil in der Allee oder Steffenspark verloren. Abzugeb. **Neugarten 35c, 2 Tr., rechts.**

Regenschirm Sonntag im Rathskeller „Juristentisch", vertauscht. Umzutauschen Schwarzes Meer 6, 1 Treppe. (5107

Portemonnaie m. Inh. Sonnab. Vrm. v. Stnd., Gr. Weg b. Gartengasse 1 verl. Abzugeb. das., part.

Schw. Kater m. w. Brustfleck. verl. Geg. Belohn. abzug. Holzgasse 3, 1.

Verlor. e. P. Damenschuhe a. dem Wege Heil. Geistg.—Stadtgeb. 36. Geg. Belohn. abzg. Hausthor 2, 4.

Ein Portemonnaie mit 8 M. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Straußgasse 9, 2 Tr.

Nickel-Pincenez verlor., geg. Bel. abzugeb. Ankerschmiedeg. 10, 2.

Trauring

verloren, gezeichn. **M. R. 17. 8. 91.** Gegen **hohe Belohnung** abzugeben Grüner Weg 6, part.

Ein Trauring gefunden, abzuholen 2. Neugarten Nr. 17.

Gefunden Pincenez. Abzuholen Schüsseldamm 63, 1, Inspectorh.

Vermischte Anzeigen

Von der Reise zurückgekehrt.

Zoppot, den 6. Novbr. 1898.
5109) **Dr. Wagner.**

Reelles Heirathsgesuch!
Eine Wittwe, 50 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines gutsituirten Herrn, gleichen Alters zu machen. Nur ernstgemeinte Off. unter **H 113** an die Exped. d. Bl.

Künstl. Zähne Plomben 4559
schmerzloses Zahnziehen
Conrad Steinberg
american dentist.
Holzmarkt 16, 2. Etg.

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben 2c. befindet sich jetzt

Holzmarkt 23.

Zander, Dentist. (3591

Zahn-Arzt Ahrenfeldt,
Langgasse 37, 1. Etg.
(Seidenhaus **Max Laufer.**)
Sprechzeit: 9—1 Vormittags, 3—6 Nachmittags. (4226
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig

Zähne d. natürl. in Farbe u. Aussehen gl., jetzt unt. Garant. d. Haltbarkeit schmerzl. ein **E. Nipkow**, Breitgasse 27, 1. (6202b

„Onon". 2794
Bitte noch einmal m. Wohnungsangabe und Namen an mich zu schreiben. Mir nahe? Offerten unter **H 201** an die Expedition.

W. 32. Verreist b. Mittwoch Abend. **Gr. A.**

Ein älteres gutsituirtes Mädchen ehrenhaften Charakters, gutmüthig, wirthschaftl. u. häuslich, 1500 M. Vermögen (später mehr) sucht die Bekanntschaft e. älteren Herrn nicht unter 50 Jahren in sicherer Lebensstellung behufs späterer Verheirathung zu machen. Herren, denen daran liegt, ihren Lebensabend friedl. zu beschließen, wollen Offerten mit Angabe ihres Berufs unter **G 175** bis z. 12. d. M. a. d. Exp.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,** parterre, Ecke Priestergasse.

Wer schreibt sauber Noten ab? (6605b
Off. unt. **H 177** a. d. Exp. dies. Bl.

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

1 anst. Frau wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehm. Off. u. **H 184.**

Artist
sucht jungen Mann als College, der sich für Circus und Reise interessirt. Off. u. **H 200** an d. Exp.

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Frauengasse 52, 1. (4829

Oliva, Roseng. 17, s. e. Kind unter 3 J. b. Pflege b. alleinst. Dame.

Zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderoben empfiehlt sich **Elise Petrowsky**, Neufahrwasser, Schleusenstr. 13. (6578b

Herrenkl. w. v. e. Schneidersfr. saub. repar. Kl. Krämerg. 2, 2 Tr.

Die Beleidigung, die ich dem Zimmermann **Johann Müller,** Kl. Walddorf 6, im August ds. Js. zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück. (6517b
Ohra, den 3. November 1898.
Laura Papke.

Alte Makartbouquets
werden billig gereinigt, wie neu, Petershagen ht. d. Kirche 24-26, 3 Tr. r., früh. Mottlauerg. (6589b

Empf. mich zur Anfertig. v. Dam.- u. Kindergard. **Frau Marie Rother** Vorstädt. Graben 22, 3. (6607b

Jede Maurer- u. Dacharb. w. g. u. bill. ausgf. Langgarten 27 H., T. 2.

Geübte Schneiderin empf. sich in u. auß. d. H. Schüsseldamm 56, 1.

Ich warne hiermit einen Jeden, auch die Herren Milch-Lieferanten, meiner Frau **Selma Gollnau** geb. **Stein** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. (6630b
Carl Gollnau, Schiffszimmerges., Große Schwalbengasse.

Stiefel u. Gummischuhe
werden in 35 Minuten stark besohlt von 2 Mark an Jopengasse Nr. 6. (4705

Lohndiener. 6608b
Zu bevorstehenden Hochzeiten und Festlichkeiten werden Aufträge unter bescheidenen Ansprüche prompt ausgeführt Gr. Bäckergasse Nr. 9, Hof, Thüre 5.

Herren-Garderobe
wird unter Garantie guten Sitzes angefertigt, sowie alte Sachen gewaschen, gewandt u. sonstige Reparaturen ausgef. Muster zur Ansicht. **Brodbänkengasse 36, Hinterhaus, 3 Treppen.**

Gemüll-Dünger unentg. abzuh. Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 5d.

Frack-Anzüge (4953
liefern und verleihen billigst
Kalcher & Co.,
Altstädtischen Graben, vis-a-vis der Markthalle.

Elegante Fracks und (6620b **Frack-Anzüge**
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks und (6613b **Frack-Anzüge**
werden verliehen
Breitgasse 20.

Schnellsohlerei und Reparatur-Anstalt Jopengasse 61
führt Reparaturen an Fußzeug jeder Art schnell, billigst und unter Garantie aus. (6622b



Ohne Zwischenhandel versende auch in diesem Jahre versilberten und gemalten Christbaumbehang als: Glocken, Baumspitzen, Hörnchen, Panoramakugeln, Engel, Früchte, Gehänge, Gold- u. Silbernüsse, Vögel u. andere Neuheiten. (5124
Da eigenes Fabrikat, billigster Preis für Private und Wiederverkäufer.
Ein Sortimentskistchen ca. 300 Stück Mk. 5,00 bei Einsendung des Betrages, bei Nachnahme 30 Pfg. mehr. Für Weiterempfehlung lege gratis ein Fischperlencollier, ein Packet Engelshaar bei.
Albrecht Porzel, Lauscha, Thür.

Kastaninseife 20 Pf. Wiesengasse 1. (2636

Billigste Bezugsquelle
für Brautausstattungen,
Möbel,
Spiegel- und Polsterwaaren aller Art,
complette Einrichtungen in echt nußbaum, mahagoni, birken und fichten,
in besonderen Zimmern zusammenaufgestellt für 200, 300, 400, 500 M. u. s. w.
Einzel-Verkauf
nußbaum 2thüriger Kleiderschränke mit Muschelaufsatz 45 M.,
nußbaum Verticows mit Muschelaufsatz 35 M.,
Sophatische 15 M., Speiseausziehtische 18, 20—25 M.,
Muschel-Walzen-Rohrlehnstühle v. 6 M., Rohrstühle 3 M.,
Rittersophas, gut gearbeitet, von 25 M.,
Schlafsophas von 33 M.,
Bettgestelle mit Federmatr. 28, 30, 33, 40, 50, 60 M.
Plüschgarnituren sind wieder eine Auswahl vorhanden.
Küchenglasschränke.
Elegante nußb. 2th. Spiegelspinde 21, 23, 25 M.
79 Möbel-Magazin 79
von
H. Deutschland,
79 Breitgasse 79.

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Das „Neue Palais“ bei Potsdam, in allen sonstigen Beziehungen gewiß eine hochfürstliche Residenz, leider an einem bisher nicht auszurottenden Uebelstand: seine Grundwasser-Verhältnisse sind ungünstig, derartige, die in einem unheimlichen Connex stehen mit der berüchtigten Krankheit, der Influenza. Das königliche Schloß zu Berlin ist seinem ganzen Baucharakter nach und auch in der Tradition nicht vorgesehen dazu, schon im Herbst als Familien-Wohnung zu gelten — es ist die berufene und auserwählte Winter-Residenz, das Hoflager in der Festsaison. Wohin aber jetzt, wenn das Kaiserpaar von der Palästinafahrt zurückgekehrt sein wird, und in den Wochen der Uebergangszeit, des Spätherbstes mit seinen Nebeln und Niederschlägen, wo aus dem oben angedeuteten Grund das „Neue Palais“ lieber vermieden bleiben soll, während das Marmorpalais, das reizende Seeschlößchen, das an sich freilich ein Liebling der daran mit vielen Erinnerungen geketteten Kaiserin ist, für die groß und köpfereich gewordene Familie räumlich ja nicht mehr ausreichen würde? Da ist man denn auf einen Ausweg verfallen: Zahlreiche Arbeitshände setzen schleunigst das Potsdamer sogenannte Stadtschloß in Stand, schaffen im Innern desselben Veränderungen und Bequemlichkeiten, machen es überhaupt für die kaiserliche Familie wohnlich, und so soll denn unmittelbar nach der Heimkehr aus dem Orient in jenem alten historischen Friedericianischen Schloß bis auf Weiteres das Hoflager des preußischen Königs und deutschen Kaisers etablirt werden.

Inzwischen ist in Frankfurt an der Oder, seinem Garnisonsort als Hauptmann im Leibgrenadierregiment Nr. 8, Prinz Heinrich XXX. zu Reuß mit seiner jungen Gemahlin, Prinzessin Feodora von Meiningen, eingetroffen. Also dort, in der alten Hauptstadt der Provinz Brandenburg, wird die Nichte des Kaisers das erste Jahr ihrer Ehe zu verleben haben. Die liebliche junge „Officiersfrau“ wurde von den Damen des Regiments ihres Gatten, und auch des andern in Frankfurt stehenden Regimentes, sowie von den beiden Officierscorps und von den bürgerlichen Behörden mit prachtvollen Blumen-Arrangements bewillkommnet. Aber mehr als das: schon an einem der nächstfolgenden Tage kam unangemeldet unerwarteter Besuch, Besuch aus der Hauptstadt Schlesiens, aus dem der Prinzessin in den letzten Jahren fast heimathlich gewordenen Breslau. Die Eltern und die Schwiegereltern Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen waren es, die die Kinder in ihrem neuen Heim überraschten. Mutter und Tochter hatten sich seit der Hochzeit noch nicht wiedergesehen, man kann sich denken, welches innige Wiedersehen für Beide!

Am 29. October ist, wie wir im vorigen Briefe erwähnten, der Bund der Königstochter Prinzessin Pauline mit dem Erbprinzen von Wied geschlossen worden. Anknüpfend an unseren Bericht erwähnen wir hier noch, daß das im Programm vorgesehene abendliche Familienessen die Neuvermählten schon nicht mehr mitmachten.

Sie waren um 4 Uhr Nachmittags aufgebrochen, um sich zu Wagen nach dem königlichen Jagdschlosse Bebenhausen zu begeben. Den Toast auf dieselben hatte am Schluß des mittäglichen Hochzeitsmahls der Bräutigams-Vater Fürst Wied, der Präsident des preußischen Herrenhauses, ausgebracht, einen der sprachlich formvollendetsten und inhaltlich weihevollsten Toaste bei solchem Anlaß, von denen wir Kenntniß erhalten haben. Die Bebenhausener Zurückgezogenheit der Neuvermählten ist auf eine Woche berechnet, noch ist diese Zauberzeit also für sie nicht vorüber, und schon feierte man am 3. November, nur fünf Tage später, am Stuttgarter Hofe abermals eine Hochzeit, diejenige der zweiten Zwillingstochter der verwittweten Herzogin Wera von Württemberg, der Prinzessin Olga, mit dem dritten Bruder der Königin Charlotte, dem Prinzen Max von Schaumburg-Lippe. Vor etwa über Jahresfrist hat der andere Zwilling, Prinzessin Wera, den Prinzen Albrecht von Schaumburg-Lippe, den zweiten Bruder, geheirathet, zwei Schwestern also sind mit zwei Brüdern verbunden. Wir in Berlin kennen beide Schwestern als Gäste unseres Kaiserpaares, zusammen mit der liebenswürdigen Mutter, der Herzogin, die das Kaiserpaar zur Pathin Prinz Joachims gemacht hat.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 5. November cr.

Die Strafkammer I beschäftigte sich heute wieder mit einer Anzahl Rohheitsdelicte. Der Arbeiter Emil Ernst Leopold von hier hat am 30. Juli d. Js. Abends an der Ecke der Kumstgasse den Schiffszimmermann Johannes Metz angerempelt und ihm, als er sich das verbat, ohne Weiteres einen Messerstich quer über die Nase, die Lippe und die rechte Hand versetzt. An demselben Tage war der rohe Patron wegen Gebrauchs eines Messers bei einem Angriff vom Gericht zu 6 Wochen Haft verurtheilt worden. Inzwischen hat ihn das Schöffengericht wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung wieder zu 2 Jahren Gefängniß und 6 Wochen Haft verurtheilt. Für die heutige That erhielt er eine Zusatzstrafe von 6 Monaten Gefängniß, indem daß Gericht eine Einsatzstrafe von 1 Jahr Gefängniß annahm.

Der Arbeiter Wilhelm Berg aus Ohra hat am 25. Juli d. J. den Arbeiter Hermann Schulz von ebenda ebenfalls mit einem Messer körperlich mißhandelt. Er erhielt dafür die für Messerstechereien bei unserem Gericht übliche Strafe von einem Jahre Gefängniß.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung waren der Molkereiinhaber Heinrich Neumann und die Milchfahrerin Mathilde Borkowski aus Quaschin angeklagt. N. betreibt in Quaschin das Molkereigeschäft und die B. muß täglich mit einem Einspänner die Milch nach Neuschottland und Bröfen fahren. In Neuschottland macht sie Station und füttert das Pferd auf der Straße. Im Sommer d. Js. kaufte N. ein neues Pferd, an dem das Mädchen gleich am ersten Tage wahrnahm, daß es biß. Obwohl sie dies ihrem Herrn mittheilte und erklärte, sie könne nicht mit dem Pferd fahren, weil viele Leute, um Milch zu kaufen, an den Wagen und an das Pferd herantreten müßten, gab ihr N. kein anderes Pferd, sondern sagte, er werde für Alles aufkommen. — Am 11. Juli d. Js. fütterte die Brokowski wieder auf der Straße. Während sie bei einer Frau Rötzel in der Stube saß und Kaffee trank, ging draußen die Arbeiterin Ottilie Bickowski zu nahe an dem bösen Pferde vorbei und wurde von demselben recht erheblich in den Arm gebissen, sodaß sie zur Erde fiel. Auf Anrathen der Angeklagten ist die Verletzte gegen Neumann vorgegangen. — Das Gericht erachtete die Borkowski für nichtschuldig und sprach sie frei. Dagegen wurde Neumann zu einer Geldstrafe von 60 Mk. verurtheilt und zwar in strafschärfender Berücksichtigung des Umstandes, daß Neumann vor Gericht trotz Gegenbeweises bestritt, von der Bissigkeit des Pferdes gewußt zu haben.

Einen unüberwindlichen Hang zur Urkundenfälschung und zum Betruge scheint der Bühnengehilfe Eduard Brüske aus Gerdin zu haben. Brüske ist einmal wegen Urkundenfälschung und Betruges in 12 Fällen mit einem Jahre Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust bestraft, einmal wegen Diebstahls mit 6 Monaten Gefängniß, endlich vor kurzer Zeit wegen Urkundenfälschung und Betrugs in 24 Fällen vom Landgericht in Schneidemühl mit 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Heute war B. wegen Urkundenfälschung und Betrugs in 2 Fällen angeklagt. Der Angeklagte führt seine Schwindeleien immer in derselben Weise aus. Nach der gegenwärtigen Anklage hat Brüske im Juli d. Js. dem Hotelbesitzer Aleckner in Neustadt einen Brief des Brennereiverwalters Bahlinger präsentirt, in welchem Bahlinger um ein Darlehn von 15 bis 20 Mark ersucht. Das Schreiben war von Brüske selbst verfaßt, er hatte damit aber kein Glück, obwohl er geradezu raffinirt zu Werke ging. Wenige Tage nachher präsentirte Brüske einen ähnlichen Brief mit der Unterschrift des Bahlinger dem Gastwirth Klein in Rehda und hier gelang ihm der Betrug; er erhielt die geforderten 20 Mk. — Der Angeklagte ist geständig. Das Gericht verurtheilte ihn zu einer Zusatzstrafe von noch einem Jahre Zuchthaus.

Nach einer kurzen Pause verhandelte das Gericht sodann in achtstündiger Sitzung gegen den Hochstapler Botho Link von hier wegen schwerer Urkundenfälschung, Betrügereien und Unterschlagung. In dieser Sache ist bereits einmal vor der Strafkammer I verhandelt und von uns darüber ausführlich berichtet worden, sodaß wir uns heute ein näheres Eingehen auf die einzelnen Gegenstände der Anklage ersparen können. In der Hauptsache wurde die Verhandlung damals wegen der vielen Winkelzüge, die Link machte, vertagt. Nur im Falle der Unterschlagung erachtete das Gericht den Angeklagten für überführt und verurtheilte ihn zu 6 Monaten Gefängniß. Auf die vom Angeklagten eingelegte Revision hob das Reichsgericht jedoch das Urtheil wegen unzureichender Feststellungen auf, sodaß heute die ganze Sache noch einmal durchverhandelt werden mußte. Zur Auffrischung des Gedächtnisses unserer Leser sei Folgendes in thatsächlicher Beziehung mitgetheilt: Link, der früher in Königsberg eine Restauration hatte und dort als schuldiger Theil von seiner ersten Frau geschieden worden ist, kam im Jahre 1895, nachdem er in Königsberg beim Trainbataillon ohne Avancement seiner Militärpflicht genügt hatte, als völlig mittelloser Mann nach Danzig. Er gab sich den Anschein, ein sehr gut situirter Mann zu sein, gerirte sich als Reservelieutenant von den Kürassiren und logirte sich im „Hotel zum Stern“ ein. Trotz seiner Mittellosigkeit sprach er die Absicht aus, hier eine Korkenfabrik zu gründen und ging auch alsbald an die Ausführung seiner Absicht — natürlich auf Credit. Als seine „Fabrik“ eingerichtet war, gab er seinen Freunden und Angestellten im Hotel zum Stern ein großes Gastmahl, für das er dem Wirthe Herrn Böhm den Betrag von 148 Mk. — schuldig blieb. Später hat er dem Herrn B. noch 100 Mk. und 10 Mk. bares Geld abgeborgt, auch Zechschulden gemacht und weitere 40 Mk. zu erschwindeln versucht. — Inzwischen lernte er in Thorn die Tochter einer wohlhabenden Dame kennen, die er heirathete und deren Vermögen in Höhe von 15 000 Mk. er durchbrachte. Sogar seiner Schwiegermutter gegenüber blieb er Schwindler und auch auf der Verlobungsanzeigen figurirte er als „Reservelieutenant von den Kürassiren.“ — Dem hiesigen Restaurateur Herrn Hohmann, bei dem er auch als wohlhabender Fabrikbesitzer und Reservelieutenant gehörig Zechschulden machte, redete er zu, ohne Einlage sein Compagnon zu werden (das Betriebscapital seiner Person genüge) und lockte ihn mit nach Berlin, Bremen und Hamburg zum Einkauf von Rohmaterial. In Bremen wurde ihm das Geld, welches er, wie sich heute herausstellte, von seiner Schwiegermutter entliehen hatte, knapp. Allein, nie verlegen, wußte er sich auch dieses Mal zu helfen, indem er einfach eine Depesche an die Frau des Hohmann fälschte und dann die darauf telegraphisch an Hohmann eingehende 70 Mk. dem Nichts ahnenden abnahm, indem er ihm vorredete, er habe das Geld von seiner — Links — Frau an H.'s Adresse schicken lassen, weil dieser zufällig Legitimationspapiere bei sich habe und er nicht. — Als charakteristisch für Link muß noch bemerkt werden, daß er seiner Schwiegermutter nach der Trauung einzureden wußte, sein Stand verlange es, daß er eine Hochzeitsreise mache; das Geld dazu habe er sich schon bei Seite gelegt. Kaum war das junge Paar jedoch fort, da depeschirte der Herr Schwiegersohn bereits nach Geld; er befand sich mit seiner armen Frau irgendwo völlig mittellos in einer fremden Stadt. Die als Zeugin vernommene Schwiegermutter des Angeklagten belastete ihn recht erheblich und erklärte, ihre Tochter werde sich nun von ihm scheiden lassen. Link erscheint nach Allem, was in der Verhandlung zur Sprache kam, als ein wahres Pumpgenie und seine unehrenhaften Erfolge reichen ins Ungemessene. Sogar seinen eigenen Vetter, Herrn Kaufmann Gustav Richter in Dresden, hat er betrogen. Derselbe hatte ihm Möbel im Werthe von 300 Mk. zur Aufbewahrung übergeben, welche Link einfach unterschlug und verkaufte. Wegen dieser That ist L. wie gesagt bereits abgeurtheilt, doch hat er die Aufhebung des Urtheils durchgesetzt und es durch seine unglaubliche Verlogenheit und seine vielen Winkelzüge auf beinahe 15 Monate Untersuchungshaft gebracht. — Herr Richter war heute persönlich als Zeuge zur Stelle und konnte nicht anders, als L. durch seine Aussage zu belasten, obwohl er erklärte, daß er keine Bestrafung haben möchte. Bei den Anklagen wegen Betruges kam es darauf an, festzustellen, daß Link zur Zeit der Contrahirung seiner Schulden völlig mittellos und zahlungsunfähig gewesen ist, was er bestreitet. Zu dem Zweck verlas der Vorsitzende nicht weniger als 64 Klagesachen und 85 Zwangsvollstreckungsacten gegen L. Es nahm das sehr lange Zeit in Anspruch, hauptsächlich erschwerte aber Link selbst durch sein advokatenmäßiges Verhalten die Verhandlung. Zum Schluß hielt er eine lange wohlgesetzte Vertheidigungsrede, bei deren effectvollem Schluß er sehr viel Pathos aufwendete. Die übliche Thräne im Auge zerdrückend, wies er auf weiland Kaiser Friedrich hin, dessen Ausspruch „Lerne zu leiden ohne zu klagen“ er citirte, im Hinblick darauf, daß die Richter ihn möglicherweise nicht gerecht genug beurtheilen könnten. — Um 7 Uhr Abends erst konnte das Urtheil verkündet werden, welches auf 1 Jahr und 6 Monate Gefängniß sowie drei Jahre Ehrverlust lautete. Das Gericht lehnte sämmtliche neuen Beweisanträge des Angeklagten ab, schied aber auch alle irgendwie zweifelhaften Fälle der Anklage aus und bewilligte L. mildernde Umstände, auch wurden ihm sechs Monate Untersuchungshaft angerechnet. (L. wäre sonst in das Zuchthaus gekommen). Bei der Begründung des Urtheils kennzeichnete der Vorsitzende den Angeklagten in sehr strengen Worten als Schwindler und Betrüger, der er sein ganzes Leben hindurch gewesen sei.

Locales.

* **Herbstcontrollversammlungen.** Die auf die Martinstage festgesetzten Termine der Herbstcontrollversammlungen in Gr.-Zünder und Wotzlaff sollen nach Mittheilung des hiesigen Bezirks-Commandos verlegt werden und nunmehr wie folgt stattfinden: 21. November, Vormittags 9 Uhr in Gr.-Zünder, 21. November, Mittags 12 Uhr, in Wotzlaff.

— **Bezirkseisenbahnrath.** Die zweite ordentliche Sitzung des Bezirkseisenbahnraths für die Bezirke der Eisenbahndirectionen Bromberg, Danzig und Königsberg wird am Freitag, den 25. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab, in Königsberg im Stadtverordneten-Sitzungssaale des Junkerhofes abgehalten werden. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte:

1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Geschäftsordnungs-Angelegenheiten: Wahl eines Vorsitzenden für den Bezirks-Eisenbahnrath an Stelle des zum 1. October d. Js. in den Ruhestand getretenen Eisenbahn-Directions-Präsidenten Pape, sowie eines Stellvertreters (Vorlage der Eisenbahndirection Bromberg). 3. Tarifangelegenheiten: a. Aufnahme von Häuten und Fellen in den Specialtarif I und in das Verzeichniß der bedeckt zu befördernden Güter (Antrag des Mitgliedes Kaufmann Borgmann in Cüstrin). b. Versetzung von Mehl und Mühlenfabrikaten aus dem Specialtarif I in die allgemeine Wagenladungsclasse. (Vorlage der Eisenbahndirection Bromberg.) c. Erweiterung der Giltigkeit des Getreide-Ausnahmetarifs vom 13. December 1897. (Antrag des Mitgliedes Hauptmann a. D. v. Lukowitz-Cranz.) d. Avisirung bei eintreffenden Wagenladungen. (Antrag des Mitgliedes Generalsecretär Steinmeyer-Danzig.) e. Frachtermäßigung für russischen Zucker zur Einfuhr über See nach außerdeutschen Ländern. (Vorlage der Eisenbahndirection Danzig.) — Am Tage vorher, Nachmittags 4 Uhr, findet im Sitzungssaale der Königlichen Eisenbahndirection Königsberg eine Vorbesprechung der Tagesordnung mit den Vertretern der betheiligten Eisenbahndirectionen statt.

* **Der hiesige Zweigverein des Verbandes deutscher Militär-Anwärter und Invaliden** hielt gestern Abend im Vereinslocale (Gesellschaftshaus) seine satzungsmäßige Monatsversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Nach Aufnahme einer Anzahl neuer Mitglieder wurden einige nothwendig gewordene Abänderungen der Verbandssatzungen genehmigt und ein Ausschuß für die Vorbereitung der Geburtstagsfeier des Kaisers gewählt. Nachdem dann noch einige geschäftliche Angelegenheiten ihre Erledigung gefunden, hielt Herr Eisenbahn-Secretär Menge einen Vortrag über die Organisation der Eisenbahnbehörden und die Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse der Eisenbahnbeamten, welcher allgemeinen Beifall fand.

* **Unfall-Schiedsgericht.** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors Dr. Dolle gestern stattgefundenen Sitzung des Schiedsgerichts der Section IV der der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, welche durch Herrn Zimmermeister Herzog vertreten war, standen 12 Unfallstreitsachen zur Verhandlung, von denen 6 als unbegründet zurückgewiesen wurden und zwar handelte es sich in 2 Fällen um die erstmalige Regelung des Entschädigungsanspruchs und in 4 Fällen um Rentenerhöhungsanträge. In den übrigen 6 Fällen wurde die Beweiserhebung beschlossen.

Handel und Industrie.

Wochenbericht vom Getreidehandel.

Die Preisbewegungen auf dem Weltmarkt waren in der vergangenen Woche gering. Das politische Leitmotiv für die letzte Steigerung, die Faschoda-Angelegenheit, darf als beigelegt betrachtet werden, dafür ist aber eine stärkere Spannung zwischen Frankreich und England eingetreten, auf welche die forcirten Rüstungen des letzteren Landes zurückgeführt werden. Da aber letztere Umstände gerade auf die englischen Märkte ohne Einfluß geblieben sind und diese mit Ankäufen zurückhielten, so nahmen auch die übrigen Börsen abwartende Haltung ein und neigten zum weiteren Rückgang. Die nordamerikanische Weizenernte bleibt andauernd leistungsfähig und ergänzt den Ausfall, den bis jetzt die russische Ausfuhr zeigt. Rußlands amtliche Ernteberichte constatiren zwar bessere Erträgnisse wie im Vorjahre, dafür beanspruchen aber die vielen Nothstandsdistrikte wesentlich größeren Zuschuß. Wenn letzterer auch ausschließlich in Roggen besteht, so überträgt sich diese starke Nachfrage im Innern doch auch auf die Zurückhaltung mit Weizen. Außerdem herrscht in Mittel- und Nordrußland frühzeitiger Frost, der für die verspätete Einsaat ungünstig wirkt und vielfach das Herausnehmen der Kartoffeln und Rüben verhinderte. Nur im Süden und Westen ist das Wetter und die Ernteentwickelung der Saaten günstig, auch war dort die Ernte mit Ausnahme der oberen Don-Distrikte gut gewesen. In Deutschland hat die Waarenfrage nachgelassen und die Zufuhren der Landwirthe sollen im Zunehmen begriffen sein resp. für die nächste Zeit stärker werden. Auch hat die ziffernmäßige Berechnung eines Mehrerträgnisses von etwa 250 000 To. Weizen und ca. 870 000 To. Roggen die Kauflust zurückgehalten und infolgedessen hat sich im Berliner Lieferungshandel ein Rückgang angebahnt, der für Weizen für December etwa 5 Mk., für Mai etwa 4 Mk. betrug und den Roggenwerth um ca. 4 Mk. ermäßigte, auch Futtergetreide schließt abgeschwächt, Rüböl blieb fest und der Consum kauft lebhafter. Spiritus sank für Loco um 3,20 Mk., da die Zufuhren stark blieben und die im October abgenommene Waare Loco verkauft wurde. Ebenso herrschte für Lieferung fortdauernd Verkaufslust, sodaß November einen Preisverlust von 2,20 Mk., December von 1,50 Mk. und Mai von 1 Mk. erlitt.

Wochenbericht von der Fondsbörse.

Auch diesmal standen die Börsen noch unter dem Einfluß der Politik und kaum nachdem das Vertrauen durch die Beilegung der Faschoda-Angelegenheit wiederzukehren begann, brachten die forcirten Rüstungen Englands neue Beunruhigungen hervor. Da dieselben gerade zu den Liquidationsterminen in London und Paris auftauchten, so entstanden dort ebenfalls Geldschwierigkeiten bei der Prolongation, die noch verstärkt wurden durch das systematische Vorgehen der Bank von England die durch Goldankäufe und Herausgabe von Consols die Geldmärkte beeinflußte. Als locales Moment trat noch der äußerst ungünstige Wochenausweis unserer Reichsbank hinzu, der mit zwingender Nothwendig in Anbetracht der großen Entwickelung Deutschlands und seiner Industrien die Erhöhung der Steuerfreiheit der Notenreserve und eine Erweiterung ihrer Maßnahmen zum Schutz des Metallbestandes bedingt. Unter dem Druck dieser Umstände ging die anfängliche Festigkeit wieder verloren und das Coursniveau ermäßigte sich etwas. Als jedoch die Liquidation in Paris beendet war und allmählich die Anschauung mehr Boden gewann daß sich die englischen Rüstungen gegen kein bestimmtes Land richteten, sondern nur dem Zwecke dienen sollten, seine etwas erschütterte Machtstellung zu befestigen, gewann auch die feste Tendenz wieder die Oberhand und ließ die Course anziehen. Nur der Montanmarkt blieb matt, obwohl die Berichte aus Oberschlesien und vom Rhein andauernd glänzend lauten, so daß die Lieferungsfristen nicht eingehalten werden können und neue Abschlüsse zu den bekannten, guten Preisen nur für lange Lieferungszeiten gemacht werden. Aber die Speculation ist mit den Aeußerungen über das zukünftige Jahr in den Generalversammlungen einiger großer Gesellschaften nicht zufrieden gewesen und hält sich daher augenblicklich von diesem Gebiet zurück. Dagegen begünstigt sie die elektrischen Gesellschaften und die mit ihnen in Verbindung stehenden Finanzinstitute. Im Vordergrunde des Verkehrs standen deswegen die Actien von Ludw. Loewe & Co., der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, sowie der Discontogesellschaft und der Dresdner Bank. Ferner herrschte für alle Transportwerthe mit Ausnahme von Dortmund-Gronau gute Meinung. Besonders stiegen schweizerische Bahnen, Ostpreußen, Hamburg-Packetfahrt und schließlich auch amerikanische Bahnen. Trotz Politik und Geld bleibt die Grundtendenz der Börse fest.

Stettin, 5. Nov. Spiritus loco 37,10 bez.

Bremen, 5. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,00 Br.

Hamburg, 5. Nov. Kaffee good average Santos per December 31¼ Gd., per März 31¾ Gd., per Mai 32 Gd., per September 32½ Gd.

Hamburg, 5. Nov. Petroleum fest, Standard loco white 6,85.

Paris, 5. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fallend, per November 21,75, per December 21,55, per Januar-Februar 21,35, per Januar-April 21,50. Roggen ruhig, per November 14,35, per Januar-April 14,50. Mehl fallend, per November 47,40, per December 46,85, per Januar-Februar 46,16, per Januar-April 46,10. Rüböl fest, per November 52, per December 52¼, per Januar-April 53¼, Mai-August 53¾. Spiritus behauptet, per November 41¾, per December 41¾, per Januar-April 42¼, per Mai-August 42¼. Wetter: Nebelig.

Paris, 5. Nov. Rohzucker ruhig, 88% loco 30¼ à 30½. Weißer Zucker fallend, Nr. 3, für 100 Kilogramm. per November 31⅜, per December 31⅝, per Januar-April 32⅛, per März-Juni 32⅝.

Havre, 5. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 9000 Sack, Santos 21000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 5. Nov. Kaffee good average Santos per December 37,75, per März 38,25, per Mai 38,50. Behauptet.

Antwerpen, 5. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per November 19⅝ Br., per December 19⅞ Br., per Januar-März 20 Br. Fest. — Schmalz per November 69¼.

Pest, 5. Nov. Productenmarkt. Weizen loco flau, per März 9,52 Gd., 9,54 Br. Roggen per März 8,15 Gd., 8,17 Br. Hafer per März 5,92 Gd. 5,94 Br., Mais per Mai 4,63 Gd., 4,65 Br. Kohlraps per August 12,65 Gd., 12,70 Br. Wetter: Regen.

New-York, 5. Nov. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 6 459 738 Dollars, gegen 9 298 802 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 387 611 Dollars gegen 1 411 458 Dollars in der Vorwoche.

New-York, 5. Nov. Weizen eröffnete auf günstige Ernteberichte in Europa in schwacher Haltung mit niedrigeren Preisen. Auch im weiteren Verlaufe war auf Verkäufe des Auslandes und große Ankünfte, sowie in Folge der Mattigkeit in Liverpool ein fortwährender Rückgang zu verzeichnen. Schluß willig. — Mais gab im Verlaufe nach in Folge der Mattigkeit des Weizens und günstiger europäischer Marktberichte. Schluß ruhig aber stetig.

Chicago, 5. Nov. Weizen fiel während des ganzen Börsenverlaufs infolge schwächerer Kabelberichte, bedeutender Ankünfte sowie auf Liquidation und geringe Kauflust. Schluß kaum stetig. — Mais anfangs niedriger auf schwächere Kabelberichte und Zunahme der Eingänge; später trat auf große Käufe eine Erholung ein. Schluß stetig.

Petersburg, 5. Nov. Der Erntebericht des Landwirthschaftsministeriums beziffert den Ertrag im europäischen Rußland, Polen und dem Nord-Kaukasus wie folgt: Winterweizen 228 858 000 Pud, Frühjahrsweizen 445 640 000 Pud, Roggen 1 159 761 000 Pud, Buchweizen 66 072 000 Pud, Hirse 115 478 000 Pud, Erbsen 40 969 000 Pud, Mais 69 125 000 Pud.

Familientisch.

Wortspiel.

Es sind acht Wörter zu suchen von der unter a angegebenen Bedeutung. Aus jedem dieser Wörter läßt sich durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Wort bilden von der unter b. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b bezeichnen im Zusammenhang ein Fest in Weingegenden.

a.		b.
1. Beförderungsmittel	—	Theil des Gesichts.
2. Biblischer Name	—	Insel im Mittelmeer.
3. Zwischen Feldern	—	Land in Asien.
4. Fanggeräth	—	Befestigungsmittel.
5. Geographische Bezeichnung	—	Hülsenfrucht.
6. Griechische Göttin	—	hohes Gut.
7. Flüßchen im Harz	—	Bindemittel.
8. Landwirthschaftl. Geräth	—	deutsche Industriestadt.

Auflösung folgt in Nr. 263.

Auflösung des Abstrichräthsels aus Nr. 259: Ein Unglück kommt selten allein.

Berliner Börse vom 5. November 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.75
„ „	3½	101 75
„ „	3	93.70
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.60
„ „ „	3½	101 75
„ „ „	3	94.50
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100 10
„ „ 1892	3½	100.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	97.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.70
„ „ „	3	89.50
Ostpreußische „	3½	98.75
Pommersche „	3½	99 10
Posensche, 6—10	4	101.20
„	3½	98.90
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.—
„ 1. B.	3½	99.25
„ neuländisch.	3½	98.80
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.80
Preußische Rentenbriefe	4	—
„ „	3½	98.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	83.90
do. kleine 5%	fr.	84.—
do. innere 4½%	fr.	71.60
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	73 25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	97.30
„ „ 1898	4½	84.90
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	109.—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.60
do. Goldrente L. 500	fr.	30.70
do. „ L. 100	fr.	30.70
Griech. Goldrente L. 20	fr.	30.70
do. Monopol	fr.	43 80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	91.40
„ „ kleine	4	90.75
„ amortisirte Rente	4	91.—
Mexikaner	6	—
Mexikaner 100 L.	6	99.90
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.80
do. St.-Eisenbahn	5	95.40
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.70
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	146.90
do. 64er L. p. St.	—	333.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.—
Poln. Pfandbr.	4½	100.20
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	93.90
do. 2—8	4	93.90
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.50
do. do. 400 Mark	5	100.50
Rum. amort. de 1892	5	100.80
do do. de 1893	5	100.80
do. do. de 1889	4	91.50
do. do. de 1890	4	91.70
do. do. de 1891	4	91.60
do. do. de 1894	4	91.50
Russ. Bodencr.	5	121 40
Türk. Anl. D.	1	22.40
Türk. Adm. 1888	5	98 50
„ conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.10
Ung. Gold-Rente	4	101.40
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.25
do. Loose p. St.	—	284.90

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.30
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
„ „ „ alte	3½	96.50
„ „ „ „ conv.	3½	96.50
„ „ „ unk. 1905	3½	97.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	100 50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
„ 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	97.—
„ „ 8.	3½	97.—
„ „ 9.	4	99.75
„ „ 13.	4	100 —
„ „ 14.	4	102.10
„ „ 11.	3½	97.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.75
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.10
„ „ 15—18.	4	100.30
„ „ unk. b. 1905	4	102.50
„ „ „ „ „	3½	98.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
„ „	4	94.50
„ „ unk. b 1905	3½	85.10

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.30
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.50
„ „ 1874	3	91.40
„ Ergänzungsnetz	3	91.60
„ „ St. 1. 2.	5	113 30
„ „ Gold	4	102.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	57.60
Kronpr. Rudolf	4	99.40
Moskau-Rjäsan	4	101.—
„ Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	80.—
North. Gen. Lien.	3	65.75
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.70
do. Staatseis. Gld.	4½	100.30

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	114.—
Gotthardbahn	5,8	144.75
Königsberg-Cranz	8	159.50
Lübeck-Büchen	7¼	169.10
Marienburg-Mlawka	2¼	84.75
North.-Pac. Vorzg.	4	75.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	150.50
Ostpr. Südbahn	2	92.90
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	116.—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅔	141.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.30
Bresl. Disconto	7	117.60
Danziger Privatbank	6¾	137.50
Darmstädter Bank	8	152.80
Deutsche Bank	10	199.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.20
Deutsche Effecten.	7	121.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	196.40
Dresdener Bank	9	161.60
Gothaer Grundcred.	4	124.—
Hamb. Cm. u. Discb.	8	124.10
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.30
Hannoversche Bank	6	127.90
Königsberger Vereinsb.	6	115.10
Lübeck. Commb.	7⅔	141.—
Magdeb. Privatb.	5½	111.90
Meining. Hypoth.-B.	6½	134.10
Nationalbank für Deutschland	8½	145.50
Nordd. Creditanstalt	7½	124.60
Nordd. Grundcr.-B.	4½	97.50
Oestr. Creditanstalt	10⅝	221.20
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.10
„ Centralbodencred.-Bk.	9	164.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	162.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.60
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	169.90
Danziger Oelmühle	0	79.10
do. 5% St.-Prior.	0	92.—
Hibernia	12	191.60
Große Berl. Straßenbahn	16	357 50
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	124.80
Harvener	9	172.60
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	154.—
Laurahütte	13½	209.60
Norddeutscher Lloyd	5	110.80
Stett. Cham. Didier	20	421.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	164.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	118.—
Cöln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.80
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.75
Meininger Loose	—	22.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.41	Newy	4.1975
Napoleons	16.19	Engl. Bankn.	20.445
Dollars	4.1875	Franz. „	80.80
Imperials	—	Italien. „	74.45
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	111.95
„ neue	16.24	Oesterr. „	169.80
Am. Not. kl.	4.1975	Russ. Bankn.	216.90
		„ Zollcoup.	323.60

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.05
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.55
Skandinav. Plätze	10T.	112.—
Kopenhagen	8T.	112.05
London	8T.	20.445
London	3 M.	20.265
New-York	vist	4.2075
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.60
Italien. Plätze	10T.	741.5
Petersburg	8T.	216.15
Petersburg	3 M.	213.25
Warschau	8T.	216.30

Discont der Reichsbank 5%

13. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

61 [500] 180 236 [1000] 308 458 503 91 680 [3000] 750 62 1092 157 [3000] 203 24 312 469 [500] 91 679 707 817 34 [500] 948 2115 213 88 96 318 590 [500] 616 24 [500] 777 860 907 3154 75 86 90 239 493 918 4279 632 724 883 982 5075 126 95 315 61 477 608 913 6157 455 83 90 590 617 715 62 7328 95 430 723 34 69 847 8214 [300] 49 370 78 416 32 899 900 9000 13 50 101 26 [300] 48 357 80 438 566 [1000] 75 601 762 98 827

10045 237 400 63 746 851 909 [15 000] 11192 256 536 89 607 940 12006 25 246 463 806 60 997 13228 48 66 398 419 532 73 634 [500] 83 799 14007 13 99 124 99 200 596 645 [500] 59 60 80 828 42 68 15068 228 568 690 881 16041 43 75 113 220 84 [300] 333 56 462 858 911 17425 37 523 720 28 [500] 52 885 917 [300] 44 99 18001 34 112 229 317 95 647 711 19135 319 424 84 542 84 [1000] 630 727 81 830 41

20009 55 122 24 37 91 220 64 300 99 644 93 768 956 21122 269 486 751 53 [3000] 87 938 70 [300] 22071 334 41 497 507 36 613 [300] 712 99 919 65 79 23081 [300] 343 475 79 83 540 71 [3000] 715 60 86 805 50 936 24277 501 659 748 822 25052 157 83 89 582 26027 67 99 133 312 72 470 701 27061 556 721 [300] 916 28226 451 510 37 628 [300] 702 59 [1000] 825 39 85 926 29009 49 180 349 [300] 405 30 45 536 610 949

30066 75 99 193 305 54 55 583 [500] 694 754 983 31036 [3000] 87 151 287 414 73 581 [300] 641 832 33 32070 [1000] 200 31 [1000] 37 49 361 636 751 87 806 930 48 [3000] 33010 18 138 82 281 310 44 400 73 83 [300] 99 575 604 774 826 913 78 34161 395 [500] 625 890 963 79 35032 156 302 535 38 [300] 39 657 87 36210 537 84 940 80 37178 687 776 981 [3000] 38254 510 605 881 972 39246 304 83 779 [500] 96 [300] 810 [1000] 48 922 72 [500] 99

40007 61 172 451 665 754 988 60 [300] 67 83 41026 31 184 240 56 72 532 668 730 42112 38 93 263 344 60 83 436 699 700 71 43070 285 349 51 [3000] 542 652 [1000] 53 742 76 85 879 44218 79 303 537 610 812 86 995 45014 192 [300] 259 65 76 82 467 46082 96 213 461 97 522 69 73 683 751 807 29 82 [300] 911 27 33 52 97 47295 [500] 486 828 48144 291 472 550 75 332 84 989 49199 275 364 402 41 48 [500] 524 53 651 752 87 806 951

50277 82 437 56 523 27 726 807 47 51089 [3000] 160 528 763 818 52263 598 700 844 926 95 [10 000] 53067 172 [300] 342 480 83 87 594 632 71 709 989 96 54277 95 331 494 607 720 29 864 901 22 53 55004 55 [500] 56 68 253 321 55 74 447 547 654 827 950 56028 104 381 87 444 [1000] 49 58 910 57031 67 150 330 440 745 58016 262 [3000] 81 457 68 96 690 732 84 858 59397 460 585 811 12 [500]

60023 337 601 19 80 [300] 707 28 55 939 61209 41 71 332 416 735 900 62028 368 422 [500] 35 46 641 761 943 63100 38 42 212 25 412 97 500 41 779 64038 137 [3000] 263 377 417 554 95 624 56 740 976 65039 229 354 579 687 786 887 905 61 66061 138 [3000] 201 45 449 [500] 622 [500] 67064 313 18 486 594 634 758 937 89 68054 266 361 481 96 553 746 55 69139 87 [500] 226 310 21 44 406 [500] 82 766 937 94

70270 759 860 71038 194 432 582 655 752 807 72061 [300] 149 53 246 364 496 638 89 746 874 947 75 73062 134 289 329 527 72 701 853 94 944 97 74166 [300] 337 [300] 61 70 470 517 [300] 669 827 42 957 68 84 [300] 75028 209 [300] 335 52 86 506 687 755 895 921 25 56 89 76043 149 495 602 753 994 77070 167 251 61 428 637 78 727 67 835 [1000] 59 977 78122 72 248 447 711 829 48 903 [300] 15 79082 215 50 817 400 85 723 871

80151 73 680 839 69 [1000] 957 81082 402 70 849 930 [300] 82327 452 [300] 96 [1000] 514 22 609 16 709 [3000] 88 978 88 83183 395 453 533 45 670 81 741 846 84008 126 364 408 943 85332 59 515 61 697 801 36 932 54 73 79 86189 340 70 443 95 570 859 64 87676 768 862 71 935 78 80 88110 204 67 69 80 303 26 404 550 605 40 [1000] 778 89036 88 117 63 98 276 425 57 70 [500] 80 592 638

90033 126 201 80 519 764 67 820 948 89 91252 347 584 764 [1000] 99 914 35 92074 167 274 [3000] 366 470 73 738 895 955 93468 734 805 49 901 94062 94 199 544 83 706 865 95034 115 74 224 73 533 853 96009 109 68 257 419 574 924 97089 168 442 589 98086 189 233 86 90 [1000] 840 947 [1000] 99206 411 540 680 82

100088 293 412 94 590 727 34 68 852 55 101115 44 213 39 358 695 [1000] 721 [300] 905 102012 329 689 886 103185 217 [1000] 452 83 99 528 48 789 905 56 [1000] 104090 94 [1000] 330 427 901 37 88 66 105081 277 391 507 662 807 18 78 [300] 931 106031 [300] 89 [1000] 174 266 772 73 843 107060 109 19 306 453 541 721 800 82 999 108103 [500] 320 408 46 570 [300] 643 86 882 [500] 918 109071 108 394 609 19 717 905 33

110198 200 9 357 670 [3000] 717 918 47 111006 44 96 142 236 305 451 57 61 70 506 18 29 605 [300] 15 60 774 85 96 [500] 987 112000 1 120 321 704 884 998 113071 104 [1000] 58 232 58 855 77 502 587 38 902 8 81 99 114015 73 231 36 84 [3000] [illegible] 70 [300] 638 876 87 919 81 115199 268 371 116097 98 103 515 19 48 615 781 117304 435 61 839 927 118196 238 [300] 483 [500] 718 48 63 119444 549 713 927 [3000]

120100 256 99 438 504 604 52 721 60 66 894 121004 181 425 [300] 66 555 602 48 122161 66 77 266 323 [300] 640 803 [500] 64 123157 252 392 463 578 97 658 67 970 [300] 95 [1000] 124055 179 254 871 904 125223 490 528 818 950 57 126072 [500] 123 50 230 320 443 82 606 705 985 127299 442 56 551 802 128496 [300] 536 781 950 76 129177 [500] 574 613 [3000] 27 715

130182 [300] 98 364 [300] 608 813 917 32 68 131103 230 71 [500] 536 54 603 61 816 905 [1000] 13 67 132185 207 373 477 593 [300] 603 15 725 923 133353 403 643 [1000] 803 18 23 973 134009 186 349 74 487 513 18 753 72 832 981 135100 79 385 490 629 795 136073 158 227 85 521 38 700 28 [3000] 35 818 19 90 943 89 137008 49 69 81 522 707 806 9 138114 [3000] 434 89 [3000] 766 84 831 139010 206 82 421 [300] 60 73 545 638 88 780 913

140053 100 55 310 476 522 641 992 141093 284 87 516 632 [3000] 984 [1000] 142380 [1000] 434 [3000] 878 [300] 920 86 143012 28 50 56 58 [3000] 105 305 424 55 504 99 [1000] 681 987 144021 218 533 42 93 639 [1000] 858 989 145272 471 78 724 819 35 60 900 35 146071 91 362 71 782 831 [1000] 36 77 938 95 147031 53 81 390 488 593 699 738 804 [300] 7 914 23 148163 96 202 [3000] 87 406 638 701 68 [300] 802 [300] 86 [500] 149032 37 48 190 339 47 511 627 774 890 97 [500]

150015 143 247 475 [3000] 524 58 891 [300] 151124 254 86 351 577 656 97 [1000] 724 81 836 994 152021 45 91 147 248 423 548 882 153074 207 17 40 54 332 458 [1000] 817 [1000] 97 154014 [500] 50 178 359 451 619 [300] 70 741 846 924 155031 44 67 106 71 312 14 46 71 [500] 402 84 543 717 38 881 912 156095 131 57 205 540 45 622 82952 927 157088 364 484 500 683 719 811 12 930 94 158134 91 [1000] 226 302 45 67 480 515 46 654 98 731 71 90 955 159107 756 78 829

160367 533 59 99 655 860 161269 600 739 89 162194 234 335 41 414 [3000] 750 914 20 70 163010 77 92 368 530 76 85 821 164146 292 584 89 889 932 92 [300] 165114 46 321 535 716 99 838 973 166077 288 353 491 733 53 [300] 79 828 93 97 937 167068 114 207 [300] 88 378 418 45 569 728 875 953 168064 220 411 29 590 642 64 81 783 169180 88 252 67 646 [1000] 734 61 831 913 82

170071 205 445 64 602 37 93 722 865 171001 55 [10 000] 396 726 [3000] 836 935 172103 52 236 43 88 96 334 [300] 400 73 [1000] 526 717 876 173156 620 707 870 174045 47 137 240 313 407 [1000] 623 768 890 948 82 89 175040 51 61 81 123 341 57 76 86 98 479 503 93 685 176049 84 127 77 295 309 538 940 177178 353 437 49 551 812 178003 59 455 560 669 817 179104 83 211 24 56 58 339 645 79 96 720 38 47 [3000] 839 98 946

180103 95 515 620 28 705 [300] 73 876 181271 418 67 587 611 13 902 182127 62 64 474 663 98 836 966 183004 136 [3000] 79 308 409 59 74 557 681 83 711 63 184030 200 417 63 539 652 804 42 954 65 [3000] 185058 296 300 49 [500] 585 927 32 [300] 36 [300] 76 186243 742 [3000] 815 76 88 905 187050 283 87 390 402 551 90 721 64 829 [500] 58 188009 113 16 503 26 616 761 853 917 [300] 61 [500] 189056 68 287 446 706 [500] 53 89 820 940 64

190194 430 [500] 559 92 [500] 644 67 807 78 [3000] 973 74 80 191084 189 235 400 653 75 192042 96 103 10 320 [500] 70 459 [1000] 66 582 651 756 956 193019 91 219 [3000] 465 86 96 653 79 82 742 805 194006 262 317 78 [300] 579 749 52 837 38 68 955 195059 214 398 682 784 805 73 906 88 196343 74 536 68 660 92 751 197015 [500] 39 206 340 679 99 [1000] 748 822 902 198008 49 92 300 570 667 788 873 900 68 87 199131 60 312 425 64 828 88 [500] 906 56

200064 148 84 [500] 252 373 86 462 [500] 514 71 92 789 201015 135 246 92 364 418 33 834 [300] 202038 204 39 310 67 420 603 78 806 77 93 203174 316 589 991 204022 143 288 307 422 47 68 74 [3000] 98 798 878 205202 [1000] 327 77 481 846 902 [300] 7 206005 [3000] 263 97 600 833 207088 [1000] 336 71 [1000] 91 459 609 65 797 981 208094 112 228 95 327 45 97 [3000] 528 622 82 734 852 65 80 940 209150 92 [300] 395 545 [300] 606 48 975

210066 185 301 5 [300] 36 60 501 15 614 861 211018 79 108 304 472 80 731 99 [300] 872 212117 72 75 226 92 331 410 69 [1000] 548 65 688 713 [3000] 46 [1000] 818 966 213037 38 56 117 694 710 26 [300] 869 910 [3000] 214087 242 [3000] 62 477 [300] 528 58 676 743 92 813 215034 77 222 28 58 313 45 530 31 692 926 216005 53 144 266 [1000] 343 728 827 67 933 74 217313 70 477 588 616 19 [500] 79 742 91 954 218015 174 250 307 537 659 742 50 817 219014 272 305 39 416 17 530 39 89 816 975 91

220410 49 542 721 877 947 58 84 221037 297 542 54 55 632 713 95 897 929 30 222129 72 366 507 24 27 223160 312 432 50 565 666 721 224058 60 597 696 225049 55 188 453 516 69 93

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 10 zu 15 000 Mk., 14 zu 10 000 Mk., 46 zu 5000 Mk., 492 zu 3000 Mk., 549 zu 1000 Mk., 614 zu 500 Mk.

13. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

141 68 649 774 1115 322 512 92 618 859 949 92 2025 45 102 271 86 301 8 31 518 689 [300] 745 89 947 [300] 84 3018 163 312 [300] 497 504 5 [1000] 12 14 23 604 700 814 40 83 910 [500] 4097 118 219 64 757 808 75 984 85 5333 416 522 791 [3000] 822 90 928 [500] 6001 40 239 81 99 388 674 844 943 7088 163 336 505 814 947 67 8015 81 109 242 443 [3000] 64 612 30 776 387 9048 52 262 400 703 99 909 [300]

10242 416 548 674 791 919 [1000] 11088 288 322 40 [5000] 46 511 13 17 12098 341 413 54 64 70 551 [300] 55 728 813 57 917 79 95 13038 251 380 86 485 664 72 744 807 912 42 83 14264 626 714 15065 214 371 645 65 732 867 958 16063 288 317 92 [1000] 441 [3000] 545 600 27 769 94 17269 71 [1000] 363 469 75 500 65 766 827 18205 449 570 689 864 952 19114 34 438 502 91 956

20006 7 131 403 46 93 664 21001 422 27 531 40 818 962 22024 286 [5000] 346 605 [500] 781 23072 111 61 275 381 93 [500] 695 778 837 914 24112 66 354 454 669 76 740 85 845 25000 [300] 243 347 55 449 698 953 58 [300] 26230 48 64 88 95 97 471 632 65 967 90 [1000] 27070 132 44 212 444 585 669 701 25 46 77 821 65 977 28055 137 393 471 [3000] 84 531 676 89 916 29224 61 316 31 35 601 732

30072 340 88 603 714 31012 97 160 279 310 401 678 746 941 74 89 [1000] 96 32057 274 358 476 803 27 33035 79 228 350 83 482 527 963 [500] 97 34052 102 22 23 [500] 272 352 75 451 61 675 715 76 78 845 901 49 88 35111 [300] 295 601 752 60 814 79 36029 [500] 130 312 533 56 655 [300] 945 37190 271 99 586 640 51 60 716 38026 75 314 470 673 734 39 895 942 [300] 39293 393 548 735

40209 364 802 7 98 931 [500] 41285 368 71 90 577 605 42101 202 14 89 452 595 638 83 811 43041 [300] 470 571 [10 000] 670 [5000] 914 44010 67 [500] 144 71 81 346 408 597 652 94 807 45081 296 335 60 730 61 801 19 954 46017 100 18 25 41 70 338 419 558 93 655 61 714 59 92 47081 159 276 434 953 64 [3000] 48052 118 33 263 540 866 990 49023 220 457 519 75 612 17 31 [300] 96 746 879 920 56

50002 234 331 483 90 529 715 88 51138 230 37 60 430 515 75 702 52019 69 270 408 586 79 634 [300] 95 702 999 53093 134 53 315 65 414 674 726 51 57 60 68 870 54064 92 259 321 656 787 912 79 55086 125 206 323 465 609 837 51 999 56063 [300] 217 647 53 70 86 903 57010 35 74 76 465 623 739 65 66 921 58014 136 39 90 93 475 554 71 778 826 [300] 71 [3000] 79 59099 145 290 351 93 459 647 844

60047 48 207 439 704 82 858 918 61012 59 193 285 300 27 [500] 547 86 613 819 61 62156 245 410 503 616 66 63046 60 343 60 65 68 477 87 572 763 909 64098 110 55 346 418 616 778 966 65027 102 23 292 383 410 553 627 712 66130 35 48 74 299 372 707 34 86 847 [300] 62 92 984 67175 288 335 [1000] 79 533 81 771 89 887 987 68291 355 422 578 624 98 734 [300] 856 942 69035 234 375 449 [500]

70323 61 617 71056 171 218 330 [3000] 422 762 824 72033 294 322 673 808 56 92 974 73130 49 201 350 409 13 506 [500] 30 55 63 767 885 74067 294 394 440 45 620 25 90 75000 4 61 139 89 200 80 [500] 89 496 501 627 60 812 28 84 76097 151 259 360 [3000] 62 477 614 38 895 77122 35 52 66 239 326 507 921 78193 255 73 402 81 97 646 735 79168 201 356 472 89 594 693 934

80110 410 75 502 19 725 873 930 46 58 81103 16 [500] 51 83 94 285 328 50 544 69 631 57 82104 7 53 278 301 25 567 854 65 904 83056 58 61 184 266 [300] 411 [5000] 17 69 555 688 729 62 822 907 12 84 84168 517 38 600 26 95 750 [500] 92 [300] 940 85089 323 72 500 2 29 699 788 853 976 86029 252 88 596 615 808 80 87032 33 [500] 217 93 [1000] 317 51 99 498 506 604 744 840 67 88216 345 574 [300] 635 63 70 743 887 [500] 906 56 89364 446 634 68 708 956

90026 28 41 191 299 391 98 408 [500] 32 528 744 47 [1000] 822 941 55 [1000] 91074 363 498 509 [300] 96 956 87 88 92445 521 47 [3000] 56 643 779 891 977 93119 292 388 612 736 61 965 94008 114 264 359 462 537 798 920 33 50 95010 17 67 111 14 61 70 257 329 88 95 416 [500] 39 69 563 837 940 96093 255 99 492 564 683 864 65 971 [3000] 97264 74 305 439 999 [300] 98196 545 654 [500] 805 39 61 72 971 [1000] 96 99034 50 94 506 808 35

100016 108 308 547 69 800 910 101155 242 47 [300] 434 564 646 958 92 102067 124 66 286 [500] 405 [300] 67 535 62 608 706 90 987 103050 76 497 567 76 639 43 66 95 741 65 79 827 976 104290 376 87 424 [10 000] 503 5 91 761 86 97 105175 390 442 578 768 856 954 58 106062 551 94 746 83 847 937 107080 377 684 846 60 73 951 70 108077 87 267 [300] 687 109218 [300] 28 29 77 337 76 82 [3000] 543 55 70 608 [1000] 10 865 970

110027 40 204 40 85 321 39 460 620 26 764 801 111206 28 348 616 55 85 [500] 840 112114 313 51 408 113173 209 74 446 538 643 978 114001 614 781 115121 41 208 351 79 489 542 658 810 77 116025 28 37 394 717 53 900 33 117011 32 96 102 36 222 95 309 409 82 582 604 735 118131 49 68 231 [300] 36 449 89 [300] 525 682 794 942 119040 41 [500] 123 268 384 478 89 663 715 841 68

120012 24 29 148 474 [300] 603 832 63 121073 148 62 687 724 888 122025 65 94 267 82 331 457 521 677 788 123034 101 240 616 61 777 80 96 839 [300] 928 124044 87 103 28 376 400 568 947 49 125239 72 305 889 959 65 126021 22 80 281 303 54 404 548 727 68 [300] 83 880 [500] 92 938 127016 36 72 115 519 673 737 128127 318 [1000] 527 85 631 912 129043 92 124 28 229 303 416 29 544 49 50 644 [300] 91

130123 44 97 200 333 57 63 [3000] 431 715 65 848 131094 246 97 478 132060 163 82 250 388 93 [300] 797 878 133000 31 35 64 131 337 51 89 541 735 67 87 [300] 814 134043 433 69 84 536 653 86 135006 [500] 113 39 227 [300] 410 32 36 505 33 51 75 626 717 59 813 928 136045 195 252 354 481 537 66 668 847 82 137087 502 57 [300] 62 670 848 88 138102 [1000] 88 219 72 305 22 36 488 517 72 701 80 938 139329 541 43 729 900 6 98

140273 [300] 328 814 73 141115 552 65 721 65 807 61 917 142085 [300] 87 211 348 91 497 819 93 143218 69 312 571 731 67 800 36 910 [300] 144575 624 27 96 968 75 145085 [300] 169 63 556 706 28 146205 37 336 94 [300] 766 [3000] 989 147106 25 39 388 459 96 503 12 14 24 903 49 [3000] 148310 55 72 414 614 68 757 840 907 27 149521 [500] 38 697 840 98

150295 528 84 614 50 863 97 957 151122 43 51 69 360 463 832 [300] 910 19 43 73 74 152273 444 510 35 70 97 641 63 875 96 153131 406 770 [500] 877 154005 47 92 250 469 575 89 [1000] 692 712 15 32 75 155047 64 306 520 712 20 811 49 954 [1000] 58 76 156031 91 113 213 46 323 35 609 25 55 713 94 899 909 157287 470 564 732 45 923 158069 147 217 376 757 159108 40 66 [500] 309 435 80 [3000] 623 83 828 950

160193 219 368 570 615 726 835 65 [3000] 944 161105 55 [300] 61 312 415 23 44 [1000] 530 71 644 72 [1000] 731 41 66 [1000] 953 64 73 162093 108 375 794 814 65 72 968 163074 87 [300] 91 97 [300] 260 363 589 986 164112 21 64 257 63 [300] 342 463 618 67 81 723 47 165063 279 328 37 488 [500] 634 886 945 166184 412 53 587 619 64 701 167025 140 223 27 77 323 471 691 751 947 168125 38 380 92 552 624 79 730 70 887 998 169259 373 462 514 780 871

170160 377 88 478 543 622 759 820 43 171196 201 68 389 510 897 172036 67 110 13 14 77 920 47 173074 270 562 643 83 770 84 931 174312 587 707 852 901 175075 169 221 [15 000] 355 417 940 176116 62 248 814 494 818 36 91 912 [300] 177187 257 66 563 654 757 91 93 875 90 178184 90 361 [300] 76 473 [500] 510 676 762 179187 318 90 470 72 534 664 840 81 [500]

180133 [1000] 205 56 745 881 181078 419 546 [1000] 76 86 89 715 816 [1000] 182079 120 254 98 410 508 29 72 751 939 183022 100 55 269 300 401 83 90 546 54 733 45 812 [500] 980 184206 356 64 662 905 [1000] 96 185002 28 [1000] 122 201 90 304 12 69 [1000] 429 88 537 638 186026 77 175 [300] 412 31 [300] 74 506 15 69 642 757 817 42 93 187010 363 91 527 53 693 821 [300] 971 188017 102 [500] 11 [1000] 37 54 221 590 632 34 83 189108 [300] 206 460 658 773 94 832 35 953

190050 66 104 [300] 284 359 [1000] 479 85 880 [3000] 947 191026 67 200 97 338 591 672 747 192118 248 455 535 193035 [300] 264 86 410 18 561 628 [1000] 39 782 815 908 194067 163 [1000] 85 226 318 47 428 31 508 [3000] 42 195000 65 194 314 441 556 721 23 [300] 886 196041 99 140 56 219 64 65 425 549 755 841 56 197040 46 129 209 65 322 464 512 23 38 983 198083 121 63 89 506 60 620 22 746 199043 170 506 8 806 [3000] 62

200036 62 88 290 415 [3000] 79 690 768 916 61 83 97 201464 556 623 720 71 88 966 202015 181 235 353 474 660 93 [500] 848 [500] 981 97 203124 450 70 90 204157 206 327 551 55 719 883 906 85 205023 [300] 159 385 93 469 78 753 61 206055 324 569 843 87 207019 244 522 73 601 6 13 46 784 944 208060 169 344 422 567 68 765 72 93 [1000] 209129 282 301 528 72 667 756 827

210007 [3000] 23 118 349 422 36 525 632 803 910 211189 224 313 583 660 939 212052 160 84 356 89 466 538 823 [1000] 992 213189 242 329 62 63 80 716 [300] 38 966 214052 55 217 64 86 [300] 390 418 575 613 745 64 893 [300] 215078 301 459 543 822 96 995 216183 387 82 430 60 719 943 45 217031 97 [300] 212 524 60 737 79 809 65 916 218104 [500] 13 39 61 77 214 29 426 570 907 219489 629 733

220003 553 731 39 881 961 [500] 96 221008 288 [500] 394 414 544 63 622 222136 212 83 508 15 28 808 941 46 55 65 80 223259 314 487 633 [300] 47 825 961 224029 139 81 95 374 471 588 697 722 [500] 57 82 852 98 225205 11 555 92 607

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 9 zu 15 000 Mk., 18 zu 10 000 Mk., 42 zu 5000 Mk., 471 zu 3000 Mk., 617 zu 1000 Mk., 675 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82